

HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

www.hafencity-zeitung.com

Ausgabe Nr. 12 | 2. Dezember 2013 | 5. Jahrgang



Budenzauber

Eislaufbahn, Nostalgiekarussell, Adventskalenderverlosung und Weihnachtslounge erwarten die Besucher im Überseequartier vor dem Alten Hafencity

► Die Weihnachtszeit in der Hafencity ist schon etwas Besonderes: Der Nikolaus kommt mit dem Schiff, in den Häfen strahlen die Weihnachtsbäume von den Schiffen, Kreuzfahrtriesen entlassen ihre Passagiere auf dem Weg zu den Weihnachtsmärkten in Hamburg und Anderswo. Fast nirgendwo sonst in Hamburg hat es der geneigte Weihnachtsfan einfacher voll auf seine Kosten zu kommen. Alle Weihnachtsmärkte Hamburgs liegen in fußläufiger Entfernung, das traditionell gut besuchte Weihnachtsoratorium in den Hauptkirchen Hamburgs ist nirgendwo näher als hier. Gleich vier Hauptkirchen und sieben Aufführungen machen die Wahl zur süßen Qual aber auch den Besuch zum Pflichtprogramm für jeden Klassikfan und solche die es noch werden wollen. Aber Vorsicht: Sitzfleisch mitbringen, alle sechs Teile des Oratoriums von Bach nehmen es locker mit Wagner auf, Sitzfleisch ist gefordert. Am Heiligabend selbst gibt es nichts stimmungsvolleres als ein Besuch auf der Flussschiffkirche.

►► FORTSETZUNG AUF SEITE 7

Neue Mietangebote

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

www.meissler-co.de

Willkommen am mehr...



Am Kaiserkaai 26

Gemütliches Heim für die kalte Jahreszeit!

www.engelvoelkers.com/hafencity

ENGEL & VÖLKERS

Tel.: 040 360 99 69 0

VON RIMON & REICHE
ZAHNÄRZTLICHES KOMPETENZTEAM

ZAHNÄRZTE IN DER HAFENCITY

Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Fon: 040 - 36 09 39 61
Fax: 040 - 36 09 39 62

praxis@rimon-reiche.de
www.rimon-reiche.de



HAMBURGS BESTES WEIHNACHTSPLÄTZCHEN

Ein Verwöhntag im MeridianSpa macht Freude und tut richtig gut! Verschenken Sie zu Weihnachten einen Tag „Urlaub im Alltag“: Mit einer Wellness-Tageskarte oder einem unserer Verwöhnpakete bestehend aus Tageskarte + Bodycare-Behandlung schenken Sie IHR oder IHM Gesundheit, Entspannung und Wohlfühl. Diese und weitere Gutscheine erhalten Sie in jedem Hamburger MeridianSpa und im E-Shop auf www.meridianspa.de/eshop – mit Versand an Ihre Wunschadresse oder zum Selbstaussdrucken.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Weihnachtszeit

MeridianSpa City
Schaarsteinweg 6 • 20459 Hamburg • ☎ 65 89-11 000
www.meridianspa.de
WANDSBEK • CITY • EPPENDORF • ALSTERTAL

MERIDIANS PA
Fitness. Wellness. Bodycare.



EDITORIAL

Weihnächtliche Stille?

Es wäre zu naheliegend mit Beginn der Adventszeit sich ins warme kuschelige Heim zurückzuziehen und besinnlich das Jahr ausklingen zu lassen. Friede, Freude, Eierkuchen? Verlockend aber nicht wirklich sinnstiftend. Dazu passiert einfach zuviel in der Hafencity. Fast 200 Schiffsanläufe erwartet Hamburg nächstes Jahr, ein neues Musicaltheater am Hafen ist gerade fertig geworden, bei dem nächsten, dem am Großmarkt, gehen die Arbeiten demnächst los. Die Flut, Harrys Hafenasar, von Hagens Körperwelten, Hotels, Schuppen 29, Eventschiffe, Cruise Days, Hafengeburtstag lauten die Stichworte - und vielleicht das Duckstein Festival? Im Frühjahr nimmt die HCU ihren Betrieb auf, der blaue Schuppen der bisher die Vollendung des Lohseparks blockiert hat wird gerade abgerissen, allen Orten beginnen Bauarbeiten für neue Projekte. Klingt danach, als wenn 2014 ein aufregendes Jahr werden würde, aufregender als 2013 und die Jahre davor. Eine Ereigniskurve, die steil nach oben zeigt. Und was steht am Ende? Die Beantwortung der Frage dürfte vor allem für die Einwohner der Hafencity interessant sein, die in die Hafencity gekommen sind, weil sie sich ein eher ruhiges Leben am Wasser am Rande der Innenstadt vorgestellt haben. Selbst wenn man bisher manchmal den Eindruck haben könnte es wäre tatsächlich so, Bestand hat es auf keinen Fall. Die Hafencity wird das touristische Zentrum Hamburgs werden - noch vor der Reeperbahn - und die Straßen werden überquellen von Leben. Manch einer mag es Rummel nennen, andere dringend notwendig, Hamburg entwickelt sich eben zum Reiseziel Nummer eins in Deutschland und diese Entwicklung wird sich nicht mehr aufhalten lassen. Die Hafencity ist mittendrin im Trubel und wer hier Ruhe erwartet ist sicherlich am falschen Ort. Um auf die besinnliche Adventszeit zurückzukommen: Vielleicht ist dieser Dezember tatsächlich dafür geeignet noch einmal Atem zu holen und sich zurückzulehnen - wer weiß, es könnte das letzte Mal sein, bevor die Post so richtig abgeht. Manch einer mag sich dabei die Frage stellen, ob diese Entwicklung unumkehrbar ist, ob man Einfluß nehmen kann? Na ja, die Antwort ist wie immer im Leben einfach und kompliziert zugleich: Nichts ist unabänderlich, nur durch stilles Ärgern am gemütlichen heimischen Kaminfeuer passiert gar nichts. Wem etwas nicht gefällt, muss Einfluß nehmen und raus in die raue Wirklichkeit - auch in der Weihnachtszeit.

Viel Vergnügen beim Lesen! Ihr Michael Klessmann



Edle Oberflächen aus Quarz (Fotos: SPEICHERWERKSTATT)

Silestone – Quarz im Bad

Scheitelgenau vom Kopf bis zur Einrichtung

In einem Badezimmer starten wir den Tag und wir beenden ihn auch dort. Moderne Bäder bekommen heute vielfältige Funktionen: Sie dienen der Hygiene werden aber zunehmend zu Wohlfühl- und Rückzugsoasen. Dabei spielen attraktive Oberflächen eine zunehmende Rolle. Das Quarz-Material Silestone ist dafür optimal geeignet. Die Oberflächen werden von Cosentino, dem Weltmarktführer von Quarz-Oberflächen in Spanien hergestellt. Die Materialien gibt es in vielfältigen Farben und Oberflächen, damit Ihre Wünsche erfüllt werden können. Große Formate, individu-

elle Zuschnitte und sogar ganze Waschbecken sind aus dem Material erhältlich. Die Speicherwerkstatt ist ein Zusammenschluss aus mehreren Handwerksbetrieben. Von der Einrichtungsplanung über Badgestaltung bis zur Manufaktur für Stein- und Quarzoberflächen, finden Sie hier den richtigen Ansprechpartner für die Gestaltung Ihrer Räume. Unser Mitglied, die Firma Jens Naumann & Co., einer der führenden Produzenten Deutschlands für Naturstein und „engineered stone“ bietet eine Präzisionsfertigung für Küchen, Bäder und den Innenausbau. Die Eigenschaften eines Natursteins

sind nicht konfektioniert, beeindrucken immer wieder neu und überzeugen durch ihre vielfältigen und individuellen Eigenschaften. Firma Naumann verbindet modernste Technologien mit traditionellem Handwerk, um Natursteine zu Ihrer maßgeschneiderten Arbeitsplatte, Ihrem besonderen Waschtisch oder Ihrer individuellen Wandverkleidung zu verarbeiten. Auch Designermöbel in Marmor und Granit erleben derzeit ihre Renaissance. Millimetergenaues Zuschneiden, präzises Einpassen von Geräten sowie eine breite Auswahl an Farben und Struktur garantieren Ihnen ein perfektes, auf

Ihre individuellen Wünsche angepasstes Ergebnis. In unserer Ausstellung beraten wir Sie gern und realisieren Ihre Ideen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

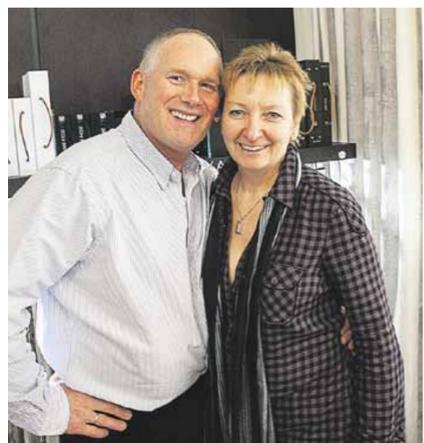
SPEICHERWERKSTATT

Showroom für Raumgestaltung St. Annenufer 5/Block Q 20457 Hamburg Tel.: 040-32 31 03 46 Di-Fr von 13-18 Uhr, Sa von 10-14 Uhr sowie nach Vereinbarung

Und tschüss – das Staffelh Holz wird weitergegeben

Regina und Peter Wagener sagen danke

Fast genau drei Jahre ist es jetzt her dass Peter und Regina Wagener mit ihrem Raumausstattungsbetrieb samt Hund Lotta und Familie in die Hafencity am Sandtorkai gezogen sind. Manch einer wird denken „Erst?“ und liegt damit ein wenig richtig, denn die Zeit scheint schneller zu vergehen in der Hafencity. Mit dem Umzug erfüllten sich die Wageners noch einmal einen Traum bevor es in den Ruhestand gehen sollte und drehten für den Zielspurt ordentlich auf, denn der Betrieb sollte ordentlich und topfit an den Nachfolger, der schon damals feststand, weitergegeben werden. Als traditioneller Handwerksmeister hatte sich Peter Wagener rechtzeitig um die Nachfolge gekümmert und sich mit Christian Krüger den passenden Mann geformt. Vom Lehrling – über Geselle – zum Meister und zum Nachfolger – so haben Handwerksmeister seit Jahrhunderten die Kunst von Generation zu Generation weitergegeben. Für Regina und Peter Wagener war die Zeit in der



Peter und Regina Wagener (Foto: MK)

Hafencity ein echtes Erlebnis, doch die wahre Leidenschaft der beiden liegt weiter westlich an der Nordseeküste direkt am Deich. Hier haben sich die beiden ein Refugium für den Ruhestand geschaffen – Unruhestand wäre wahrscheinlich das bessere Wort, denn wer die beiden

kennnt weiss das so ein Häuschen am Deich immer noch ein wenig besser und gemütlicher gestaltet werden kann. Ab und an – wenn sie dann doch ein wenig Trouble gebrauchen können – kehren die beiden dann in die Hafencity zurück, denn Tochter Julia ist in der Hafencity geblieben und arbeitet als Raumausstattungsgehilfe in den Fußstapfen ihrer Eltern im vormaligen elterlichen Betrieb. Diese Geschichte gibt es aber im neuen Jahr zu lesen. Regina und Peter Wagener jedenfalls bedanken sich für die gute Nachbarschaft und Zusammenarbeit, wünschen allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr und sagen Tschüss von der Nordseeküste. MK

Wagener Raumausstattung Am Sandtorkai 10 Weitere Informationen finden Sie im Internet unter wagener-raumausstattung.de

Gutes zum Fest!

Die ausgewählten Geschenktipps der Hafencity Zeitung erleichtern die Qual der Wahl: Was lege ich meinen Lieben unter den Weihnachtsbaum?

NATURGEWALTEN

Erlebnisausstellung Die Flut



Erlebnisausstellung für Jung und Alt (Foto: Staatsarchiv Hamburg)

Die Erlebnisausstellung „Naturgewalten – Die Flut“ eröffnete am 1. Dezember 2013 auf einer Fläche von circa 450 Quadratmetern. Diese Ausstellung will kein traditionelles Museum sein. Der Besucher kann sich einbringen und diverse interaktive Aktionen mitmachen. In unregelmäßigen Abständen werden Themenbereiche ausgetauscht, um auch den Bezug zu heutigen klimatischen Bedingungen herzustellen. Auch für die „Kleinen“ bietet die „Kinderdecke“ ausreichend Abwechslung.

Pause im Elbarkaden-Lounge-Café: Mitten im einmaligen Flair der Hafencity können Sie die Räume des Elbarkaden-Cafés besuchen und sich bei Kaffee und leckerem Kuchen – direkt vom Konditormeister – stärken.

Informieren Sie sich unter www.die-flut-hamburg.de. Veranstaltungsort: Hongkongstrasse 2-4, Eingang Elbarkaden, 20457 Hamburg Hafencity

JO FREYHERR

Passendes für den Mann



Ein Maßanzug – Ausdruck von Individualität!

Verschenken Sie Stil – mit einem Gutschein für einen Anzug von JO FREYHERR. Wir inspirieren, beraten und erstellen exklusive Mode. In unserem Hause finden Sie die Entwicklung und Fertigung von Maßbekleidung, Maß- und Basic-Maß-Konfektion sowie internationaler Prêt-à-porter Kollektionslinien vereint. Zum Fest das besondere „Etwas“ – zu jedem Gutschein verschenken wir zusätzlich Krawatte und Einstecktuch, angefertigt – als passendes Accessoire zu Ihrem neuen Kleidungsstück.

Gutscheine bestellbar bis 19.12.2013 unter info@jofreyherr.de oder direkt vor Ort.

JO FREYHERR Am Sandtorkai 62 20457 Hamburg www.jofreyherr.de Tel. 040-36 90 53 80

SPA

Wohlfühlpakete

Wenn das Christkind sichergehen möchte, dass seine Überraschung auch gut ankommt, schenkt es ein Verwöhnpaket von MeridianSpa. Denn Wohlbefinden, Entspannung und neue Energie kann einfach jeder gebrauchen. Und davon steckt in allen Paketen eine Menge! Damit tun Sie nicht nur sich und den Lieben etwas Gutes, sondern auch Kindern und Jugendlichen, mit denen es das Leben nicht so gut meint. MeridianSpa spendet von jedem verkauften Verwöhnpaket 1 Euro an die Hamburger Initiative „clubkinder e.V.“



Nur bei der Auswahl könnten Sie die Qual der Wahl haben: Eine „Kleine Verführung“ (51 Euro), „Ganz entspannt“ (64 Euro) und der „Sinneszauber“ (83 Euro) bieten eine Vielfalt an Wohlbefinden und Entspannung. Die Pakete sind bis zum 31.12.2013 direkt im MeridianSpa oder im E-Shop auf www.meridianspa.de erhältlich.

MeridianSpa City, Schaarsteinweg 6 www.meridianspa.de

DAS GANZ PERSÖNLICHE GESCHENK Ihr Liebling in Öl...

Auftrags-Malerei, Portrait, Kind, Hund, Golfer, Feng-Shui-Motive, nach Ihren Wünschen und Foto-Vorlagen, in Öl, Acryl und anderen Techniken ab 350 Euro.

Geschenk-Gutscheine. Malen lernen. Mehr Balance, Farbe und Freude in Ihr Leben zaubern... Neugierig? Öl-, Acryl und andere Techniken erlernen, von Anfang an – einfach ausprobieren. Der individuelle Einzelunterricht ermöglicht auch vielbeschäftigten Menschen mit wechselnden Arbeitszeiten, dieses wunderbare Hobby für sich zu entdecken.

Ein Kurs: 3 mal 90 Minuten Einzelunterricht inklusive Material kostet 150 Euro. Wenn Sie sich bis zum 31.12.2013 anmelden, gibt es 30 Minuten zusätzlich gratis.

Atelier & Praxis Renate Lappe, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg Tel. 040-68 91 99 24, www.malen-hamburg.de

WELLNESS

Klangmassage



Zwei Fragen drängen sich jeden Dezember auf: Was schenke ich meinen Liebsten? Und wie kann ich mich von dem ganzen Weihnachtsstress erholen? Auf beide Fragen hat Solveig Binroth eine Antwort: Klangschalen-Massagen! Schallwellen, die durch den Körper strömen, harmonische Klänge, die in das Unterbewusstsein dringen und Vibrationen, die die Körperzellen in Bewegung versetzen. So werden Lebensgeister geweckt und Selbstheilungskräfte aktiviert. Bereits bei der ersten Sitzung beginnen sich mögliche Verspannungen zu lösen und der Stress fällt ab. Eine Klangmassage dauert circa 50 Minuten. Gut investierte Zeit, die keinen weiteren Stress verursacht, denn von jedem Ort in der Hafencity ist Solveigs Sonnenweg-Praxis in maximal zehn Minuten erreichbar. Solveig Binroth bietet Geschenk-Gutscheine an (40 Euro für 50 Minuten) und beim Kauf vor dem 24. Dezember gibt es noch 10% auf die zweite Behandlung dazu.

Weitere Infos auf www.sonnenweg-coaching.de, Am Sandtorkai 14, 20457 Hamburg, 0177.65.165.11

SAND MALEREI SHOW

Die Magie der Bilder



Sand Malerei Kunst – Live, emotional und außergewöhnlich! Der Tipp zu Weihnachten!

Lassen Sie sich verzaubern von der Kunst der Sandmalerei. Auf einer Glasplatte entsteht wie durch Zauberhand ein einzigartiges Schauspiel – alles nur mit der Hilfe von Sand, Licht und Musik. Sie werden sehen – dieses male- rische Erlebnis weckt Emotionen.

Seit dem 1. Dezember können Sie sehen, wie Geschichten zu Bildern werden und der vergängliche Prozess des Erzählens in Bildern eingefangen wird. Der Zuschauer wird mitgenommen auf eine fantasievolle Reise.

Entdecken Sie die Geschichte Hamburgs, so wie Sie sie noch nie sahen und betreten Sie die gefühlvolle Welt der Sandmalerei – ein Erlebnis für Jung und Alt.

Informieren Sie sich über den aktuellen Spielplan auf unserer website: www.sand-show-hamburg.com und buchen Sie Tickets oder Gutscheine – ein tolles Weihnachtsgeschenk!

Veranstaltungsort: Hongkongstrasse 2-4, Eingang Elbarkaden, 20457 Hamburg Hafencity

F4Y FOUND4YOU
Wohndesign und Geschenkeideen

Bright Servierschale mit Kerzenhalter Sagalorm 24,50 €

Nuskknacker Drosselmeyer 34,50 €

Frohe Weihnachten

Santa Weihnachtstafelt Sagalorm 12,50 €

Noel Weihnachtsmann Kosta Boda ab 39,00 €

Showroom für Wohndesign

Online kaufen vor Ort abholen

tradition AUTHENTICS
muuto normann
blomus bodum
MOLESKINE joseph joseph
DESIGN HOUSE eva solo
stellton HAY
sifch royalcubk
vipp

Am Sandtorkai 23 Block N · Mo-Fr: 8-18 Uhr Tel 040 / 79 75 099 40 www.found4you.de

dänische delikatessen.

heißen Glühwein, süße Crêpes, deftige HotDogs und Softeis an den Adventswochenenden

in der hafencity am kaiser Kai 59a Uferpromenade 0176-21 53 42 67

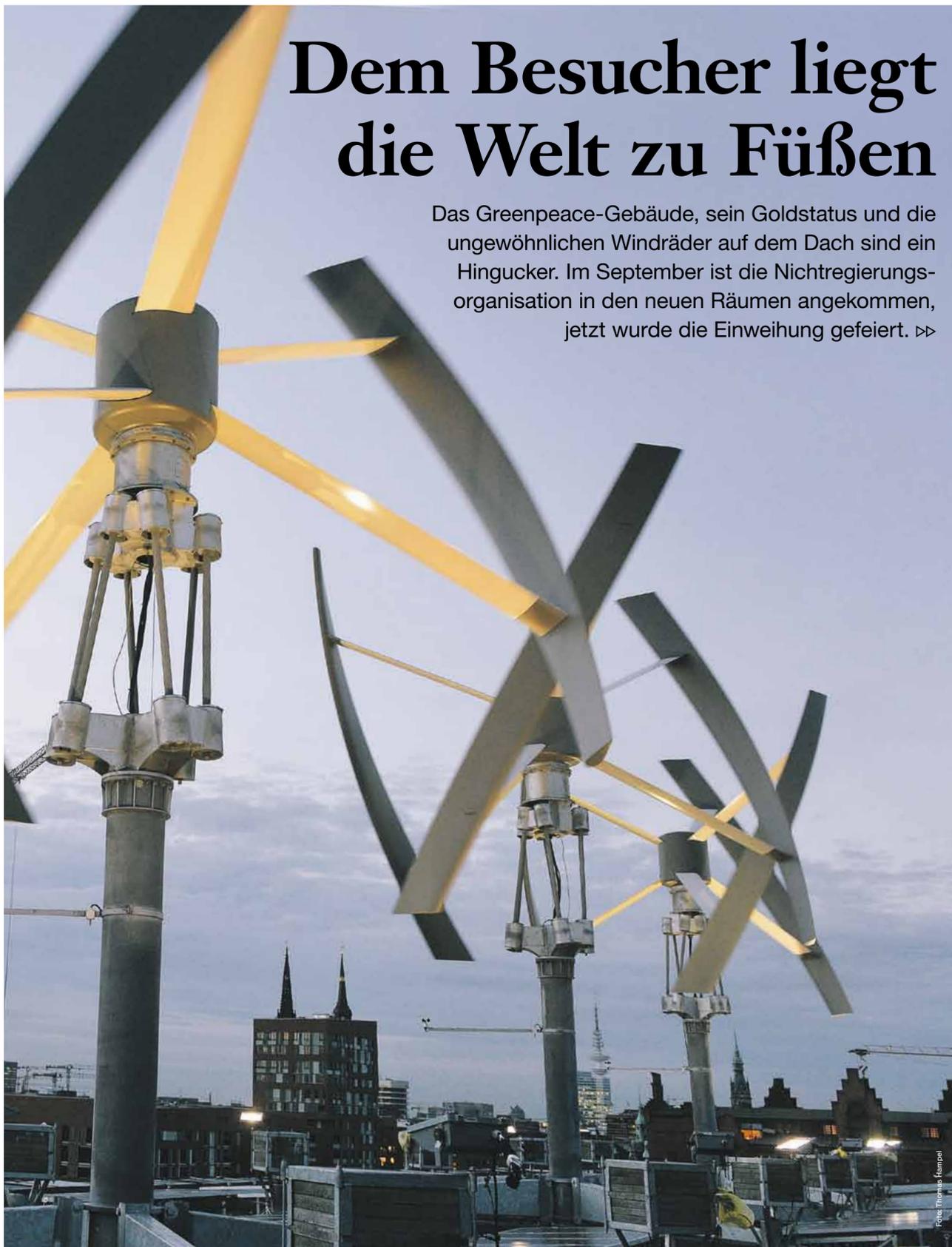
miss sofie www.misssofie.eu

LEBEN

- ▶ In der Nussecke | Seite 7
- ▶ Nach dem Sturm | Seite 8
- ▶ Das Exil als bittere Erfahrung | Seite 8

Dem Besucher liegt die Welt zu Füßen

Das Greenpeace-Gebäude, sein Goldstatus und die ungewöhnlichen Windräder auf dem Dach sind ein Hingucker. Im September ist die Nichtregierungsorganisation in den neuen Räumen angekommen, jetzt wurde die Einweihung gefeiert. ▶▶



▶ Gleich drei Organisationen sitzen hier unter einem Dach: die rund 200 Mitarbeiter des Vereins, die achtzig Mitarbeiter der Ökostrom-Genossenschaft Greenpeace Energy, und die drei Mitarbeiter der Umweltstiftung. Und auch die Hamburger Gruppe bekam für ihre circa 200 Ehrenamtlichen und für deren regionale Projekte ein Büro zur Verfügung gestellt. Ein besonderer „Mehrwert“, den der Umzug vom Speicher am Fischmarkt mit sich brachte, ist das Atrium und die damit verbundene Möglichkeit in einer Ausstellung, die Arbeit von Greenpeace der Öffentlichkeit näherzubringen. Schulklassen, Umweltinteressierte und Förderer sollen



Das Atrium von Greenpeace (Foto: Thomas Hampel)

Bilder spektakulärer Aktionen

sich hier näher mit der Arbeit von Greenpeace auseinandersetzen können; eine Arbeit, die sonst eher durch die spektakulären Bilder der Aktivisten – wie die Aktionen gegen Ölbohrungen in der Arktis an Bord der Arctic Sunrise oder neulich an der Fassade der Elbphilharmonie – geprägt ist. „Unsere Besucher sollten Zeit mitbringen oder öfter wiederkommen“ kündigt die Leiterin der Ausstellung Angela Pieske an „bei uns kann man sich informieren, schauen, anfassen, riechen und hören“. Themeninseln, interaktive Exponate, und viele Anregungen, wie jeder selbst zum Schutz der Umwelt beitragen kann – es gibt eine Menge zu entdecken. Für Schüler dürfte die Möglichkeit ein außer Dienst genommenes Schlauchboot zu besteigen oder

die Brücke des weitgereisten Aktionsschiffes Beluga zu besichtigen ein besonderes Erlebnis sein. Beeindruckend ist auch das Geschenk des Stammes der kanadischen Nuxalk, die sich bei Greenpeace mit einem sechs Meter hohen, achtzig Zentimeter breiten und 1.500 Kilogramm schweren Totempfehl für die Unterstützung beim Schutz der letzten kanadischen Regenwälder bedankten. „Wir mussten dieses Exponat bereits in den Rohbau bringen und während der Bauarbeiten schützen“ erzählt Angela Pieske lachend „da wir es in das fertige Gebäude nicht mehr reingekriegt hätten“. Greenpeace berichtet hier aber

nicht nur über Probleme oder Aktionen. Auch die Erfolge haben hier Platz: eine 100 Quadratmeter große und begehbare Weltkarte, die mit QR-Codes versehen ist, macht Hoffnung für die Zukunft des Planeten. Zur Zeit sammelt die Ausstellung noch Erfahrungen mit den Öffnungszeiten, kann sich aber vorstellen bei entsprechenden Rückmeldungen die Zeiten zu ändern oder anzupassen. ■ GF

Greenpeace Ausstellung
Hongkongstraße 10 (Elbarkaden), Tel. 040-306 18-0
Montags bis Freitags 9 bis 17 Uhr, Feiertags geschlossen.
Eintritt frei.

Neuer Vorstand der Werbegemeinschaft

Toni Fabrizio als neuer erster Vorsitzender gewählt

▶ Seit einigen Jahren gibt es eine Werbegemeinschaft für das Überseequartier, die sich um die Interessen der ansässigen Gewerbetreibenden kümmert. So veranstalteten sie in der Vergangenheit vielbeachtete Events wie zum Beispiel die Rote-Sofa Tour von Alsteradio oder Fußballturniere in Kooperation mit St. Katharinen. Seit Mitte November hat Antonio Fabrizio, Besitzer und Betreiber des Clubs 20457, den Vorsitz der Werbegemeinschaft von Nicole Stephani übernommen. Mit ihm im Vorstand sind Markus Böcker von EDEKA, Nicole Stephani von nobodysperfekt und der Hafenspezerei und die Quartiersmanagerin Dr. Claudia Weise.



Antonio Fabrizio will dem Überseeboulevard ein Gesicht geben (Foto: WN)

Der neue Vorstand möchte das Marketing für den Boulevard in altherwürdiger, aber auch neuer Form fortsetzen. So planen Fabrizio und seine Vorstandskollegen für das Jahr 2014 diverse Veranstaltungen, um dem Boulevard ein persönliches Gesicht zu geben. „Hier stehen Menschen im Laden und am Tresen, die sich mit Herzblut für ihr Geschäft einsetzen; das müssen wir nach draußen kommunizieren“, so der auch in der Hafencity lebende Fabrizio. Demnächst ist in Kooperation mit dem Automuseum Proto-

typ eine Porsche-Ausstellung geplant, Open-Air-Konzerte sollen folgen, Weinfest, Trödelmarkt und Promotion-Aktionen. Unterstützt wird das Ganze mit verschiedenen Werbekampagnen, unter anderem auch in der HafencityZeitung. „Es ist uns wichtig zu zeigen, dass hier mit den inhabergeführten Geschäften eine besondere Atmosphäre geschaffen wird, die seinesgleichen in Hamburg sucht“, so Fabrizio. Im Überseeboulevard sind bisher 27 Läden vorhanden, davon zehn Einzelhändler, zwei Nahversorger, sieben Dienstleister, fünf Gastronomen, ein Hotel und zwei Bäcker. Das Marketingbudget der Werbegemeinschaft setzt sich aus den Beiträgen der Gewerbetreibenden zusammen. Zum Jahresanfang geht's dann los mit den Außenaktionen. Die Hafencity Zeitung wird rechtzeitig darüber informieren. ■ WN

GEDICHT DES MONATS

Der Ankömmling

Da pocht er plötzlich laut an meine Türe
und will hinein. Wohl, weil es draußen friert.
Dass er heut' eintrifft, stand in der Broschüre.
Ach, hätte ich es mir doch bloß notiert!

Der arme Kerl. Nun sieh' doch, wie er zittert.
Mach ich ihm auf? Er wird mir schon nichts tun...
Wie er so dasteht, wirkt er ganz zerknittert.
Das kommt bestimmt von diesem langen Ruh'n.

Zusammen schlief er über fünfzig Wochen.
Da liegt sich schon so manche Falte ein.
Und ich hab' nichts im Haus für ihn zum Kochen.
Warum schaut er auch grad am Sonntag rein?!

Ein ganzes Jahr lang hätte Zeit bestanden,
dass er sich einen andren Tag bestimmt.
Doch nein, der Herr muss sonntags bei mir stranden.
Bloß wegen der Geburt von so 'nem Kind.

Als wenn nicht auch an andren Wochentagen
geboren würde. Auch in Bethlehem!
Doch dieser Herr Advent lässt sich nichts sagen.
Gott, soviel Sturheit ist schon arg extrem!

Da kann man doch gar nicht besinnlich werden,
wenn einer Dich stets sonntags überfällt.
Und hinterher kommen dann die Beschwerden,
dass man zu den Besinnungslosen zählt.

Doch nicht mit mir! Ich lass' ihn draußen stehen.
Für ihn bleibt meine Türe heute zu!
Soll doch der Herr Advent zum Kuckuck gehen.
Dann hab' ich gleich bis Ostern vor ihm Ruh'!

Kai Berrner

Jeder zweite Hamburger hat Angst vor Altersarmut

In der wirtschaftsstarke Metropole Hamburg leben bundesweit die ärmsten Rentner: Mit 62 Sozialhilfe-Beziehern im Rentenalter (Grundsicherung) pro 1.000 Einwohner ist die Hansestadt trauriger Spitzenreiter. In einer repräsentativen Umfrage hat die Haspa mehr als 500 Hamburger zum Thema Altersarmut befragen lassen. Das Ergebnis: Fast jeder zweite Hamburger hat Angst davor, im Ruhestand zu verarmen. Auf die Frage „Haben Sie Angst vor Altersarmut?“ antworteten 48 Prozent der Befragten mit Ja, 20 Prozent haben sogar sehr große Angst. „Die größten Sorgen machen sich mit 71 Prozent die 50- bis 59-Jährigen. Wer also schon den größten Teil des Erwerbslebens hinter sich hat, stellt fest, dass es in wenigen Jahren finanziell eng werden könnte“, berichtet Ivan Pucic, Leiter der Haspa-Filiale Kaiserkaai. Diese Sorge werde in einer anderen Antwort noch deutlicher: 32 Prozent der sogenannten Best Ager sind „ganz sicher“, dass sie ihren gewohnten Lebensstandard im Ruhestand nicht halten können werden. „Für drei Viertel der Hamburger ist das Thema Altersvorsorge wichtig bis sehr wichtig“, sagt Pucic. Während dieser Prozentsatz insgesamt über Al-



Ivan Pucic und Carsten Patjens (rechts) leiten die Haspa-Filialen in der Hafencity.

tersgruppen nahezu konstant ist, verschiebe sich die Relevanz mit zunehmendem Alter: „Sehr wichtig“ finden die Altersvorsorge nur 18 Prozent der unter 30-Jährigen. Bei den 30- bis 39-Jährigen sind es 32 Prozent schon fast doppelt so viele und bei den 50- bis 59-Jährigen ist es mehr als die Hälfte (53%). Analog dazu steigt der Anteil der Befragten, die angeben, dass sie

bereits für ihr Alter vorsorgen. Dies tun mehr als drei Viertel der Hamburger zwischen 30 und 59 Jahren. „Entscheidend ist, dass etwas getan wird und dies so früh wie möglich. Es ist erschreckend, dass nur drei Prozent der unter 30-Jährigen und nur 15 Prozent der unter 40-Jährigen wissen, wie groß ihre Rentenlücke ist“, sagt Carsten Patjens, Leiter der

Haspa-Filiale im Überseequartier. „Manche Bürger glauben, dass sie mit dem heutigen Einkommen im Alter auskommen werden. Sie vergessen dabei steigende Mieten plus Nebenkosten sowie Inflation und Steuern.“ Die Wunschrente müsse meist höher angesetzt werden als von vielen angenommen. „Lassen Sie sich zeigen, wie groß ihre Rentenlücke tatsächlich ist und wie Sie diese schließen können“, empfehlen die beiden Filialleiter. Junge Leute könnten schon mit wenig Geld starten, ab 30 Jahren sollten 10 Prozent des Bruttoeinkommens für die Altersvorsorge investiert werden. Je später angefangen wird, desto höher sollte der Betrag ausfallen.

Ivan Pucic, Carsten Patjens und ihre Teams in den Filialen Am Kaiserkaai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie gern über Vermögensaufbau, Geldanlage oder andere Themen. Ivan Pucic ist telefonisch unter 040 35 79-93 76 zu erreichen, Carsten Patjens unter 040 35 79-73 93. Die Filialen sind jeweils Montag und Mittwoch von 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 18 Uhr und Freitag von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

ANZEIGE

KIRCHENCAFÉ – HOFFUNGSORTE HAMBURG Jubiläum in St. Jacobi

„Öffnen und Verdichten“ unter diesem Stichwort öffnete das Kirchencafé an der St. Jacobi Kirche am 9. November 1998 seine Pforten. Die Hoffnungsorte Hamburg (Verein Stadtmission Hamburg) und der Kirchenkreis Hamburg-Ost hatten aus diesem Anlass zu einer Geburtstagsandacht in der Hauptkirche St. Jacobi mit Propstin und Hauptpastorin Astrid Kleist eingeladen. 165 Jahre nach ihrer Gründung hatte sich die Hamburger Stadtmission entschieden, ihre Aktivitäten unter dem neuen Namen „hoffnungsorte hamburg“ zusammenzufassen.

Das Angebot im Kirchencafé ist kostenlos und zieht Jahr für Jahr mehr Gäste an. Kamen im vergangenen Jahr rund 15 000 Besucher in das von Diakon Mark Möller geleitete Café, waren es bis November 2013 bereits 1000 mehr. Zu den Gästen zählen viele Angestellte der Umgebung, ShopperInnen, Ruhesuchende, Wohnungslose, Touristen, Einsame und Pilger. Sie erhalten nicht nur Tees und Kaffees aus fairem Handel sondern vor allem ein stets offenes Ohr von Mark Möller und seinen 13 ehrenamtlichen Mitarbeitern im Alter zwischen 30 und 72 Jahren. DG

BILD FÜR ELEKTRONISCHE GESUNDHEITSKARTE Der digitale Patient

Ab Januar 2014 wird die bisherige Krankenversichertenkarte (KV) komplett ungültig. Darauf weist die DAK-Gesundheit in Hamburg hin. Schon jetzt nutzen bundesweit etwa 63 Millionen Versicherte die elektronische Gesundheitskarte (eGK) mit Bild.

„Wer im nächsten Jahr ohne neue Karte seinen Arzt aufsucht, kann Probleme bekommen, denn der Versicherungsschutz muss dann umständlich nachgewiesen werden“, sagt Gesundheitsexperte Michael Meincke der DAK-Gesundheit in Hamburg-Mitte. Der Gesetzgeber habe die Krankenkassen zur Ausgabe der elektronischen Gesundheitskarte mit Foto verpflichtet.

Deshalb sei es wichtig, dass alle Versicherten ab 15 Jahre, die noch kein Bild zur Erstellung der neuen Karte abgegeben haben, dies so bald wie möglich einschicken. Einzelne Kassen bieten an, das Foto auch im Internet hochzuladen. Versicherte der DAK-Gesundheit können bei Bedarf auch kostenlos ein Bild im Servicezentrum Hamburg-Mitte, Großer Burstah 23 erstellen lassen.

Für die meisten Versicherten gehört die elektronische Gesundheitskarte längst zum Alltag. Auch Arztpraxen und Krankenhäuser haben sich problemlos auf die neue Karte eingestellt. „Sie hat damit ihren ersten Bewährungstest bestanden“, so Meincke.

Neben umfangreichen Infos zur neuen Karte im Internet unter www.dak.de/egk hat die DAK-Gesundheit auch eine Hotline unter 040 325 325 600 (Ortstarif) geschaltet. PM

Stapelweise Freude schenken

Die Hamburger Sparkasse in der Hafencity sammelt 130 Pakete für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, die armen Kindern in Osteuropa eine festliche Weihnacht beschert

Die Sammelaktion in den Haspa-Filialen der Hafencity für „Weihnachten im Schuhkarton“ war eine runde Sache: 130 mit buntem Geschenkpapier eingepackte Kartons stapelten sich in der Haspa-Filiale im Überseequartier. Der gemeinnützige Trägerverein Geschenke der Hoffnung e.V. transportiert sie vor allem nach Osteuropa, um dort armen Menschen ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten und für leuchtende Kinderaugen zu sorgen. „Wir sind überrascht und begeistert von der großartigen Resonanz“, sagte Carsten Patjens, der die Haspa-Filiale im Überseequartier leitet. „Wir konnten die 50 Kartons aus dem Vorjahr mehr als verdoppeln.“ Der große Erfolg ist auch dem hohen sozialen Engagements der Nachbarn der Haspa zu ver-

danken: „Die Baugemeinschaft Hafencity, die Hamburg Port Authority und die Katharinen-schule haben jeweils zahlreiche Pakete vorbeigebracht“, berichtet Ann-Kristin Umlauf, die die Aktion zusammen mit ihrer Kollegin Sophie Harms betreut hat. „Ein Ehepaar hat schon zum zweiten Mal zehn Kartons abgeliefert“, ergänzt Harms. Insgesamt beteiligten sich mehr als 80 Filialen der Hamburger Sparkasse als Annahmestellen an der Aktion. Dabei wurden rund 3.800 Geschenkkartons gesammelt. Die 1990 in Großbritannien ins Leben gerufene Initiative „Weihnachten im Schuhkarton“ ist die größte Geschenk-Aktion für Kinder in Not. „Wir haben auch Nachfragen bekommen, was man denn für Kinder in Hamburg tun könnte“, berichtet Filialleiter Patjens.



Ann-Kristin Umlauf, Carsten Patjens und Sophie Harms (rechts) mit den bunten „Geschenken der Hoffnung“ aus der Hafencity, die schon bald für leuchtende Kinderaugen sorgen werden.

Er empfiehlt hier Spenden für die Manni-idee-Maus-Stiftung auf das Konto 1002166740 bei der Haspa (SEPA-Überweisung: DE2420050550 1002166740). „Die Stiftung wurde in diesem Jahr von der Hamburger Sparkasse ins Leben gerufen und unterstützt Kinder in Notsituationen“, berichtet Patjens. ■

Alle Jahre wieder

Der Nikolaus kommt in die Hafencity!

Wer kennt sie nicht, die Geschichten vom St. Nikolaus, des Bischofs aus dem kleinasiatischen Myra im 4. Jahrhundert? Zum Beispiel die Geschichte der goldenen Äpfel, die er drei jungen Mädchen nachts heimlich vor die Haustür legte. Sie befreiten die jungen Frauen vor einem düsteren Schicksal. Dieser Bischof war offensichtlich ein Mann, der sich nicht mit dem Schicksal der Armen abfinden und auch nicht mit dem eigenen Reichtum. So wurde er zu einem Vorbild des Teilens. Für die drei jungen Frauen war das Gold gleichsam eine „Anschubfinanzierung“ für ein ei-

genständiges Leben. Sicher werden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Familien, Kinder und Erwachsene kommen, um am 6. Dezember den Nikolaus in der Hafencity zu begrüßen. Zunächst gibt es ab 15:30 Uhr eine Stärkung für die Kinder in der Aula der Katharinen-schule. Dann gehen alle gemeinsam an die Magellan-Terrassen und erwarten die Barkasse der Flussschiffkirche mit Nikolaus und Knecht Ruprecht. Dieses Mal führt der Weg dann über den Kibbelstieg zur Katharinenkirche. Dort wird gesungen, der Nikolaus erzählt seine Geschichte und zum Abschied



Der Nikolaus im Traditionsschiffhafen (Foto: Simone Brauner)

schenkt er jedem Kind einen Schokoladennikolaus. Um 18 Uhr ist der Nikolaus dann Gast beim Weihnachtsmarkt im Überseequartier. Vorbereitet wird der Besuch von vielen Helferinnen und Helfern des Ökumenischen Forum Hafencity, der Hauptkirche St. Katharinen, der Katharinen-schule in der Hafencity, der Katholische Gemeinde Kleiner Michel, des Netzwerk Hafencity und des Überseequartiers. ■

» FORTSETZUNG VON SEITE 1

Budenzauber

Es dürfte aber nur den wenigsten vergnügt sein hier teilzunehmen.

Auch die Hafencity selbst hat wieder kleines aber feines zu bieten: Ende November eröffnete wieder der Hafencity Weihnachtsmarkt im Überseequartier. Eine Eisshow sowie ein bengalisches Feuerwerk läuteten den diesjährigen Weihnachtsmarkt vor dem Alten Hafencity ein. Auch in diesem Jahr hat der Weihnachtsmarkt am Überseeboulevard wieder Highlights zu bieten. Eine der besonderen Attraktionen ist die 200 Quadratmeter große Eislaufbahn direkt vor dem Alten Hafencity: Hier haben sowohl die kleinen als auch die großen Besucher die Möglichkeit, ihre Eislaufkünste unter Beweis zu stellen. Ab dem 1. Dezember verwandelt sich das Alte Hafencity wieder in einen riesigen illuminierten Adventskalender. Jeden Tag um 18 Uhr wird hier eins von 24 Geschenken verlost. Dabei winken Preise wie zum Beispiel zwei Übernachtungen im Hotel 25hours sowie als Hauptgewinn ein Segeltörn auf der Kieler Woche. Um an der Verlosung teilzunehmen, muss lediglich eine Preisfrage richtig beantwortet werden. Teilnahmekarten sind an den Ständen des Weihnachtsmarktes sowie in den teilnehmenden Geschäften erhältlich. Sie müssen am Tag der Verlosung bis 17:45 Uhr in die Adventskalenderbox

im Eingangsbereich der Weihnachts-lounge geworfen werden. Der Gewinner wird dann um 18 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt ermittelt.

Für die kleinen Besucher des Hafencity Weihnachtsmarktes im Überseequartier gibt es ein ganz spezielles Programm, zu dem das Quartier zwischen dem 2. und 23. Dezember einlädt. Dabei können Schulklassen und Gruppen immer montags und dienstags zwischen 9 und 16:30 Uhr 90 Minuten lang backen. Bei einem Weihnachts-

Glühwein trinken im Marathon

fotoshooting am 6., 7. und 14. Dezember zwischen 15 und 19 Uhr können Kinder, Familien und Gruppen sich außerdem fotografieren lassen und das Erinnerungsfoto später downloaden. Am Samstag, dem 21. Dezember, findet zwischen 11 und 17 Uhr ein Weihnachtsbastein für Kinder statt. Eltern können an diesem Tag entspannt die letzten Weihnachtseinkäufe erledigen, während ihre Kleinen eigene Geschenke basteln. Anmelden können sich Schulklassen und Gruppen im Internet unter www.xmas.action-family.de. Bei Rückfragen zum Kinder-

programm steht das Team von action-family.de unter der Telefonnummer 040-55 55 11 11 zur Verfügung.

Am 6. Dezember besucht der Nikolaus höchstpersönlich das Quartier, steht für ein Fotoshooting bereit und öffnet das sechste Türchen des Adventskalenders. Am 7. Dezember findet ein Eishockeyturnier für Kinder bis zehn Jahre auf der Eisfläche vor dem Alten Hafencity statt, bei dem es tolle Preise zu gewinnen gibt. Gespielt wird drei gegen drei, ohne Torwart und auf kleine Tore. Anmelden für das Turnier können sich jeweils Dreierteams im Internet unter www.ueberseequartier.de/eishockeyturnier. Vereins-erfahrung ist keine Voraussetzung.

Wie immer gibt es auch Leckereien und geistige Getränke für Erwachsene: In der Weihnachts-lounge mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten sowie Lounge-Musik werden leckere Drinks und Snacks serviert. Jeden Donnerstagabend gibt es hier zudem After-Work. Aber bitte hinterher das Auto stehen lassen, es gibt genügend Möglichkeiten öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder gleich zu Fuß den Gang nach Hause anzutreten.

Für den Heimweg der Auszug eines ganz anderen Weihnachtsgedichtes eines bekannten Fernsehkabarettisten:

„Denkt Euch, ich habe das Christkind gesehen, ich hab's überfahren – es war ein Versöhn, ich hatte gerade die Augen zu, ich träumte beim Fahren in bimmelnder Ruh. Das Christkind hat in dieser heiligen Nacht Bekanntheit mit meinem Kübler gemacht...“ (Oliver Kalkofe). ■ MK

In der Nussecke

Das Hard Rock Cafe bietet eine Bühne für Musikwettbewerb



Die Zweitplatzierten Rumba Gitana mit Gildo Horn (Foto: DG)

Man kann ihn pfeifen, klatschen, singen – und jeder erkennt ihn wieder: Der Underberg-Jingle („Komm doch mit auf den Underberg...“) ist seit Dekaden in leichten Abwandlungen gleich geblieben. Die Rechte der Titelmelodie des Filmklassikers „Die Brücke am Kwai“ zu erwerben, hat sich für das bereits 1846 gegründete Haus Underberg als glückdrücklich erwiesen. Über 40 Jahre wirbt die Premiummarke nun schon mit ebendieser Me-

lodie in leichten musikalischen Abwandlungen für ihren Kräuterlikör, der weltweiten Nr. 1 in der Portionsflasche. Erstmals hatte die Firma nun einen bundesweiten Musikwettbewerb ausgeschrieben, in dem Profis und Hobbymusiker auferufen waren, ihre eigene Coverversion des Werbejingles aufzunehmen. Ganz egal, ob als Schlager-, Rap- oder Heavy Metal-Version, als Solo, Duo oder mit dem Chor, konnten die

Teilnehmer ihren ganz persönlichen Underberg-Song als Video einreichen.

Die originellsten fünf Versionen schafften es bis ins Finale nach Hamburg: Im Hard Rock Cafe stellten sie sich einer Jury unter dem Vorsitz von Guildo Horn, Deutschlands Kult-Entertainer. Und für Vielfalt war tatsächlich gesorgt: Der Underberg-Jingle kam am Klavier, als Rumba spanisch verpackt, als Rap, mit Elektro Tunes und mit klatschenden Händen gegen den freien Oberkörper daher. Strahlende Sieger waren Steve Oust und die Fartbreakers – eine junge Combo aus Hessen, die sich eigens für den Musikwettbewerb gegründet hatte. Die Brüder Michael (25) und Simon Linke (24) sowie Steffen Aust (25) verwiesen die professionelle spanische Band Rumba Gitana auf Platz zwei. Die Gewinner durften sich über einen exklusiven Drei-Tage-Trip nach Berlin inklusive Übernachtungen in einem Luxushotel und einem Gourmet-Menü bei Sterne Koch Christian Lohse freuen. Und vielleicht, so die Initiatorin des Wettbewerbs, Hubertine Underberg-Ruder, findet eine der neuen Jingle Versionen ja in Teilen auch den Weg in die offizielle Werbung des Hauses. Zur Zeit kann sich jeder Interessierte die Songs auf www.underberg.com/musikwettbewerb anhören. ■ DG

MAREDO

Einfach **lecker!**
Ihr MAREDO Steak-Restaurant
Am Sandtorpark 4 (gegenüber den Magellan-Terrassen)
Telefon (040) 22 60 15 28
Täglich durchgehend geöffnet!
www.maredo.de

- saftige Steaks vom Grill
- großes Salatbuffet
- täglich wechselnde Mittagsgerichte

GUTSCHEIN Einfach vor Bestellung abgeben
Ein Dessert Ihrer Wahl!

Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie eines unserer leckeren Desserts gratis (ausgenommen Dessertplatte). Dieser Gutschein ist nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen/Rabattaktionen. Nur ein Gutschein pro Person/Besuch. Barauszahlung und Umtausch sind ausgeschlossen. Nur einzulösen in Ihrem MAREDO Steak-Restaurant am Sandtorpark 4. Gültig bis 31.12.2013.

Z. B. Caramel Fantasia

Besuchen Sie uns auch auf facebook:
<https://www.facebook.com/MaredoSteakhaus>

Personal Shopping + exquisiter Herrenausstatter

Finden Sie Ihren eigenen Stil. Das ist das Credo von Kabir Ghafoori und Vincent Gafuri, die im Herrenmoden-Shop auf dem Überseeboulevard alles präsentieren, was „in“ ist. Die beiden „Fashion-Addicts“, die seit vielen Jahren in der Branche sind, haben sich zum Ziel gesetzt, aus jedem Typ das Beste zu machen. Dabei ist die ganz persönliche und individuelle Beratung jedes einzelnen Kunden in einer Zeit, in der alles geht und alles erlaubt ist, besonders gefragt.

Pünktlich zum Weihnachtsfest schenken wir Ihnen 50 Euro bei einem Einkauf ab 400 Euro! Dieses Angebot gilt bis zum 31.12.2013 und kann pro Person und Einkauf eingelöst werden. Keine Barauszahlung und nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

Stilhaus Blocker

Stilhaus Blocker | in der Hafencity | Überseeboulevard 2 | 20457 Hamburg
040-76 79 66 76 | info@stilhaus-blocker.de | www.stilhaus-blocker.de

Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch Vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

Privatpraxis HNO-Hafencity
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Telefon: 040-70 38 38 50
E-Mail: info@hno-hafencity.de
Web: www.hno-hafencity.de

MICHAELIS HOF
IN DER KATHARINEN-SCHULE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Föhn, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

Einzelzimmer ab EUR 69,00
Doppelzimmer ab EUR 84,00

Herrengraben 4, 20459 Hamburg
Telefon 040-35906-912 / Fax -911
www.michaelishof-hamburg.de
info@michaelishof-hamburg.de

Osteopathie jetzt auch für Kassenpatienten abrechenbar.

EIN GESUNDER RÜCKEN

MARCO CRISPINO GANZHEITLICHE THERAPIE
OSTEOPATHIE PHYSIOTHERAPIE TCM

Bei den Mühren 74 20457 Hamburg
fon 040 38 66 56 40
mail email@marcocrispino.de

Informationen zur Praxis und zum ganzheitlichen Therapieansatz unter www.marcocrispino.de

Bester Vermögensverwalter

Zum 11. Mal in Folge ausgezeichnet

Das Handelsblatt und der Elite Report in München bewerteten rund 380 Finanzdienstleister im gesamten deutschsprachigen Raum. Mit 536 Punkten belegt das Private Banking der Hamburger Sparkasse auch in diesem Jahr wieder den Spitzenplatz und erhält die Auszeichnung „Bester Vermögensverwalter“. Bereits seit elf Jahren in Folge behauptet das Haspa Private Banking kontinuierlich diese Spitzenposition. Die Vermögensverwaltung der Hamburger Sparkasse hat mit diesem Ergebnis erneut unter Beweis gestellt, dass sie das hohe Niveau ihrer Beratungsleistung und Finanzkompetenz über Jahre zu halten vermag. Keinem anderen Institut ist es gelungen,



Das Goldsiegel für die Haspa

mit dieser Kontinuität auf Spitzenplätzen zu landen. Das zeigen die Testergebnisse des Elite Reports, die am 19. November 2013 in München bekannt gegeben wurden. Untersucht wurden rund 380 Banken und spezialisierte Berater in Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Dabei kamen über 140 der geprüften Institutionen in die engere Wahl und 45 Institute wurden vom Elite-

Report als empfehlenswert bezeichnet. Noch kleiner ist der Kreis derer, denen besondere Qualitäten als Vermögensverwalter attestiert werden. Ganz vorn in dieser Liga rangiert das Private Banking der Hamburger Sparkasse. Das, was die Tester als besonders positiv herausstellen, ist die Kombination aus Kundenorientierung und Sicherheit. In dem Elite Report heißt es: „Die vereinbarte Vermögensverwaltung berücksichtigt den gewünschten Substanzerhalt des Vermögens als vorrangiges Ziel des Kunden. Alle Testergebnisse belegen, dass man bei der Haspa nichts verkompliziert, sondern mit Transparenz, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit Kunden die Sorgen in einem anspruchsvollen Marktumfeld nimmt.“ Jörg Ludewig, Generalbevollmächtigter der Hamburger Sparkasse: „Diese erneute Auszeichnung ist für mich und mein Team die Beweisführung dafür, dass sich die kontinuierliche Qualität unserer Beratungsleistungen und intensive Kundenbetreuung auszahlen.“

Mehr Informationen zum Leistungsspektrum und Videointerviews mit Experten unter: www.privatebanking.haspa.de.

ANZEIGE

Nach dem Sturm

Unilever Azubis helfen Taifun-Opfern auf den Philippinen

Am Mittwoch, den 4.12.2013, findet von 11 bis 18 Uhr ein großer Spendenverkauf im Unilever-Haus in der Hafencity statt. Zu Sonderpreisen werden Produkte wie z.B. AXE Shower Gele, Dove Pflegeprodukte und Werbeartikel wie ein Langnese Fahrrad angeboten. Mit dem Erlös werden die Opfer des Taifuns Haiyan auf den Philippinen unterstützt. Ebenfalls unterstützt wird die „Die ARCHE Hamburg“. Organisiert und durchgeführt wird der Verkauf von Unilever-Auszubildenden.

und unbürokratisch helfen. Das WFP engagiert sich weltweit im Kampf gegen den Hunger, denn jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, sich gesund ernähren zu können. Weltweit arbeitet das WFP daran, die Ernährung von Menschen langfristig zu sichern. Es betreibt Programme, in denen Nahrungsmittel verteilt werden und ermöglicht den

ihren Kindern eine Schulbildung ohne die Schulmahlzeiten nicht ermöglichen könnten. Stattdessen müssen manche Kinder den Lebensunterhalt erarbeiten oder gar erbeteln. Dank dieses Projekts steigt die Anzahl der Schüler, insbesondere die der Mädchen, deutlich an. Mit 25% möchten die Unilever-Auszubildenden zusätzlich die ARCHE unterstützen, um einen regionalen Beitrag zu leisten. Die christliche Organisation ARCHE Hamburg betreut täglich zwischen 80 und 100 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren und ermöglicht ihnen unter anderem einen kostenlosen Mittagstisch. Außerdem bietet sie Nachhilfeunterricht oder Freizeitaktivitäten an.

Alle Hamburgerinnen und Hamburger sind am Mittwoch, den 4.12.2013, von 11 bis 18 Uhr herzlich in das Unilever-Haus am Strandkai 1 in der Hafencity eingeladen. Mit dem Kauf von Produkten oder einer kleinen Spende leisten Sie einen großen Beitrag, um bedürftigen Menschen zu helfen! ■

Doppelte Hilfe – Nah und Fern

Empfängern, Investitionen für die Zukunft zu tätigen. So erhalten z.B. Bauern die Zeit und Energie, ein Bewässerungssystem aufzubauen, das die landwirtschaftliche Produktivität steigert. Ein Schwerpunkt der Unterstützung sind Schulmahlzeiten, mit denen jährlich mehr als 20 Millionen Kinder versorgt werden. Die Armut in manchen Familien ist so hoch, dass diese

Das Exil als bittere Erfahrung

Ein Journalist zwischen Teheran und Berlin



Im Gespräch: Wolfgang Krach (Süddeutsche Zeitung) und Ehsan Mehrabi im Körperforum (Foto: AF)

„Im Gefängnis gefriert die Zeit“, sagt Ehsan Mehrabi. Er weiß, wovon er spricht: der ehemalige iranische Parlamentarier wurde 2010 verhaftet. Grund: ein Interview mit der BBC, das als Tätigkeit gegen die nationale Sicherheit des Landes gewertet wurde. Der 38-jährige Journalist musste unter anderem 64 Tage in Einzelhaft verbringen. Schlimmer als für die Insassen sei es für die Angehörigen, die nicht wüssten, was gerade mit den Inhaftierten passiere: Wie würden die Gefangenen behandelt – werden sie gefoltert? Medizinische Hilfe wurde ihm geboten, so Mehrabi, als er durch einen Fall eine Platzwunde erlitt. Schlimmer sei jedoch der psychische Druck, dem man ausgesetzt sei. Wie fühlt sich ein Professor, der ausgefragt, beleidigt und erniedrigt wird und der mit 100 anderen Gefangenen auf 50 Quadratmetern zusammenge-

pfercht wird? Der sich nur noch den eigenen Tod wünsche? Man sei ein anderer Mensch, wenn man das Gefängnis wieder verlasse. Mehrabi, der über 15 Jahre als Pressekorrespondent für iranische Zeitungen tätig war, entscheidet sich nach zweimaliger

Bringt Rohani die Wende?

Haft zur Flucht. Die Türkei lehnt seinen Asylantrag ab. Deutschland gewährt Asyl. Seit Februar 2013 lebt er in Berlin. Die Entscheidung zwischen Haft und Exil fiel ihm damals leicht. Hätte er gewusst, wie schwer es für einen Journalisten im Ausland ist, hätte er bei der Entscheidung gezögert. Flucht

und Exil seien eine bittere Erfahrung. Mehrabi, dem man anmerkt, dass es ihm ein großes Bedürfnis ist, sich mitzuteilen, stellt sich den Anwesenden im Körperforum in gutem Deutsch vor, seit fünf Monaten lernt er die Sprache. Sollte er in Deutschland Arbeit finden, werde diese unter dem Niveau seines vorigen Jobs sein – sehr gute Sprachkenntnisse sind vor allem für einen Journalisten unabdingbar. Es werde Jahre dauern, bis er wieder ein normales Leben führen könne, das erfordere Geduld.

Im Ranking über Pressefreiheit belegt der Iran Platz 174 – von 179 Ländern. Ein persisches Sprichwort sagt: Redefreiheit gibt es, aber nicht die Freiheit nach der Rede. Zeitungen werden bedroht und geschlossen, Journalisten inhaftiert, wenn sie über verbotene Themen schreiben. Viele Journalisten mussten aus dem Iran fliehen, als das Regime gegen die kritische Berichterstattung zur Wiederwahl des damaligen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad 2009 vorging.

Wird es mit Hassan Rohani, dem neuen Präsidenten des Irans, besser? Die Regierung lege den Fokus auf Wirtschaftspolitik, hier öffne sich das Land. Das habe allerdings nichts mit den Verletzungen der Menschenrechte zu tun, es gebe nach wie vor viele Hinrichtungen. Und über Nacht könne sich nichts verbessern. Das Gespräch mit Ehsan Mehrabi fand im Körperforum statt, in Kooperation mit Reporter ohne Grenzen, der Süddeutschen Zeitung und der Weichmann-Stiftung. ■ AF

Gut gestaltet

if-Design Forum eröffnet Ausstellung in den Elbarkaden



Regler Gedankenaustausch bei der Eröffnung (Foto: Thomas Hampel)

Jetzt geht es Schlag auf Schlag: Am Magdeburger Hafen steht die Promenade kurz vor der endgültigen Fertigstellung, in den darüber liegenden Elbarkaden regt sich erstes Leben. Neben der Ausstellung im Gebäude von Greenpeace mit einer Bäckerei und der Flutausstellung hat jetzt auch die riesige Design-Ausstellung ihre Pforten für die Öffentlichkeit geöffnet. Mit einer große Eröffnungsparty mit mehr als 200 illustren Gästen aus der internationalen Designszene feierte if International Forum Design am 7. November die offizielle Eröffnung der neuen Designausstellung – der if design exhibition – in Hamburg. Auf rund 1.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird hier herausragendes Produkt-, Kommunikations- und Verpackungsdesign aus aller Welt gezeigt. Von der

mobilen Küche über stylische Leuchten bis hin zur prämierten Yacht: Es gibt viel zu entdecken. Innovationen im Original oder digital, die mit einem der bedeutendsten Designpreise, dem

Prämiertes virtuelles und reales Design

if design award, ausgezeichnet worden sind. Im Wartgeschoss, auf Wasserebene, sind die Besten der diesjährigen if design awards, die 75 Gold-Preisträger, im Original zu sehen. Darüber hinaus werden alle 1.410 Preisträger des Jahres 2013 medial präsentiert. Ab Beginn des nächsten Jahres werden die Preisträger der if

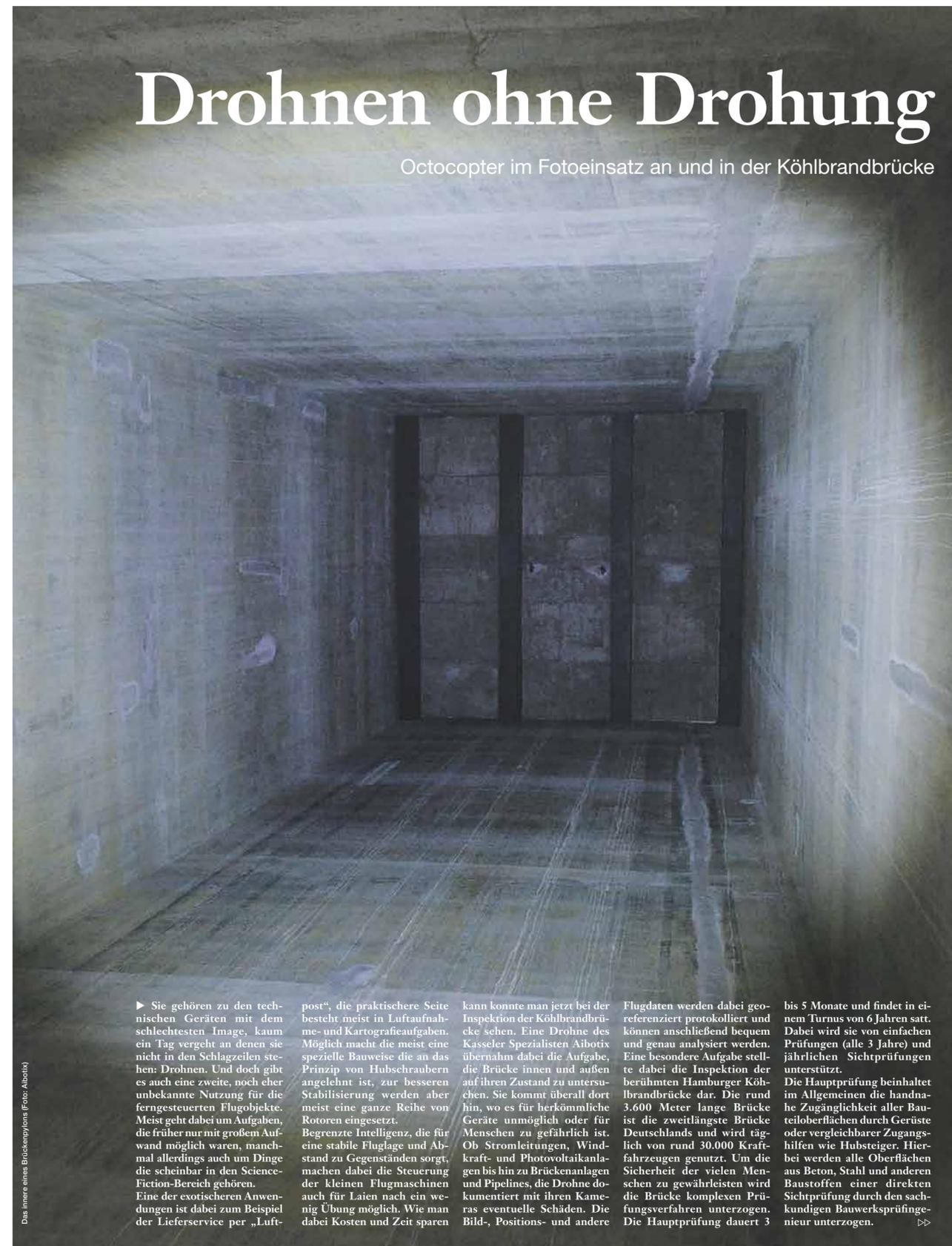
design awards 2014 in wechselnden Ausstellungen vorgestellt. Im Arkadengeschoss lädt die digitale Ausstellung mit ihren Surf-Tischen zum Stöbern und Entdecken ein. Rund 80.000 Beiträge – 33.000 prämierte Einreichungen seit 1953 und 45.000 Konzepte junger Nachwuchstalente – sind hier zu finden. Neben den Exponaten war auch das Catering auf der Eröffnungsveranstaltung etwas ganz besonderes: Rund um den Feinkost-HafenCity-Macher Thomas Jechte sorgte sich ein ganzes Netzwerk von alten Kaiserka-Bekanntem um das leibliche Wohl der Gäste mit dem exklusiven Flying Dinner. Immerhin waren über 200 Gäste mit mehreren exquisiten Gängen zu bewirten. Gelungener Auftakt am Magdeburger Hafen und ein Beweis für ein funktionierendes Netzwerk. ■ MK

STADTKÜSTE

- ▶ Raffinierte Antriebe | Seite 11
- ▶ Lust auf Meer | Seite 12
- ▶ Die gute Seeluft | Seite 12

Drohnen ohne Drohung

Octocopter im Fotoeinsatz an und in der Köhlbrandbrücke



Das linere eines Brückenspylons (Foto: Altonby)

Sie gehören zu den technischen Geräten mit dem schlechtesten Image, kaum ein Tag vergeht an denen sie nicht in den Schlagzeilen stehen: Drohnen. Und doch gibt es auch eine zweite, noch eher unbekanntere Nutzung für die ferngesteuerten Flugobjekte. Meist geht dabei um Aufgaben, die früher nur mit großem Aufwand möglich waren, manchmal allerdings auch um Dinge die scheinbar in den Science-Fiction-Bereich gehören. Eine der exotischeren Anwendungen ist dabei zum Beispiel der Lieferservice per „Luft-

post“, die praktischere Seite besteht meist in Luftaufnahme- und Kartografieaufgaben. Möglich macht die meist eine spezielle Bauweise die an das Prinzip von Hubschraubern angelehnt ist, zur besseren Stabilisierung werden aber meist eine ganze Reihe von Rotoren eingesetzt. Begrenzte Intelligenz, die für eine stabile Fluglage und Abstand zu Gegenständen sorgt, machen dabei die Steuerung der kleinen Flugmaschinen auch für Laien nach ein wenig Übung möglich. Wie man dabei Kosten und Zeit sparen

kann konnte man jetzt bei der Inspektion der Köhlbrandbrücke sehen. Eine Drohne des Kasseler Spezialisten Aibotix übernahm dabei die Aufgabe, die Brücke innen und außen auf ihren Zustand zu untersuchen. Sie kommt überall dort hin, wo es für herkömmliche Geräte unmöglich oder für Menschen zu gefährlich ist. Ob Stromleitungen, Windkraft- und Photovoltaikanlagen bis hin zu Brückenanlagen und Pipelines, die Drohne dokumentiert mit ihren Kameras eventuelle Schäden. Die Bild-, Positions- und andere

Flugdaten werden dabei georeferenziert protokolliert und können anschließend bequem und genau analysiert werden. Eine besondere Aufgabe stellte dabei die Inspektion der berühmten Hamburger Köhlbrandbrücke dar. Die rund 3.600 Meter lange Brücke ist die zweitlängste Brücke Deutschlands und wird täglich von rund 30.000 Kraftfahrzeugen genutzt. Um die Sicherheit der vielen Menschen zu gewährleisten wird die Brücke komplexen Prüfungsverfahren unterzogen. Die Hauptprüfung dauert 3

bis 5 Monate und findet in einem Turnus von 6 Jahren statt. Dabei wird sie von einfachen Prüfungen (alle 3 Jahre) und jährlichen Sichtprüfungen unterstützt. Die Hauptprüfung beinhaltet im Allgemeinen die handnahe Zugänglichkeit aller Bauteiloberflächen durch Gerüste oder vergleichbarer Zugangshilfen wie Hubsteiger. Hierbei werden alle Oberflächen aus Beton, Stahl und anderen Baustoffen einer direkten Sichtprüfung durch den sachkundigen Bauwerksprüfer unterzogen. >>

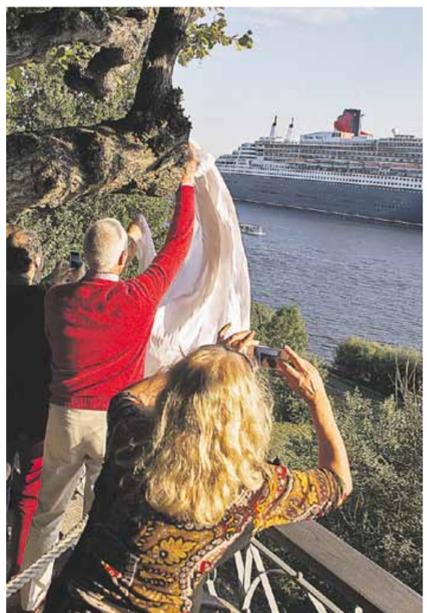
▷▷ Gerade bei solch großen Objekten, wie der Köhlbrandbrücke, zeigt die Drohne ihr klares Zeit- und Kostensparpotential gegenüber konventionellen Methoden mit Industriekletterern, Hubsteigern und Kränen. Sie fliegt die zu inspizierende Brücke ab und liefert gestochen scharfe Bild- und Videoaufnahmen. Dabei befliegt sie nicht nur die Außenseiten der über 50 Meter hohen Pfeiler der Köhlbrandbrücke, sondern auch den engen Innenraum der Pylonen präzise und ohne Probleme. Das schafft einen großen Vorteil gegenüber dem konventionellen Verfahren. Bisher wurden die dunklen Innenräume der Pylonen mit Baustrahlern ausgeleuchtet, die Reichweite ist dabei auf 15 Meter begrenzt. Für die Inspektion wurde die Drohne speziell mit LED-Scheinwerfern ausgestattet,

durch die die dunklen Pylonen gezielt an der betreffenden Stelle ausgeleuchtet werden können. Der „Pilot“ steuert dabei über eine Live-Kamera den Kopter, er kann aber auch autonom, mittels eines vorher festgelegten Flugplans, die Flächen abfliegen. Die erfahrenen Brückenprüfer der Hamburg Port Authority (HPA) sind begeistert von den Features des Kopters: „Besonders bei den Prüfungen nach DIN 1076 könnte der Aibot eine große Hilfe zur Verbesserung der Prüfqualität sein. Der Kopter ist klein und kann auch ohne Probleme sonst schlecht zugängliche Bereiche wie sehr hohe Zonen über Wasser oder den Bereich innerhalb der Pylone befliegen.“, so Martin Boldt, Hafeninfrastruktur und Bauwerksprüfung, Hamburg Port Authority. ■ MK

Der Boom hält an

Für 2014 werden 191 Schiffsanläufe und 600.000 Passagiere erwartet

► Rekorde, Rekorde und kein Ende in Sicht. Hamburg als Kreuzfahrthafen stolpert von einer Superlativ zu anderen, nächstes Jahr werden wieder drei AIDA-Schiffe nehmen 65 mal Kurs auf Hamburg, 9 mal kommt die *Queen Mary 2* vom 6. November 2013 wird in die Hamburger Kreuzfahrtgeschichte eingehen und für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Schiffsanlauf werden“, so Frank Horch, Senator der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation. Es ist nicht nur der 168. Anlauf der laufenden Saison, an diesem Tag konnte auch der 500.000ste Kreuzfahrtgast in der Hansestadt gezählt werden. „Zum ersten Mal innerhalb einer Saison erreicht Hamburg diese magische Marke und erzielt dieses Ergebnis sogar zwei Jahre



Die traditionelle Farewell-Party im Louis C. Jacob (Foto: MK)

Europa. Am Samstag, den 2. August liegen in der Hansestadt *Gann*, *AIDAstella*, *Deutschland*, *Europa* und *MSC Magnifica*. Den Abschluss bilden am 3. August *Deutschland* und *AIDAAluna*. Mit Zahlen protzen ist da leicht: Drei AIDA-Schiffe nehmen 65 mal Kurs auf Hamburg, 9 mal kommt die *Queen Mary 2*. Es gibt insgesamt 25 Doppelanläufe, 11 Dreifachanläufe, drei Vierfachanläufe, ein Fünffachanlauf und zwei Sechsfachanläufe. Die Zahl der Doppelanläufe bleibt konstant, während die Anzahl der Dreifach- und Vierfachanläufe steigt. Zahlen, die die dringende Notwendigkeit eines dritten Kreuzfahrterminals aber auch nach dem Umweltschutz aufwerfen. Schon 2015 soll mit der rechtzeitigen Fertigstellung des dritten Kreuzfahrterminals und der Positionierung von *AIDAprima* der nächste große Schritt erfolgen, allein die *AIDAprima* soll geplante 52 Wochen alle sieben Tage ab/an Hamburg anlaufen. Da wird es eng im Hafen, vor allem wenn man sich die möglichen Zahlen am Beispiel der zur Zeit führenden nordeuropäischen Häfen Southampton mit 1,529 Millionen Passagieren und Kopenhagen mit 840.000 Passagieren ansieht.

Bis zu sechs Schiffe gleichzeitig

früher als geplant“, verkündet der Senator stolz. Was da auf die Hamburger in wenigen Jahren zukommt lässt sich noch gar nicht erahnen, schon ist die Million in greifbare Nähe gerückt. Doch erstmal kommt noch der Dezember: „In Hamburg endet die bisher erfolgreichste Kreuzfahrtsaison am 31.12. „Der Verein geht zum Saisonende von einem vorläufig erwarteten Ergebnis von circa 555.000 Passagieren aus“, skizziert Gerd Drossel, geschäftsführendes Vorstandsmitglied HCC. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von 29 Prozent (2012: 430.329). Insgesamt wurde der Hamburger Hafen 177 mal von Kreuzfahrtschiffen angelaufen. Für nächstes Jahr erwarten die beiden noch mehr: Bislang liegen 191 Schiffsanmeldungen für die Saison 2014 vor. „Die Passagierzahl wird auf knapp über 600.000 steigen“, verkündet Behn. 22

Reeder haben für die Saison 2014 insgesamt 34 Kreuzfahrtschiffe in der Hansestadt angemeldet. 55 Prozent der Anmeldungen werden an den Terminals in der HafenCity abgefertigt, 37 Prozent am Cruise Center Altona und die restlichen 8 Prozent teilen sich zwischen dem O'Swaldkai und der Überseebrücke auf. Zum Hafengeburtstag (9. bis 11. Mai 2014) erscheinen gleich 12 Kreuzfahrer (*AIDAAluna*, *AIDAstella*, *AIDA Sol*, *Albatros*, *Artania*, *Deutschland*, *Delphin*, *Hamburg*, *L'Austral*, *Mein Schiff 1*, *MSC Magnifica* und *Queen Elizabeth*). Zu den Hamburg Cruise Days 2014 vom 1. bis 3. August kommen insgesamt sieben Kreuzfahrtschiffe. Den Auftakt machen am 1. August *Delphin* und

ein Mystery-Cruise der englischen Reederei Saga Cruises. Erstmals endet eine Hamburger Kreuzfahrtsaison am 31.12. „Der Verein geht zum Saisonende von einem vorläufig erwarteten Ergebnis von circa 555.000 Passagieren aus“, skizziert Gerd Drossel, geschäftsführendes Vorstandsmitglied HCC. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Wachstum von 29 Prozent (2012: 430.329). Insgesamt wurde der Hamburger Hafen 177 mal von Kreuzfahrtschiffen angelaufen. Für nächstes Jahr erwarten die beiden noch mehr: Bislang liegen 191 Schiffsanmeldungen für die Saison 2014 vor. „Die Passagierzahl wird auf knapp über 600.000 steigen“, verkündet Behn. 22

Raffinierte Antriebe

Der Einsatz von Flüssiggas in der Schifffahrt kommt in Fahrt, im nächsten Jahr gehen die ersten Projekte im Hamburger Hafen an den Start. Neben den Barges für die Stromversorgung sollen auch die Hafenfähren umgerüstet werden.

► Nach langem Zögern in Sachen Umweltschutz im Hafen kommt nach und nach Bewegung in die starre Front der konservativen Bedenkenträger und Wettbewerbsnachteilbefürchter. Die Realisierung von gleich drei Projekten in Sachen LNG-Antriebe (LNG – Liquidified Natural Gas) streben entweder ihrer Realisierung entgegen oder stehen auf dem Prüfstand. Zwei Projekte davon stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Hamburger Hafen, ein weiteres – dafür schon im Bau – hat seinen Heimathafen in Cuxhaven: Die neue von Fassmer gebaute Helgoland-Fähre soll ab 2015 auf der Route Cuxhaven-Helgoland



Wann wird dann vernünftigerweise die Queen Mary 2 auf einen LNG-Antrieb umgerüstet? Technisch machbar wäre es (Foto: MK)

Helgoland fährt auf Flüssiggas ab

ganzjährig verkehren. Das fast 80 m lange Schiff wird als erster Neubau unter deutscher Flagge mit einem Antriebssystem ausgestattet, das hauptsächlich mit LNG als Treibstoff arbeitet. Diese Antriebsform bietet die Möglichkeit, die Abgasemissionen erheblich zu reduzieren und so auch künftige Umweltschutzvorschriften einhalten zu können. Die Umstellung von herkömmlichem Treibstoff auf Flüssiggas ermöglicht eine nahezu vollständige Feinstaubeliminierung und eine signifikante Reduktion der Schwefeldioxid-(SO₂) und Stickoxid-(NO_x)-Emissionen sowie eine Reduzierung der Kohlendioxidemissionen um bis zu 30 %. Damit ist das Schiff besonders für den Einsatz in umweltsensiblen Küstenregionen geeignet. Der Neubau erfüllt außerdem die Anforderungen des „Blauen Engels“ für umweltfreundli-

ches Schiffsdesign. Mit dabei bei der Konzeption der Fähre war der DNV GL vom Brooktorkei: „Bei DNV GL unterstützen wir bereits seit einiger Zeit den Einsatz von LNG als Schiffstreibstoff, daher freut es uns zu sehen, dass immer mehr Unternehmen das Potenzial dieser Technologie im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unserer Umwelt erkennen“, erklärt Henning Pewe, LNG-Experte bei DNV GL. „Wir arbeiten schon länger an der Weiterentwicklung dieser Technologien, vor allem im Hinblick auf die Bunkerung, um sicherzustellen, dass interessierte Reedereien, die sich diese Innovationen zunutze machen möchten, auch die entsprechende Unterstützung

finden, um sicher investieren zu können.“ Sowohl bei der Haupt- als auch bei der Hilfsmaschine handelt es sich um Doppelbrennstoffmotoren, das Schiff wird jedoch hauptsächlich mit LNG betrieben. Trotzdem besteht die Möglichkeit, im Bedarfsfall auf konventionellen Treibstoff umzuschalten. Der Rumpf ist für eine Geschwindigkeit von rund 20 Knoten ausgelegt. Ein dynamisches Stabilisierungssystem gewährleistet den entsprechenden Reisekomfort für die Passagiere. Die Auslieferung ist für April 2015 geplant. Das Schiff soll Platz für 1000 Passagiere, einen eigenen Ladekran und bis zu zehn 10-Fuß-Reefer-Container bieten. Es wird ganz-

jährig zwischen Cuxhaven und Helgoland verkehren. Auch die Bürgerschaft diskutiert über LNG, in diesem Fall ebenfalls als Antrieb für Fähren – die HADAG sollen umgerüstet

Immer noch Müllverbrennung auf See

werden. Dazu erklärt Birgit Stöver, umweltpolitische Sprecherin der CDU-Bürgerschaftsfraktion: „Die Fähren im Hamburger Hafen werden von vielen als laut und stinkend empfunden, besonders beim An- und Ablegen entsteht eine

starke Geruchsbelastung. Da die Luftqualität für die Hamburgerinnen und Hamburger verbessert werden muss, fordern wir, die HADAG-Fähren auf den umweltfreundlichen Treibstoff Flüssiggas umzustellen. Am Kreuzfahrterminal HafenCity sollen die Kreuzfahrtschiffe über Power Barges, die ebenfalls mit LNG-Antrieb fahren sollen, mit Strom versorgt werden. Es wäre daher sinnvoll, weitere Projekte, wie zum Beispiel die Umstellung der HADAG-Fähren, in die Machbarkeitsstudien für eine LNG-Infrastruktur einzubeziehen. Darüber hinaus ist aufgrund der hohen Reparatur- und Instandhaltungskosten der Fähren eine Modernisierung erforderlich.“ Die HADAG-

Fähren transportieren jährlich ca. 8 Millionen Berufspendler – meist mit Vollgas. Eine Umstellung dieser 22 Fähren auf LNG-Antrieb, die täglich ca. 150mal an den Landungsbrücken anlegen, um dann elbaufwärts und abwärts Fahrgäste zu transportieren, würde einen weiteren Beitrag zur Schadstoffreduzierung leisten. LNG würde eine Reduktion von 90 Prozent bei Stickoxiden und 40 Prozent bei Kohlendioxid gegenüber Diesel bedeuten. Schwefel und Feinstaubpartikel entfallen nahezu komplett. Mit LNG-Antrieb würden die HADAG-Fähren den schärferen Grenzwerten der SECA entsprechen. Es geht also voran im Hafen in Sachen Umweltschutz. ■ MK

CLOUDS – HEAVEN'S BAR & KITCHEN Über den Wolken

Hamburg ist schon spannend genug, sagen die einen; die Stadt muss mondäner werden, sagen die anderen! Dafür, dass Hamburg immer eine Reise wert ist und auch für die Hamburger interessant bleibt, sorgen die „East“-Hotel-Gesellschafter auch mit dem neuesten Familienmitglied des „east cosmos“: das höchste Restaurant der Stadt hat eröffnet. Auf 105 Meter Höhe mit Blick über die Elbe und weit darüber hinaus erstrecken sich auf fast 700 qm Gastfläche das Restaurant, die Bar und die noch offene Dachterrasse auf zwei Etagen. Und obwohl diese neue Attraktion in den Himmel ragt, hat der Gast das Gefühl, Teil des pulsierenden Lebens der beleuchteten Stadt zu sein. Die Einrichtung mit Tischplatten aus Eichenholz und geborgtes Leder sorgen für eine trendige aber auch gemütliche Atmosphäre, viele der fettarmen und schonend zubereiteten Gerichte werden direkt am Tisch zubereitet beziehungsweise tranchiert. Gäste des Coast by east werden den Barchef wiedererkennen. Richard Dürrkopf kommt aus der HafenCity in die Bar mit Blick auf die Wolken. Und wenn der Winter erst einmal vorbei ist, wird auch die Dachterrasse komplett verglast sein. Ob das Clouds im obersten Stockwerk des von Hadi Teherani entworfenen Wolkenkratzers für immer das höchste Restaurant der Stadt bleiben wird, bleibt abzuwarten. Derzeit gibt es Planungen, die zu einer Sanierung der Plattform des Hamburger Fernsehturms führen könnten. Womit bewiesen wäre: Hamburg kann auch hoch! CF

Clouds – Heaven's Bar & Kitchen | Reeperbahn 1 | Reservierungen telefonisch unter 040-30 99 32 80 | weitere Informationen im Internet unter www.clouds-hamburg.de.

Ihre Druckerei in der Hamburger Innenstadt
DruckZentrum
 Kattrepel 2 · 20095 Hamburg
 Wir sind für Sie da: 33 04 35
 www.kauffeldt-druck.de

„Ihr Nachbar für Sprachen“
Institute 4 Languages
 - Speicherstadt -
 The School 4 Life
 Pickhuben 6
 T.: 28 51 60 90
 E.: info@institute4languages.com

LANGNESE CAFÉ
 EINE EINZIGARTIGE LOCATION AN DER ELBE FÜR IHRE WEIHNACHTSFEIER
 - ob privat oder geschäftlich -
 Einmaliger Elbblick • Gruppen bis 120 Personen • exzellenter Service • 365 Tage im Jahr
 individuelle Buffetauswahl • keine Lärmrestriktionen • täglich ab 20 Uhr exklusiv anmietbar
 DJs und Discolight Anlage auf Anfrage • 60 Innenplätze und Terrasse
KONTAKT
 Phone: + 49 (0) 40 - 34 09 08 01 • + 49 (0) 170 - 57 86 78 7 • E-Mail: langnese.cafe@east-hamburg.de
 Langnese Café im Unilever-Haus • Strandkai 1 • 20457 Hamburg
LANGNESE HAPPINESS STATION
 POWERED BY REEBORN™

// 12 // WIR SAGEN: DANKE!
 // AUF EIN NEUES! DIE WERBEGEMEINSCHAFT ÜBERSEEBOULEVARD FREUT SICH AUF 2014!
 Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern, Freunden und natürlich allen Besuchern des Überseeboulevards für ein ereignisreiches Jahr 2013. Auch im neuen Jahr werden wir alles dafür geben, das Einkauf, Flanieren und Genießen im Herzen der HafenCity zu einem einmaligen Erlebnis zu machen!
 ÜBERSEEQUARTIER
 HAFENCITY HAMBURG

Lust auf Meer

Die Buchungszahlen von Kreuzfahrten steigen zweistellig, aber einige Schiffsreisen sind alles andere als jugendfrei. Das Hamburger Kreuzfahrt-Portal Dreamlines stellt Spezial-Kreuzfahrten für Erwachsene vor.



Die nackte Wahrheit: Einmal eine ganz andere Kleiderordnung auf See (Foto: Oböna)

Erotik auf hoher See
Erotische Themenpartys, Paar-Playrooms und Ausflüge zu FKK-Stränden: An Bord der Freedom of the Seas lassen Gäste bei einer Swinger-Kreuzfahrt durch die westliche Karibik ihre Hüllen fallen und

erleben buchstäblich Freiheit auf See. Die Freedom of the Seas zählt zu den größten Kreuzfahrtschiffen der Welt, rund 1800 Paare haben darauf Platz. Auf den Swinger-Kreuzfahrten dürfen ausschließlich Paare ab 21 Jahren und ohne Kinder

mitfahren. Auch die Brilliance of the Seas und die Celebrity Century stechen 2014 jeweils für eine Woche als Swinger-Schiffe in See. Im Januar geht es ab 593 Euro durch die Karibik und im Mai ab 818 Euro entlang der mexikanischen Riviera.

Gays only

Verschiedene Kreuzfahrt-Angebote richten sich speziell an Schwule und Lesben – eine Zielgruppe, die gerne unter sich ist. Die Atmosphäre an Bord ist betont offen: unabhängig von Alter, Herkunft und Vorlieben wird jeder willkommen geheißen, wobei der Anteil männlicher Passagiere mit rund 90 Prozent deutlich überwiegt. Das Verhältnis zwischen Paaren und Singles ist relativ ausgewogen. Neue Bekanntschaften zu schließen ist ein häufiger Grund, warum diese Kreuzfahrten, die für ein unkompliziertes Kennenlernen und lange Party Nächte stehen, gebucht werden. Das Mindestalter bei diesen Reisen liegt bei 18 Jahren. Gäste unter 21 Jahren dürfen nur gemeinsam mit einem Begleiter mitreisen, der älter ist als 25 Jahre. Im November ging es zum Beispiel der Carnival Miracle von Los Angeles nach Mexiko. Angefahren wurde unter anderem der Badeort Puerto Vallarta, der für seine Gay-Szene bekannt ist.

Schwimmendes Festival
Fünf Tage, 40 Bands und rund 2000 Rocker aus aller Welt: Bereits zum vierten Mal tourt die Majesty of the Seas im Januar 2014 mit ihrem mittlerweile legendären, in den Vorjahren stets ausgebuchten Festival „70.000 Tons of Metal“ durch die Karibik. Von und bis Miami wird zu Live-Musik auf drei Bühnen bis spät in die Nacht gefeiert. Workshops mit Musikern, Bauchplattschers- und Karaoke-Contest dienen der weiteren Unterhaltung an Bord. Das Mindestalter für die Heavy Metal-Kreuzfahrt beträgt 21 Jahre, in Begleitung einer älteren Person dürfen auch jüngere Gäste mitreisen. Wer jünger ist als 18, muss entweder einen Erziehungsberechtigten oder dessen schriftliche Erlaubnis im Gepäck haben.

Nackte Tatsachen
Kleidungsfreiheit an Bord versprechen spezielle FKK-Kreuzfahrten. Angebote gibt es vom FKK-Segeltörn vor Mallorca mit maximal sechs Teilnehmern bis zur FKK-Bahamas-Kreuzfahrt auf der MS Nieuw Amsterdam, einem Designer-Schiff mit Kunstsammlung, bei der unter anderem vor einer privaten FKK-Insel die Anker gesetzt werden. Die Nieuw Amsterdam sticht am 9. Februar ab/nach Fort Lauderdale für 14 Tage in See.

Sadomaso auf dem Bodensee
In Lack und Leder an der Reeling: Jedes Jahr im Juni sticht das Bodensee-Schiff MS Schwaben als „Torture Ship“ mit etwa 700 Fettschisten zu einer Sadomaso-Minikreuzfahrt in See. Von Friedrichshafen geht es zunächst nach Konstanz, wo weitere Passagiere an Bord gehen. Für die Anwohner ist es stets ein Schauspiel, wenn sich Sexsklaven von ihren Dominas angekettert auf das Schiff führen lassen. Anschließend wird auf dem See die ganze Nacht gefeiert, viele der Teilnehmer sind Stammgäste.

Poker, Whiskey und Zigarren: Ab-18-Bereiche an Bord
Darüber hinaus gibt es auf vielen Kreuzfahrtschiffen, die für das breite Publikum ausgelegt sind, spezielle Adult-Bereiche. Auf MeinSchiff1 können sich Gäste mit Champagner, Whiskey und Zigarren aus dem Humidor in ein Casino mit angrenzender Lounge zurückziehen und bei Poker, Roulette oder Spielautomaten abschalten. Schiffe vieler großer Reedereien, darunter MSC, Carnival Cruise Lines und Royal Caribbean, haben separate Sonnendecks oder Poolbereiche nur für Erwachsene. Diese Entspannungsbereiche sollen es Gästen ermöglichen, sich vom Schiffstrubel zurückzuziehen. Sogar auf dem Schiff Disney Magic gibt es Restaurants und Abendprogramme nur für Erwachsene. ■ PM/WN

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.dreamlines.de oder telefonisch (0800-4455155 – kostenlose Servicehotline).

Die gute Seeluft

In den Häfen geht es jetzt mit dem Umweltschutz voran, aber ein Großteil der Schadstoffe wird noch immer auf hoher See in die Atmosphäre geblasen

► Ab 2015 gelten verschärfte Abgasgrenzwerte in den SECA-Zonen (Sulphur Emission Control Area), die nur noch die Verwendung von Kraftstoffen mit einem Schwefelgehalt von maximal 0,1 Prozent erlauben. Alternativ zur Verwendung des teureren, schwefelarmen Kraftstoffes könnten aber auch Abgasreinigungssysteme installiert werden, die den Schwefelgehalt im Abgas soweit reduzieren, dass er der Menge entspricht, die bei der Verwendung von schwefelarmem Kraftstoff entstehen würde.

Als Experte im Bereich der Abluftreinigung portierte die TIG Group GmbH ihre langjährig bewährte Technologie zur SOx-Abscheidung aus landgestützten Anwendungen auf den Schiffsbetrieb. Dabei handelt es sich um eine sogenannte nasse Entschwefelungsanlage (Wet Scrubber). Erschwerende Betriebsbedingungen auf Seeschiffen wie wechselnde Betriebszustände, beengte Platzverhältnisse, Schiffsstabilität und Vibrationen sowie höchste Effizienz und Betriebssicherheit bei geringem Energiebedarf wurden in die Weiterentwicklung miteinbezogen.

TIG-Scrubber sind sowohl für das Retrofit als auch für den Schiffsneubau geeignet. Diese nassen Entschwefelungsanlagen nutzen Salzwasser oder Süßwasser mit Natronlauge, wobei die Abscheidung je nach Fahrgeschwindigkeit mittels Hybridwäschem im „Open-beziehungsweise Closed-loop-Betrieb“ erfolgt. Mit dem Einbau einer TIG-Abgaswäscheranlage sollen die zukünftigen SOx-Emissions-Grenzwerte sicher eingehalten werden können, darüber hinaus reduziert sie Partikel und Ruß. Die TIG-Experten betrachten jedes Schiff als Einzelfall und planen und konstruieren individuell nach den Komponenten Schiffstyp, Größe oder Abluftentwicklung, um für den Kunden ein optimales Ergebnis zu erzielen.

„Unsere auf Standardkomponenten basierenden Systeme zeichnen sich durch hohe Zuverlässigkeit und einen schnellen Return on Invest aus. Auch bei der Abluftreinigung auf Seeschiffen kooperieren unsere TIG-Geschäftsbereiche Abluftreinigung, Wasseraufbereitung und Automation, sodass der Kunde alles aus einer Hand erhält“, erklärt Rainer Olbricht, Vertrieb/Projektierung bei der TIG Group GmbH. ■ MK



Es riecht nicht umsonst nach Schwefel (Foto: MK)

WIRTSCHAFT

- Chopper Shopper | Seite 14
- HafenCity preiswert | Seite 15
- Schön gefönt | Seite 15



► Ole Petersen und seine Lebensgefährtin Julia Cramer sind HafenCity-Bewohner der ersten Stunde, beide haben inzwischen mehr als sieben Jahre im Stadtteil am Wasser auf dem Tacho – Zeit, die auch an ihnen nicht spurlos vorübergegangen ist. Das Wasser inspiriert zum Neuanfang, zum Neuen wagen. Sie – Diplom-Gebärdendolmetscherin, er – eigentlich in Sachen Medienproduktion und Werbung unterwegs, wollten eigentlich in den Onlinehandel mit Fashion und hochwertigen Accessoires einsteigen. Das wollen sie auch immer noch, fanden aber angesichts des wachsenden Modelclusters am Überseequartier mit seinen Höhen und Tiefen, dass man ja auch mal gegen den Strom schwimmen könne und statt mit dem Internethandel zu starten sich zunächst erstmal mit einer lokalen Basis etablieren könne. Unter dem Titel „Showroom HafenCity“ wollen Petersen und Cramer in ihrem Shop mit atelierartigen Showroom-Atmosphäre im Rotationsprinzip auch immer mal wieder neue Artikel und Marken präsentieren. Es soll damit stetig interessant bleiben und die Besucher nebenher vielleicht auch gleich bei einem Fotoshooting für den Onlineshop zuschauen können. Zielgenau zu seinem Geburtstag schaffte Petersen die Eröffnung. Ihren Schwerpunkt setzen die beiden dabei auf Marken die in Deutschland noch nicht so bekannt sind wie das Luxuslabel „Cristiano Cabrano“ aus Wien, oder Taschen von „Maxima“, Armbanduhren von „Tom Watch“, Silberschmuck von „Buddha to Buddha“ sowie Strickmützen und Schals aus feinstem Kaschmirwolle von „P Cashmere“. Nachdem die ganzen Vorbereitungen für den Showroom abgeschlossen sind und sich die Abläufe eingeschliffen haben geht es jetzt mit Hochdruck an die Realisierung des Onlineshops. ■ MK

Inzwischen chic

Mode in Rotation – So der Untertitel einer Interimsfläche auf dem Überseeboulevard, die als Showroom HafenCity mit ständig wechselnder Mode weitere Kunden in HafenCity locken will

UNSERE SPECIALS:

► Gutschein Special – Schenken Sie Ihren Lieben eine kleine Auszeit für Schönheit, Pflege und viel Wohlfühlmomente.

► Produkt Special – Eine super günstige Gelegenheit, um ein ganzes Pflegeset zu verschenken! 3 Dove Spa Produkte auswählen, und das günstigste davon gratis mitnehmen.

Die ersten 20 Gäste, die mit dieser Anzeige zu uns kommen, erhalten 20 Prozent auf eine Behandlung oder ein Produkt!

Vergessen Sie sich selbst nicht! Sie verdienen auch etwas ganz Spezielles!

► Spa Winter Special – Probieren Sie unser entspannendes Ohrenkerzen Ritual „Kerzenschein“, oder auch unsere sanfte Massage mit Naturbürsten „Streichleinheit“!



Wir wünschen Ihnen wunderschöne und besinnliche Weihnachten. Ihr Dove Spa Experten Team

Grosser Grasbrook 16, 20457 Hamburg

*Last Christmas
I gave you my heart, ...
this year
We will give you
something Special!*

KOLUMNE

Der Preis des Wohnens



Conrad Meissler

Alle zwei Jahre legt die Stadt Hamburg einen neuen Mietpreisspiegel vor, der die Lage am Hamburger Wohnungsmarkt in dem jeweils zurückliegenden Zwei-Jahres-Zeitraum spiegelt. Danach seien die Mieten allein in diesem Jahr im Durchschnitt um 5,7 Prozent gestiegen. Es wird im Markt oft spekuliert, ob – von welcher Seite auch immer – politische Interessen die Berechnungen der Statistiker leiten. Auf den ersten Blick scheinen solche Spekulationen grundlos, denn immerhin seien 542.100 und damit mehr als die Hälfte aller Hamburger Wohnungen bei den Berechnungen berücksichtigt worden.

Auffällig erscheint indes, dass allein 40 Straßenabschnitte von bisher „gute“ auf „normale“ Lage herabgestuft, während nur zehn Straßenzüge heraufgestuft wurden. Dadurch wird natürlich der Preisdurchschnitt in den normalen Lagen angehoben, so dass dort ein stärkerer Anstieg ausgemacht werden könnte. Dennoch stiegen die Mieten in den guten Lagen noch deutlicher als in den normalen. Die Durchschnittsmieten der beiden Lagekategorien driften sogar immer weiter auseinander. So lag der Unterschied in der Durchschnittsmiete im Jahr 2009 noch bei 1,84 Euro/m², in 2011 bei 1,97 Euro/m² und in diesem Jahr bereits bei 2,02 Euro/m². Diese Entwicklung wird von der Stadtentwicklungsbehörde als angespannt bezeichnet.

Tatsächlich steigt der Preis des Wohnens dort am stärksten, wo die Menschen am liebsten wohnen wollen und wo sie bereit sind, mehr als eben in normalen Lagen auszugeben. Das trifft auf die bevorzugten Lagen rund um die Alster, in den Elbvororten oder am Hafenanrand besonders zu. Sehr interessant wird angesichts dieser Entwicklung die derzeit in den Berliner Koalitionsverhandlungen diskutierte „Mietpreisbremse“ wirken. Sie bevorteilt am stärksten die Mietinteressenten, die die besten Wohnungen in den schönsten Lagen anmieten wollen.

CONRAD MEISSLER

Für die Schönheit

Dove Spa setzt jetzt auch Zeichen in St.-Peter-Örding



Jede einzelne Düse für die Schönheit (Foto: Dove Spa)

► Sie hat ein spannendes Jahr hinter sich: Alexandra Burger, Betreiberin vom Dove Spa im Unileverhaus hatte sich vorgenommen die Marke und die Philosophie ihres Spas bekannter zu machen. Da passte es gut, dass ihr Kooperationspartner Unilever ebenfalls an einer Erweiterung des Konzeptes interessiert war und dass der Hotelier Jens Sroka an der Nordsee mit dem Beach Motel ein besonderes Hotelkonzept plante. Und so verbrachte Alexandra einen großen Teil des Jahres an der Westspitze der Halbinsel Eiderstedt, richtete die Räume

ein, fand geeignetes Personal und schaffte den Spagat zwischen dem was ihre Kundinnen als „Stadtschönheiten“ in Hamburg brauchen und dem was Frauen benötigen, wenn sie im Urlaub sind. Entspannung in angenehmer Atmosphäre mit einem professionellen Service und sich anschließend besser und schöner fühlen; das bietet das Team von Dove Spa nicht nur am Strandkai sondern auch Am Deich an. „Auf 200 Quadratmetern können wir hier Wellnessbäder und Massagen anbieten, die von unseren Gästen besonders nach dem Sport

gebucht werden. Der Besuch des vielfältigen Saunabereiches des Hotels ist eine gute Ergänzung, die von den Besuchern geschätzt wird“ beschreibt Alexandra die Besonderheiten „aber auch in der Hafencity planen wir eine Erweiterung des Angebotes“. Die Behandlung mit Ohrenkerzen, die auch bei akuten Erkältungen angewendet werden kann, ist bereits Teil des Winterprogramms. Ab Januar können auch Fußreflexmassagen gebucht werden. Und um nochmal auf das spannende Jahr von Alexandra Burger zurückzukommen: Dove Spa feierte in diesem Jahr den vierten Geburtstag, die junge Unternehmerin und Chefin von vierzehn Mitarbeiter wurde 30 und ihre erste Auszubildende steht kurz vor der Prüfung. ■ CF

Dove Spa im Unileverhaus in der Hafencity Strandkai 1

Dove Spa im Beach Motel in St. Peter-Örding Am Deich 31

Öffnungszeiten: Mo-Do 11-19 Uhr, Fr-Sa 10-20 Uhr und So 9-16 Uhr

Chopper Shopper

Ein Bausatz aus der Hafencity für echte Männer und starke Frauen

► Wer kennt sie nicht aus Kindheitstagen – die guten, alten Plastik-Modellbausätze. Stundenlang hat man sich die Finger voll geklebt, Teile bemalt und am Ende des Tages einen rassigen Rennwagen, ein Schlachtschiff oder ein Motorrad im Miniformat zusammengebastelt. Es war das Highlight in jedem Kinderzimmer vor allem auch als Geschenk unter dem Weihnachtsbaum – zumindest für Jungen. Ob bei der nachfolgenden Idee nicht vielleicht auch Mädchen schwach werden? Wer weiß? Liberta Motorcycles vom Lohseplatz hat sich von diesen wunderbaren Jugenderinnerungen inspirieren lassen und ist einen konsequenten Schritt weiter ge-

gangen: Liberta bietet ab sofort das ultimative Bastel- und Selberbauprojekt für Erwachsene an – eine echte Liberta T1-50 im Maßstab 1:1 zum Selbstbauen. Ein Old School Chopper Bausatz für lange Winterabende mit Starrahmen und Springergabel. Der fertig gebaute 50 ccm-Starrahmen Chopper verfügt über 3,7 kW (circa 5 PS) und darf von jedem gefahren werden, der einen Autoführerschein besitzt. Ein Motorradführerschein ist dafür nicht nötig. „Wir freuen uns, mit diesem Bausatz einen Traum für Junggebliebene in Erfüllung gehen zu lassen: Mit eigenen Händen einen fahrbaren, coolen Chopper zusammenzuschrauben. Das stolze Gefühl, dann den ersten

Liter Benzin einzufüllen, den Motor zu starten und die ersten Kilometer zu fahren, wird niemand so schnell vergessen.“, so Tom Yamaoka, PR-Verantwortlicher bei Liberta Motorcycles. Der Bausatz enthält alle Teile für einen kompletten Liberta Chopper inklusive 4-Takt-Motor und deutscher Straßenzulassung. Ein großer Vorteil des Bausatzes liegt in der Möglichkeit, alle Teile vor Zusammenbau selber individuell zu lackieren oder anderweitig zu veredeln. Was viele Liberta-Liebhaber erfreuen wird, ist, dass jede Liberta kompatibel ist mit einer Vielzahl von Harley Davidson Custom-Parts und -Kits. Es passen also nahezu alle Chopper-Teile aus dem Zubehörkatalog.



So kommt der Bausatz unter den Weihnachtsbaum (Foto: Liberta)

log. Der Individualisierung sind keine Grenzen gesetzt. Zum Bausatz gehören 104 hochwertige Einzelteile, ein Liberta Jet-Helm in Rootbeer Brown und passende Handschuhe. Das Modell wird von einem Starrahmen getragen, der aus vollverzinktem, pulverbeschichtetem Stahl gefertigt ist. Zahlreiche hochwertige Details wie Edelstahlhaken, Edelstahlfelgen und aus Aluminium gefräste Fußrasten vervollkommen das Bike.

Gebremst wird die 135 kg leichte Liberta mit Scheibenbremsen (vorn und hinten). Mit ein wenig technischem Geschick lässt sich das Traumbike auch von Laien in weniger als neun Stunden komplett zusammenbauen. Vor dem ersten Straßenausflug sollte der fertige Chopper für den finalen Sicherheits-Check zu einer der sechs Liberta Servicestationen gebracht werden, wo eine letzte Überprüfung stattfindet. Der Bausatz für eine fahrbereite Liberta T1-50 im Verhältnis 1:1 wird je nach Ausstattung ab 5.950 Euro kosten. Die Lieferzeit beträgt zur Zeit 3 bis 6 Monate, dieses Jahr also nicht mehr ein Geschenk für unter dem Weihnachtsbaum. ■ MK

Hafencity preiswert

Die Hafencity Hamburg hat in Chicago den renommierten „ULI Global Award for Excellence“ 2013 verliehen bekommen



So fing alles an – inzwischen bekommt die Hafencity internationale Preise (Foto: MK)

► Die Hafencity Hamburg GmbH hat im Rahmen der großen Herbstkonferenz des ULI Urban Land Institute in Chicago am 8. November einen für den Bereich Stadtentwicklung und Immobilienwirtschaft bedeutendsten internationalen Award verliehen bekommen, den „ULI Global Award for Excellence“. Seit 1979 zeichnet das ULI Urban Land Institute, die größte Non-Profit-Organisation im Bereich Immobilien- und Stadtentwicklung mit Sitz in Washington, jedes Jahr internationale herausragende Immobilien- und Stadtentwicklungsprojekte im öffentlichen und privaten Sektor aus. Die Besonderheit des ULI Global Awards for Excellence ist, dass es keine einzelnen Kategorien gibt, in denen sich Stadtentwicklungs- und Immobilienprojekte bewerben, sondern dass unabhängig von der Größe die ganzheitliche Betrachtung eines Immobilien- und Stadtentwicklungsprojektes erfolgt und sowohl sein ökonomischer Erfolg als auch der soziale Beitrag zur Stadtgesellschaft mit einfließt. Eine wesentliche Voraussetzung für die Verleihung des Preises ist der Modellcharakter eines weit-

gehend realisierten Vorhabens und die Übertragbarkeit seiner Erfolgsfaktoren. In 2013 sind zwölf Projekte aus insgesamt 200 Bewerbungen mit dem begehrten Award ausgezeichnet worden. Zu den Gewinnern der vergangenen Jahre gehörten im Stadtentwicklungsbereich beispielsweise Darling Quarter und Commonwealth Bank Place in Sydney, Australien (2012), Inner Harbour in Baltimore, USA (2009), Beijing Finance Street in

gehend realisierten Vorhabens und die Übertragbarkeit seiner Erfolgsfaktoren. In 2013 sind zwölf Projekte aus insgesamt 200 Bewerbungen mit dem begehrten Award ausgezeichnet worden. Zu den Gewinnern der vergangenen Jahre gehörten im Stadtentwicklungsbereich beispielsweise Darling Quarter und Commonwealth Bank Place in Sydney, Australien (2012), Inner Harbour in Baltimore, USA (2009), Beijing Finance Street in

gehend realisierten Vorhabens und die Übertragbarkeit seiner Erfolgsfaktoren. In 2013 sind zwölf Projekte aus insgesamt 200 Bewerbungen mit dem begehrten Award ausgezeichnet worden. Zu den Gewinnern der vergangenen Jahre gehörten im Stadtentwicklungsbereich beispielsweise Darling Quarter und Commonwealth Bank Place in Sydney, Australien (2012), Inner Harbour in Baltimore, USA (2009), Beijing Finance Street in

Eine große Ehre für die Macher

Sony Center bekam einen Einzelpreis

Peking, China (2008) oder Diagonal Mar in Barcelona, Spanien (2004). Während deutschlandweit bereits Einzelprojekte ausgezeichnet wurden, zum Beispiel im Jahr 2000 das Sony-Center in Berlin, so ist die Hafencity das bislang erste Stadtentwicklungsprojekt in Deutschland, das diesen renommierten Preis erhalten hat. Bereits seit 1936 widmet sich das Urban Land Institute (ULI) als

mitgliedergeführte NPO der nachhaltigen Entwicklung urbaner Räume und genießt breite Anerkennung für seine vorausschauende Analyse in den Bereichen Immobilienwirtschaft, Raumordnung und Städtebau. Weltweit werden über 30.000 Mitglieder vertreten, die das gesamte Spektrum der öffentlichen und privaten Immobilienwelt – von der Stadtplanung bis zu den Kapitalmärkten – repräsentieren. Damit ist die ULI das führende, multidisziplinäre Forum der internationalen Immobilienwirtschaft großer Städte. Die Jury-Vorsitzende Leanne Lachmann, Präsidentin von Lachmann Associates (New York), würdigt die hohe Innovationskraft und den Vorbildcharakter der diesjährigen Gewinner des Awards: „Die Gewinner des ULI Global Awards in 2013 präsentieren zwölf bemerkenswerte Projekte, die insgesamt eine große Bandbreite von unterschiedlichen geographischen Voraussetzungen sowie von sehr vielfältigen Projekttypologien und Entwicklungsmodellen aufzeigen. Doch alle verdeutlichen einen gemeinsamen großen Leitgedanken: Es geht um den engagierten Beitrag für die Schaffung ei-

nung sehr geehrt. Die Qualität der Hafencity zeigt sich erst im internationalen Vergleich. Die Auszeichnung durch den ULI Global Award for Excellence zeigt, dass wir mit dem Projekt Hafencity und den hohen Standards, die wir mit unseren Urbanitäts- und Nachhaltigkeitsstrategien setzen, weltweit bereits heute große Anerkennung genießen, auch wenn das Projekt noch nicht fertig gestellt ist“, freut sich Jürgen Bruns-Berentel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hafencity Hamburg GmbH, nach der Preisverleihung, die im Rahmen der großen Herbstkonferenz der ULI in Chicago am 8. November stattfand. ■ MK

Praxis & Atelier R. Lappe
Heilpraktikerin seit 1997
Veränderung gelingt – wenn auch die Seele einverstanden ist.

- Gewichtsreduktion mit Hypnose & Stoffwechseleoptimierung
- Raucherentwöhnung mit NLP & Akupunktur, nur 1 Termin
- Malen und therapeutisches Malen, Öl/Acryl u. a. Techniken
- Psychologische Beratung mit Herz und Sachverstand
- Burnout-Prävention, z. B. Erlernen der Selbsthypnose

Tel. 040-68 91 99 24, Bei den Mühren 78, 20457 Hamburg
www.raucherentwöhnung-hamburg.de
www.malen-hamburg.de

Schön gefönt

TIGI by MITO – internationaler Lyfe-Style

► Es war keine spontane Abenteuerlust, die Michele Grasso dazu brachte ein Salon in der Hafencity zu eröffnen. Der Inhaber der Mito-Hairgroup, der mit seinem Bruder in Hamburg bereits drei Salons führt, entschied nach längeren Planungsgesprächen mit seinen Kooperationspartnern Unilever und Tigi, dass es für diesen Salon keinen besseren Standort gäbe. „Auch nach einem Jahr habe ich immer noch Lust auf die tolle Location“ sagt Michele, der nicht nur auf den Fashion Weeks unterwegs ist, sondern auch oft am Strandkai seine Mitarbeiter aktiv unterstützt. Natürlich ist der Standort nicht nur geeignet seine Kundinnen aus den anderen Stadtteilen in die Hafencity zu locken. Michele Grassos Wunsch, neue Kunden aus der Hafencity zu gewinnen, ist in Erfüllung gegangen und so mag es kein Zufall sein, dass man bei diversen Salonbesuche

immer wieder mehrere Nachbarinnen trifft. Für den täglichen Gebrauch kann man sich den Lieblingsschampoo auch kaufen. „Wir benutzen ausschließlich die vielfältigen Produkte von Tigi“ erklärt Michele Grasso das Konzept „unsere Kunden schätzen es, bevor sie sich für ein Produkt entscheiden, sich beraten zu lassen und das Produkt anzufassen, zu riechen und auszuprobieren“. Schade, dass Michele seine neueste Idee nicht (oder noch nicht?) in der Hafencity angesiedelt hat: „die first drybar in town“ eröffnete im November in der Osterstraße. Bei dem Trend aus den USA werden die Haare in den neusten Looks in das trockene Haar frisieret. Waschen, schneiden und färben lassen, kann man dann weiterhin am Strandkai. ■ CF

TIGI BY MITO Unilever-Haus Strandkai 1



Hier oder nicht hier, das ist hier die Frage: Michele Grasso am Strandkai (Foto: CF)

Am Kaiserkai 27
20457 Hamburg
Telefon 040.36 122 587

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11:00-16:00 Uhr

www.feinkosthafencity.de

★ Liebe Kunden, schon wieder ist ein Jahr vorbei, die Zeit vergeht wie im Flug. Ihnen allen möchten wir danken, dass Sie uns auch in 2013 die Treue gehalten haben. Ab dem 23.12.2013 sind wir im Betriebsurlaub und am 06.01.2013 wieder für Sie da. Wir wünschen Ihnen ein schönes und erholsames Weihnachten 2013 und freuen uns auf ein Wiedersehen in 2014.

★ Bleiben Sie gesund!

★ Ihr Thomas Jech und Team

Beschenken Sie Ihre Lieben mit unseren hausgemachten Leckereien! Wir haben liebevoll gestaltete Präsentkörbe für Sie zusammengestellt in verschiedenen Größen und Preislagen.

Feinkost Hafencity auch für die Lieben zuhause...

Probleme?
Wir helfen Ihnen
Bartram & Niebuhr
-Rechtsanwälte-
gleich „nebenan“
1. und 2. Stock

Steintwietenhof 2, 20459 Hamburg
Tel. 040/ 33 74 39, Fax. 040/ 32 48 70
E-Mail: kanzlei@avkaat.de

45 Jahre Erfahrung speziell in
Miete und Wohnungseigentum

Ihr Steuermann in der Hafencity

Ihre Sorgen hätten wir gerne

HTZ-STEUERBERATUNG

Tel.: 040-46 00 96-8
kontakt@htz-steuerberatung.de
www.htz-steuerberatung.de

HTZ-Steuerberatung · Boltenhof - Mattentwiete 8 · 20457 Hamburg

Zündende Ideen zur Brandvermeidung

Tipps für eine coole Weihnachtszeit

► Die Weihnachtszeit sollte grundsätzlich eine schöne bedächtige Zeit sein, in der das ablaufende Jahr überdacht wird und christlich familiären Traditionen gepflegt werden. Leider führt die Tradition, Räumlichkeiten durch Kerzen oder offenes Feuer mit einer besonderen Atmosphäre auszustatten, immer wieder für einige zu Angst und Schrecken. Es ist sehr wahrscheinlich nicht möglich Wohnungsbrände insgesamt zu vermeiden, jedoch hat die Hamburger Feuerkasse allgemeine Tipps veröffentlicht, wonach das Brandrisiko erheblich gemindert wird. Einige dieser Sicherheitstipps dürften selbstverständlich sein, werden jedoch leider oft außer Acht gelassen. Nachfolgend die wesentlichen Punkte, damit aus dem Weihnachtsfest kein Weihnachtsalptraum wird. Offenes Feuer/Kerzen nie alleine lassen. Feuerzeug, Streichhölzer sowie offen brennende Kerzen dürfen nicht unbeaufsichtigt in Kinderhände gelangen. Achten Sie darauf, dass das Adventsgesteck/Adventskranz, Weihnachtsbaum nicht knochentrocken ist, da sonst unter

Umständen schon der kleinste Funke zur Entzündung führt. Verwenden Sie grundsätzlich sich selbstlöschende Kerzen. Kerzenhalter müssen aus nicht-brennbarem Material bestehen und so aufgestellt sein, dass ausreichender Seitenabstand sowie Abstand über der Kerzenflamme jederzeit besteht und nicht anbrennen kann. Der Tannenbaum sollte erst kurz vor dem Fest gekauft werden und solange wie möglich draußen gelagert werden, damit dieser nicht austrocknet und nicht zu stark nadelt. Der Baum muss so aufgestellt und gesichert sein, dass ein Umkippen ausgeschlossen ist. Achten Sie darauf, dass ein Wassereimer (10 Liter) oder Feuerlöscher neben dem Tannenbaum steht, damit das Einleiten des Löschvorgangs nur wenige Sekunden dauert. Wenn Sie bei elektrischen Lichterketten feststellen, dass diese schadhaft sind, weil das Plastik spröde und brüchig geworden sind, sollten diese nicht mehr benutzt werden und neu angeschafft werden. Weitere Informationen und Hinweise für ein Brandfreies Weihnachtsfest finden Sie unter www.hamburg.de/

feuerwehr/55544/brandschutz-tipps-weihnachten.html. Wer die Sicherheitshinweise unbeachtet lässt und es zum Schaden kommt, wird neben dem ruinierten Weihnachtsfest unter Umständen auch erhebliche Probleme mit der Staatsanwaltschaft bekommen, wenn durch das Feuer Personen zu Schaden kommen und unter Umständen die Hausversicherungsansprüche verloren gehen und die von der Gebäudehaftpflichtversicherung in Regress genommen werden, also dem spirituellen Desaster auch noch das finanzielle Desaster nachfolgen. Vor dem Hintergrund, dass die vorstehenden Verhaltensregeln nicht nur einen selbst, sondern auch die Nachbarn und damit die Gemeinschaft schützen sollen, wäre es wünschenswert, wenn die Hinweise der Feuerwehr von allen entsprechend berücksichtigt würden. Wir hoffen hiermit zu einer katastrophfreien Weihnachtszeit beigetragen zu haben. ■

Rasmus Niebuhr – Fachanwalt für Miete & WEG – Kanzlei Bartram & Niebuhr

Glück mit Pech

3 Fragen an Andreas Pohl, Gründer der Pechkeks GmbH

► Andreas Pohl, Gründer und Geschäftsführer der Pechkeks GmbH, ist ein vielfach ausgezeichnete Regisseur und Produzent von Animationsfilmen. Als Unternehmer hat er bereits Erfahrung durch die Gründung von Postproduktionsunternehmen. Als unabhängiger Kreativ-Partner für Werbeagenturen setzt er Projekte für weltweit führende Unternehmen wie Coca-Cola, Audi oder IKEA um.



Was ist das Besondere an den Pechkeksen?

AP: Ich bin ein Freund klarer Worte und als Regisseur berufsbedingt kreativ vorbelastet. Ersteres spiegelt sich im Humor wieder, letzteres in der Umsetzung der Idee. Der Humor sollte so schwarz wie die Kekse sein – hart, gemein, ehrlich und direkt. Fünf Texte haben weit über tausend Sprüche entwickelt, die man irgendwie nur mit Humor nehmen kann oder muss. Am besten entfaltet der Witz sich übrigens, wenn man die Dinge gemeinsam genießt. Denn es trifft nicht jeden gleich hart. Entsprechend groß ist dann die Freude, wenn es die anderen härter erwischt.

Jedes Mal wenn ich die 13er Box in die Hand nehme, denke ich: Eigentlich zu schade, sie aufzumachen. Wenn ich einen ver-

packten Keks in die Hand nehme: Eigentlich zu schade zum Aufreißen. Natürlich überwiegt am Ende der Spaß, es doch zu tun. Aber was ich damit meine: Wir haben uns bei der Realisierung wirklich sehr viel Mühe gegeben. Das merkt jeder, der das Produkt in die Finger kriegt. **Warum glauben Sie, mit Pech Ihr Glück zu machen?** AP: Jeder, dem ich die Idee erzähle, muss lachen. Also ist es entweder eine Idee, deren Zeit gekommen ist oder ich habe sie ausschließlich den falschen Leuten erzählt – dann haben wir Pech gehabt. Aber im Ernst. Ich bin überzeugt davon, dass die Idee funktioniert, weil das Produkt genau das tut: Es funktioniert. Kommen die Pechkekse in einer geselligen Runde auf den Tisch, in der auch einmal gelacht wird, garantieren sie gnadenlose Unterhaltung. Und ich glaube, dass die Pechkekse in die Zeit passen. Sie ist reif dafür. Eigentlich können wir heute doch machen, was wir wollen. Aber irgendwie sagen wir noch viel zu selten, was wir denken. Deshalb haben wir vieles davon aufgeschrieben. Und jetzt kann man darüber lachen. Und das kann man bekanntlich nicht genug. ■

ANZEIGE

Sinkende Zinsen – wohin mit dem Geld?

Die MeridianSpa-Gruppe platziert zum zweiten Mal eine Anleihe mit starkem Startzins

Die Zinsen für Geldanlagen sind auf einem neuen historischen Tiefstand angelangt, schon überlegt die Europäische Zentralbank (EZB) den Einlagensatz erstmals in der Geschichte in den Negativbereich zu drücken. Ein Negativzins bestraft alle, die ihr Geld lieber sicher parken, statt weiterzuleihen. Ein Weg sein Geld auch heute dennoch gewinnbringend anzulegen sind Inhaberschuldverschreibungen. Doch wie funktioniert diese auch Bonds genannte Form der Anlage? Die Firma A, die Kapitalbedarf hat, gibt Inhaberschuldverschreibungen ihres Unternehmens aus und sichert dem Anleger, der entsprechende Inhaberschuldverschreibungen erwirbt und dafür Kapital zur Verfügung stellt, im Gegenzug einen festen oder variablen Zins zu. Währung, Laufzeit und Zinssatz werden fest definiert.

Für beide Seiten, das heißt den Emittenten (= Firma A) und den Käufer der Inhaberschuldverschreibung (= Anleger) sind die Konditionen somit grundsätzlich klar und der Zinsgewinn bzw. die Zinskosten kalkulierbar. Bei einer Inhaberschuldverschreibung handelt es sich folglich, wie zum Beispiel auch bei einem Sofortkredit, um eine geldbeschaffende Maßnahme für den Emittenten.

Doch wie wählt man bei dieser, durchaus auch risikoreichen Anlageart den richtigen Partner – spricht Emittenten – aus? Eine gute Wahl kann ein bekanntes Unternehmen sein, aus dem lokalen Kontext bei dem man das Geschäftsmodell und Umfeld kennt. Ein solches Unternehmen ist die MeridianSpa-Gruppe, die in Hamburg mehrere Premium-Fitnesscenter betreibt, darunter eines in der Nähe der Hafencity. Diese hat unter dem Titel „Wellness-Anleihe“ die Emission einer

Inhaberschuldverschreibung gestartet (WKN: AITNGX / DE000AITNGX8). Das Wertpapier kann ab sofort gezeichnet werden. Für das öffentliche Angebot der Unternehmensanleihe hat die Gesellschaft einen Wertpapierprospekt – eine gesetzliche Verpflichtung – veröffentlicht, der auf der Website unter www.meridian-wellness-anleihe.de heruntergeladen werden kann.

Die WellnessAnleihe wird als Inhaberschuldverschreibung mit einem Gesamtvolumen bis zu zehn Millionen Euro herausgegeben. Sie ist eingeteilt in untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen in Höhe von jeweils 1.000 Euro. Das Wertpapier ist mit einem steigenden Zinscoupon von beginnenden 6,00 % bis zu 7,00 % p. a. ab 2018 ausgestattet. Die Mindestzeichnung beträgt 3.000 Euro. Eine Berechnung für den maximalen Erwerb existiert nicht. Die Laufzeit der WellnessAnleihe ist unbestimmt. Sie kann mit sechsmonatiger Frist gekündigt werden, erstmals zum 31. Dezember 2018.

Die jährlich steigenden Zinsen während der Mindestlaufzeit bieten eine Art Inflationsausgleich und werden halbjährlich ausgezahlt. Der Emissionserlös fließt als Teilfinanzierung in das Projekt MeridianSpa Skyline Plaza im aufstrebenden Europaviertel in Frankfurt und in das MeridianSpa Wasserturmpalais in Hamburg-Barmbek und dient des Weiteren dazu, bestehende Finanzierungsstrukturen der Unternehmensgruppe zu optimieren. Die Anleihe soll



Blick in den weitläufigen Wellness-Bereich des MeridianSpa Alstertal (Foto: MeridianSpa)

nach der Zeichnungsfrist zum Handel in den Freiverkehr der Hamburger Wertpapierbörse einbezogen werden, um Anlegern auch vor Ablauf der Mindestlaufzeit die Möglichkeit zu bieten, die Anleihe bei Bedarf zu veräußern.

„Mit der Platzierung der FitnessAnleihe in 2010 haben wir erste positive Erfahrungen mit dem Finanzierungsinstrument Anleihe gesammelt. Unsere Zeichner von damals haben uns immer wieder ihre Zufriedenheit bekundet und so lag es nahe, auch für die Finanzierung der nächsten Phase unserer Unternehmensentwicklung in Teilen auf die Platzierung einer neuen Anleihe zu setzen. Unsere Mitglieder erleben durch die

Nutzung unserer Anlagen tagtäglich selbst, dass wir ein gutes Produkt anbieten und nun können diese – aber auch jeder andere Investor – an der Unternehmensentwicklung im Rahmen einer attraktiven Verzinsung unserer Anleihe an unserem Erfolg teilhaben. Unsere WellnessAnleihe bietet mit einer Verzinsung von 6,00 % bis 7,00 % eine gute Alternative zu den aktuell sehr niedrigen Guthabenzinsen bei Banken oder anderen Kapitalanlagen“, sagt Leo Eckstein, geschäftsführender Gesellschafter der MeridianSpa-Gruppe.

Die seit rund 30 Jahren erfolgreich im Markt agierende MeridianSpa-Gruppe verfügt über derzeit sechs Standorte (4x

in Hamburg, 1x in Berlin und 1x in Kiel). Rund 30.000 Mitglieder und zahlreiche Tagesgäste schätzen das Angebot aller Anlagen, in 2014 werden zwei weitere Standorte (Frankfurt und Hamburg) eröffnet, die Mitgliederzahl soll sukzessive auf über 40.000 steigen.

Erst im August 2013 hat die DtGV (Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH) in Kooperation mit dem Nachrichtensender N24 MeridianSpa in einem bundesweiten Vergleich als Testsieger „Premium-Fitnessstudios“ ausgezeichnet.

Mehr Informationen zur Meridian WellnessAnleihe im Internet unter: www.meridian-wellnessanleihe.de

FAKTEN IM ÜBERBLICK

WellnessAnleihe

Emittentin: MeridianSpa Deutschland GmbH. **Wertpapierbezeichnung:** Meridian WellnessAnleihe, WKN / ISIN: AITNGX / DE000AITNGX8. **Zeichnungsfrist:** 15. Oktober 2013 bis 31. März 2014. **Verzinsung:** 6,00 % p.a. bis 31.12.2014, 0,25% p.a. jeweils zusätzlich ab 01.01.2015, 7,00% p.a. ab 01.01.2018. **Mindestanlagebetrag / Stückelung:** 3.000 € / 1.000 €. **Emissionsvolumen:** bis zu zehn Millionen €. **Laufzeit:** unbefristet, Mindestlaufzeit bis 31. Dezember 2018. **Kündigung:** mit 6-monatiger Frist zum Jahresende, erstmals zum 31.12.2018. **Zinsauschüttung:** jeweils am 1. Januar und 1. Juli. **Ausgabeaufschlag:** kein Agio

POLITIK

- ▶ Bürgerpreise | Seite 18
- ▶ Inmitten der Rochaden | Seite 19
- ▶ Das Forum der Bürger | Seite 20



Ivan Khotulev – Generalkonsul der Russischen Föderation (Foto: Lilia Nour)

Petersburger Partnerschaft

Russland gehört traditionell zu den starken Handelspartnern Hamburgs – Auch das kulturelle Leben in der Hansestadt beinhaltet eine wachsende Komponente durch den immer größer werdenden Anteil von Menschen und Firmen mit russischem Hintergrund ▶▶

► Die Hafenstädte Hamburg und St. Petersburg verbindet eine besondere Partnerschaft. Die Schiffe von Hamburger Kaufleuten liefen mit als erste die Bucht von St. Petersburg an, nachdem die Stadt im Jahr 1703 gegründet worden war. 1957 folgte der Hamburger Bürgermeister Kurt Sieveking gegen die Weisungen des Auswärtigen Amtes, einer Einladung aus der „Stadt der Weißen Nächte“ und besiegelte einen Freundschaftsvertrag, der beide Städte bis heute verbindet. Doch auch generell hat Russland eine ganz besondere Bedeutung für Hamburg. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Handelsvolumens des Hamburger Hafens ist für Russland und Osteuropa bestimmt – Russland ist Hamburgs zweitwichtigster Handelspartner nach China. Diese Nähe und Wichtigkeit zeigen sich auch in der Bevölkerungsstruktur Hamburgs: Menschen mit russischen Wurzeln siedeln sich vermehrt an der Elbe an und bilden in manchen Stadtteilen schon die

Mehrheit. Auch die HafenCity bildet da keine Ausnahme. Neben einer Vielzahl von Firmen die mit Russland Handel treiben ziehen die attraktiven Immobilien Investoren aus Osteuropa an. In diesem Jahr sollte die Freundschaft der beiden Städte mit Hilfe der kulturellen Veranstaltungsreihe „Hamburg – St. Petersburg, eine Woche für die deutsch-russische Partnerschaft“ aufgefrischt und mit neuem Leben gefüllt werden. Gemeinsam hatten die Hauptkirche St. Petri, die Freie und Hansestadt Hamburg und das Russische Generalkonsulat deshalb eine kulturelle Woche initiiert, die alle Ebenen dieser besonderen Partnerschaft hervorheben sollte: Wirtschaft, Kultur und Kunst. Diese Woche hat als Vorbild das Gegenstück die jährlich im April stattfindende Deutsche Woche. In Petersburg richtet sich das Programm vor allem an das

junge Petersburger Publikum, das Deutschland als modernes, kreatives und weltoffenes Land entdecken soll, in Hamburg geht es noch etwas bescheidener zu. Die Mitglieder der Woche sind der Hauptpastor von St. Petri, Christoph Störmer und der seit 2013 amtierende neue Generalkonsul der Russischen Föderation Ivan Khotulev. Ein unterkultureller Dialog sollte es werden, unterstützt durch zahlreiche Ausstellungen. Mit dabei: Das Internationale Maritime Museum am Magdeburger Hafen und St. Petri, die unter anderem zeitgenössische Ikonen aus der Bernstein-Werkstatt St. Petersburg in Deutschland zeigten. Die vielen Exponate und Kunstwerke aus der maritimen Geschichte Russlands verdeutlichen, vor allem durch die Beiträge des Marinemalers Andrej Tron, der seine Werke über Otto von Bismarcks Zeit in St. Petersburg ausstellt, dass die Verbindung dieser Hafenstädte tief in die Vergangenheit hineinreicht. ■

Bürgerpreise

7. Preisverleihung des Bürgerpreises 2013 in Hamburg Mitte



Sonderpreisträger: Die Frauen von Made auf Veddel (Foto: CF)

► 79 Vorschläge für den Bürgerpreis lagen in diesem Jahr der Jury vor. „So viele wie nie“ laut Jutta Kodrzynski, die stellvertretende Vorsitzende der Bezirksversammlung, den feierlichen Teil der Veranstaltung eröffnete. Als Herausforderung beschreibt Jury-Mitglied und Bezirksamtsleiter Andy Grote „(...) die Entscheidungsfindung, aus dieser Vielfalt an guten Vorschlägen eine Auswahl zu treffen (...)“. Der mit insgesamt 6.000 Euro dotierte Preis wurde auf vier Preisträger aufgeteilt. Dzoni Sichel Schmidt, der neben seinem Engagement an zwei Stadtteilschulen ehrenamtlich bei vielen Roma Familien als Berater und Unterstützer gefragt ist. Er arbeitet mit jugendlichen Roma und fördert durch Angebote wie Hausaufgabenbe-

treuung, Musik, Kochen, Familienbesuche und Gespräche die Integration und die Entwicklung hin zur gesellschaftlichen Teilhabe. Er erhielt den ersten Preis und 2.500 Euro Preisgeld, mit denen er den Aufbau eines Jugendverbandes für Roma und Sinti vorantreiben will. Den zweiten Preis mit 2.000 Euro erhielten Safure Soyak und Peter Soltow, die sich in ihrem Billstedter Quartier Jenkelweg/Archenholzstraße seit Jahren für die Nachbarschaftsaktivitäten engagieren und gemeinsam die Idee für ein – in der Zwischenzeit sehr erfolgreiches – Sommerfest/Ramadanfest entwickelten. Für das Inklusions-Projekt „Dialog ohne Hindernisse“ erhielt Coscun Üresin den mit 1.000 Euro dotierten dritten Preis. Der Initiator und Leiter der Theatergruppe verfolgt das

Ziel, bei behinderten Menschen und ihren Angehörigen das Interesse für Kunst und Literatur, zu wecken. Die Mitglieder des Ensembles sind Menschen jeder Herkunft und jeden Alters mit und ohne Behinderung. Ein Sonderpreis in Höhe von 500 Euro vergab die Jury an Sibilla Pavenstedt. Die Modedesignerin, die vor Jahren das Projekt „Made auf Veddel“ aus der Taufe hob, beschäftigt Frauen mit und ohne Migrationshintergrund aus der Veddel. Für die Frauen entstanden so bei guter Bezahlung wohnortnahe Arbeitsplätze. Wie bei der Preisverleihung bilden die beteiligten Frauen auch auf Modenschauen einen wichtigen Teil der glanzvollen Präsentationen, zumal auf jedes der „Haute Couture“-Stücke der Name der jeweiligen Frau vermerkt ist, die es produziert hat. Dass in diesem Jahr mehr Geld für die Preisträger zur Verfügung stand, wurde durch eine Spende der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt möglich, die in diesem Jahr das 60jährige Jubiläum feierte und eine Aufstockung der Dotierung um 1.000 Euro möglich machte. Ein Erfolgsfaktor dieser besonderen Preisverleihung sei noch erwähnt: Iris Hollmann, die Mitarbeiterin des Bezirksamtes, die nicht nur für das Programm verantwortlich zeichnet, sondern Jahr für Jahr für den Sonnenschein an diesem besonderen Sonntag sorgt! ■



Empfang zum Auftakt der Veranstaltungswoche im Rathaus (Foto: Lilia Nour)

Farmer Regel Nr. 14

Frisch, gesund & lecker.

Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere Größe aus der Nachbarschaft!

city farming bringt frisches glück

Einfach nach Hause und ins Büro bestellen:
040 226 226 330
Oder online auf city-farming.de

Verkehrsübungsplatz HafenCity

Ein Blick in das Innere der Quartiere



Jörg Munzinger, Michael Osterburg, Michael Klessmann (Foto: CF)

► Welche aktuellen Entwicklungen und Chancen gibt es? Was sind die Wünsche und Anliegen der Anwohner? Wie sollte sich der Stadtteil weiterentwickeln und wie sehen die Bewohner die Möglichkeiten ihn mitzugestalten? Diese und andere Fragen diskutierte Dr. Michael Osterburg – Fraktionsvorsitzender der Grünen in der Bezirksversammlung – mit Jörg Munzinger – Initiator der Baugesellschaft NIDUS –, Michael Kleßmann – Chefredakteur der HafenCity Zeitung – und mit weiteren Bewohnern im Atelier Nour in der Speicherstadt. Große Einigkeit zeigten die Anwesenden in der Beurteilung

der Radwege. Sie bemängelten die Fehl- beziehungsweise die fehlende Planung: graue – statt rote – Radwege, Radfahrer, die

Radfahrer leben gefährlich

sich mit Fußgängern und Autofahrern den selben Straßenraum teilen müssen, teilausgebaute Strecken, die im Nirgendwo enden und die zugeparkten Radwege führen laut Kleßmann dazu, dass die Radfahrer stets mit

hohem Adrenalinpegel unterwegs seien. Überhaupt nimmt das Thema Verkehr an diesem Abend den breitesten Raum ein. Jörg Munzinger, der schon mit der Planung der NIDUS-Baugemeinschaft begann, als noch die Meinung vorherrschte, dass die HafenCity für familienfreundliches Wohnen nicht geeignet sei, bezeichnet die U 1 als die relevante U-Bahnlinie für den neuen Stadtteil und bemängelt die Qualität und Sicherheit der fußläufigen Verbindungen vom Meißberg in die HafenCity. Längst kein Geheimtipp sind die in höchster Güte ausgebauten Straßen als beste Verbindung zwischen dem westlichen und dem südlichen Hamburg und vielen Bewohner drängt sich der Verdacht auf, dass die Planer bewusst eine dauerhafte Entlastung für die gesamte Stadt – die im übrigen immer noch keinen zukunftswirksamen Verkehrsmasterplan hat – „eingebaut“ haben. „Wir Grünen setzen uns seit langem für Tempo 30 in der Nacht ein“ erklärt Osterburg „um die Anwohner vor gesundheitsschädlichen Lärm zu schützen“. Viele der angesprochenen Punkte könnten sich bald in Anträgen wiederfinden, die von Osterburgs Fraktion in die Bezirksversammlung eingebracht werden. ■

Inmitten der Rochaden

Bezirksversammlung Hamburg-Mitte verliert FDP-Fraktion



Parteifreunde: Bernd Ohde (re.) führt die FDP-Gruppe weiterhin an, Matthias Still (li.) hat sein Vorstandsmandat niedergelegt (Foto: CF)

► Der Austritt von Angela Westfeling aus der FDP blieb im Kommunalparlament nicht ohne Folgen als die – bis dahin – stellvertretende Fraktionsvorsitzende mit ihrem Direktmandat zur SPD Fraktion übertrat: die FDP verlor ihr Fraktionsstatus und darf sich freuen: diesmal profitiert seine Fraktion. Das war nicht immer so. Seine ehemalige Fraktionskollegin Gül Aydın, die in der letzten Wahlperiode zu den Grünen wechselte, verhalf im letzten Jahr durch einen weiteren Wechsel zu den Piraten, den Bezirksparlament zu einer sechsten Fraktion und der neu gegründeten Fraktion zu Fraktionszuschüssen. Klar ist, dass die erwähnten Beispiele Einzelfälle sind und die Abgeordneten schließlich „ihr“ Direktmandat mitgenommen haben. Unklar bleibt, was der Wähler, der im Wechsel zur FDP im letzten

gerufen wird, davon halten soll. Was wird aus seiner Stimme im Laufe der Wahlperiode, die künftig nicht vier sondern fünf Jahre währt? Allein diese Frage bietet viel Gesprächsstoff an den Wahlkampfständen im nächsten Jahr und lehrt, dass es gut ist, die Arbeit „seiner“ Abgeordneten auch zwischen zwei Wahlen konstruktiv zu begleiten. Auf keinen Fall eignet sich diese Frage als Ausrede, um Nicht-wählen zu gehen und damit anderen – von Anfang an – die Entscheidungen zu überlassen. Was hat nun Angela Westfeling dazu gebracht, ihrer Partei den Rücken zu kehren? Die einen sagen, es seien innerparteiliche Querelen gewesen. Sie sagt, sie sei über längere Zeit gemobbt worden. Keine Anerkennung ihrer Arbeit, persönliche Angriffe und zu guter Letzt von Informationen, die sie für ihre Arbeit gebraucht hätte, abgeschnitten zu sein, habe sie krank gemacht und keine Nacht mehr durchschlafen lassen. Die Entscheidung habe sie sich nicht leicht gemacht und sie habe vielleicht auch zu lange damit gewartet. Ein Tag nach ihrem Rücktritt sagt Angela Westfeling, dass es ihr seit einem Jahr zum ersten Mal wieder gut gehe und sie sogar durchschlafen könne. Eingetreten ist sie in die FDP, weil ihr damals als Bürgerin zugehört wurde. Ausgetreten ist sie, weil sie ihren Seelenfrieden und ihre Gesundheit zurückgewinnen wollte. ■

Apotheke an der Elbphilharmonie

Ihr Christoph Rechner

Schnell und unkompliziert:
Unser Botendienst liefert direkt ins Haus oder in Ihr Büro!

Am Kaiserkai 44 • 20457 Hamburg • Tel. 040-36 09 97 79 • Fax 040-36 09 97 88
info@apo-elbphilharmonie.de • www.apo-elbphilharmonie.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8:30–19 Uhr, samstags 9–16 Uhr

DÖSSEL & RADEMACHER
Seit 1913

Feine Schreibwaren
Geschenkartikel & Glückwunschkarten
Fachbücher Hafen und Logistik
Gefahrtgutlabel
Drucksachen

Brandstwierte 42 • 20457 Hamburg
Tel. 040-323230-40
www.doessel-rademacher.de

Deutsche Bank

„Erstklassige Beratung, günstige Zinsen – so stelle ich mir meine Baufinanzierung vor.“

Holger Schafft
Telefon (040) 378597-15
holger.schafft@db.com

Anja Kehl
Telefon (040) 378597-16
anja.kehl@db.com

Heiko Ellerbrock
Telefon (040) 378597-18
heiko.ellerbrock@db.com

Wie das passende Finanzierungskonzept für Ihre Immobilie aussieht, erfahren Sie im Deutsche Bank Beratungsgespräch. Sprechen Sie jetzt mit unseren Baufinanzierungs-Experten.

Filiale Hamburg-HafenCity
Überseeboulevard 4 – 10, 20457 Hamburg
Telefon (040) 378597-0
www.deutsche-bank.de/baufi

Leistung aus Leidenschaft

EINBÜRGERUNG IN HAMBURG

Bei Anruf Hamburger

Der Trend zur Einbürgerung in Hamburg ist ungebrochen. Bis zum 31. Oktober 2013 haben im laufenden Jahr 6.082 Personen in der Hansestadt die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen. Die Hauptherkunftsländer der neu Eingebürgerten sind die Türkei, Afghanistan und Iran. Seit Dezember 2011 wirbt Hamburg für die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft. Von den rund 137.000 Hamburgerinnen und Hamburgern ohne deutschen Pass, die die zeitlichen und aufenthaltsrechtlichen Mindestvoraussetzungen erfüllen, hat Bürgermeister Olaf Scholz bis Ende Juni dieses Jahres rund 75.000 Bürger angeschrieben und auch telefonisch zur Einbürgerung ermutigt. **CF**

MEDIENTREFF DER CDU IN DER HAFENCITY

Gut gerüstet



Dietrich Wersich im Coast (Foto: MK)

Zum gemeinsamen Austausch von Ideen lud die CDU-Bürgerschaftsfraktion Journalisten, Kreative, Unternehmer und Politiker ins Coast by east in die Hafencity ein. Neben den Fraktionsvorsitzenden Dietrich Wersich stellte sich auch Markus Weinberg – der Parteivorsitzende – den Gesprächen mit Kritikern und Parteifreunden. Zufall oder nicht: pünktlich zu dieser Veranstaltung wurde das Gerüst von Coast by east, das lange die „Skyline“ am Strandkai prägte, entfernt. **CF**

SPERRKLAUSELN IN HAMBURGER VERFASSUNG

Hürde: Prozentrechnung

Die Bürgerschaftsfraktionen von SPD, CDU und GRÜNEN haben sich auf eine Verankerung der 5-Prozent-Hürde für die Bürgerschaft und einer 3-Prozent-Hürde für die Bezirksversammlungen in der Hamburger Verfassung verständigt und einen entsprechenden Gesetzentwurf eingebracht, der Ende November beraten wurde. Damit ziehen die drei Fraktionen die Konsequenz aus einem Urteil des Hamburger Verfassungsgerichts aus dem Januar, das die 3-Prozent-Hürde für die Bezirksversammlungen für verfassungswidrig erklärt hatte. Damit wollen die drei Fraktionen die Funktionsfähigkeit von Bürgerschaft und Bezirksversammlungen sichern. Die nächsten Wahlen zu den Hamburger Kommunalparlamenten finden – gemeinsam mit der Europawahl – im Mai 2014 statt. **CF**

Das Forum der Bürger

Die erste Sitzung des Bürgerforums zeigt bereits das Potenzial des Stadtteils



Glücksfee und Stadtteilpatin: Iris von Kameke und Petra Lill lösen die Bürgervertreter aus (Foto: MK)

Die Hafencity hat seit Mitte November ein Bürgerforum, mit Vertretern, einem Vorsitzenden und einem Vertreter – soweit die nüchternen Fakten einer auf weiten Strecken nicht besonders aufregenden Sitzung im Kesselhaus. Aber das war ja bei einer konstituierenden Sitzung auch nicht zu erwarten. Formalien mussten geklärt werden, einer obligatorischen Vorstellungsrunde der Beteiligten folgte die Festlegung einer Geschäftsordnung – mit mäßigem Unterhaltungswert, einzig die Vertreterin der Linken, Christine Detamble-Voss, sorgte mit sitzungsgestählter Übung für eine geschlechtsneutrale Fassung der Geschäftsordnung und für ein wenig Erheiterung bei dem nicht allzu zahlreich erschienenen Publikum. Erster Höhepunkt: Die Verlosung der zwei Plätze für Anwohner im Bürgerforum unter den Bewerbern. Insgesamt hat das Bürgerforum 15 stimmberechtigte Mitglieder, die sich aus Vertretern der Fraktionen der Bezirksversammlung Mitte, des Netzwerk Hafencity e.V., der Hafencity Zeitung, der Interessensgemeinschaft

Gewerbetreibenden, der Katharinenschule sowie aus Vertretern kirchlicher, sportlicher und kultureller Bereiche und eben diesen beiden ausgelosten Bewohnern zusammensetzen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Antonio Fabrizi, der die Kultur im Forum vertritt, ein-

Politik trifft auf Wirklichkeit im Stadtteil

stimmig – und ohne Gegenkandidat – gewählt. Seine beiden Stellvertreter sind Rando Aust von der CDU und Arik Willner von der SPD. Leitete die erste Sitzung noch Bezirksamtsleiter Andy Grote, werden die künftigen Treffen – die grundsätzlich öffentlich stattfinden – vom jeweiligen Vorsitzenden und seinen Vertretern organisiert. Zur Erinnerung: „Das Bürgerforum hat u.a. die Aufgabe, demokratische Teilhabeprozesse zu initiieren und zu verstetigen sowie Themen und Anliegen des

Stadtteils aufzugreifen und diese mit Politik und Verwaltung zu beraten und es kann dem zuständigen Cityausschuss Empfehlungen zur Beschlussfassung vorlegen.“ Genug der trockenen Theorie, gleich rein in die Praxis schien dann das Motto der Versammlung zu werden und man konnte ein wenig ahnen, mit welchen Diskussionen sich die Vertreter in der Zukunft die Zeit vertreiben werden. Das es dabei nicht unbedingt friedlich zugehen muss zeigte sich als zarter Schatten am Horizont. Doch zum Thema selbst. Das Duckstein-Festival ist auf der Suche nach einer neuen Bleibe und liebäugelt mit den Promenaden und Plätzen rund um den Magdeburger Hafen und dem St. Annen-Platz. Festival-Macher Thorsten Weis stellte seine Schwierigkeiten und Ideen dem Forum vor und deckte mit seinen Ideen sogleich die unterschiedlichsten Interessenlagen in der Hafencity und eben entsprechend paritätisch auch unter den Vertretern im Kesselhaus auf. Es geht um ein immerhin acht Tage dauerndes Festival mit Live-Musik, Gastronomie

und Kleinkunst – für die einen ein Graus, für die anderen etwas was der Hafencity noch fehlt um die Plätze zu besiedeln und die lokale Wirtschaft anzukurbeln. Vorab schon Eingeweihten klar: Die Hafencity Hamburg GmbH ist dagegen, der Bezirk und Andy Grote eher dafür. Die HCH führt dabei im wesentlichen zwei Argumente ins Feld: Ein derart langes Festival könne man den Anwohner an diesem Ort nicht zumuten und die Wochenenden wären im Sommer schon mit anderen Veranstaltungen belegt. Lässt man letzteres einmal außen vor, fanden sich für die Argumentation gegen ein so langes Festival an einem zentralen durchaus weitere Gegner – vornehmlich aus dem Lager der daureventgestressten Anwohner, die sich aber auch konstruktiv an der Findung von Alternativorten beteiligten. Der Oberhafen, das Areal am Lohseplatz oder der Baakenhafen könnte eine ebenso imposante Kulisse für das in Hamburg beliebte Festival bieten, das aus Platzgründen aus der Neustadt an einem neuen Ort umsiedeln muss. Eine interessantes Interessengemenge, das auch in der Zukunft das Bürgerforum beschäftigen dürfte: Die Hafencity – Rummelplatz und Touristikhochburg oder Wohn- und Bürostandort? In

Wird die Hafencity zur EventCity?

Sachen Duckstein-Festival wurde jedenfalls erstmal Vertagung vereinbart und das Konzept der Festivalmacher angefordert, mit dem eventuellen Ziel einer größeren Informationsveranstaltung noch im Dezember. Das es dabei eigentlich nur noch um einen kontrollierten Rückzug aller Verteidiger geordneter Nachruhe geht, sollte allen Kennern der Szene klar sein. In der Hafencity kommen auf eine verhinderte neun andere Veranstaltungen – der Stadtteil ist beliebt bei Party- und Eventveranstaltern und wird mit wachsendem Flächenausbau immer beliebter. Das kann man mögen, muss man aber auch nicht. **CF**

KULTUR

- ▶ Die vergängliche Gegenwart | Seite 22
- ▶ Der Modellfall | Seite 26
- ▶ Kühne Visionen | Seite 30



Foto: Lilla Neur

Eine Messe der erschwinglichen Kunst

In den Messehallen fand zum zweiten Mal die sehr erfolgreiche Affordable Art Fair statt

Nach dem phänomenalen Erfolg im Vorjahr öffnete die Affordable Art Fair, eine der größten und erfolgreichsten Kunstmesen der Welt, im November zum zweiten Mal ihre Tore in der Hansestadt. Der zweite Aufschlag sollte den Erfolg der letzten Jahre noch toppen.

70 internationale Galerien stellten renommierte Künstler wie Jonathan Meese, Daniel Richter oder Barbara McQueen aus. Und: Die Erwartungen wurden erfüllt. Insgesamt 16.500 Besucher strömten vom 13.–17. November in die Hamburg Messe, Halle A2. Das sind 3.000 mehr als bei der Premiere im letzten Jahr, die bereits als erfolgreichste Erstmesse in die Firmenge-

schichte der Ramsay Fairs Ltd. eingegangen war. Auch beim Umsatz legt der Hamburger Ableger zu: 2 Millionen Euro setzten die rund 70 vertretenen Galerien aus dem In- und Ausland um, eine Steigerung um 40 Prozent gegenüber 2012.

Das Konzept der Kunstmesse: Alle Werke kosten zwischen 100 und 5.000 Euro. Neben jungen Künstlern fanden sich etablierte Größen – renommierte Galerien wie Galerie Renate Kammer, Mikiko Sato Gallery, Galerie St. Gertrude und Galerie Carolyn Heinz zeigten Werke von Jonathan Meese, Daniel Richter, Otto Piene, Heinz Mack, Günther Uecker und Barbara McQueen. In einer vorgeschalteten Pressekonferenz stellten

Messedirektor Oliver Lähndorf, die Ausstellerin Angela Holzhauser (Galerie Holzhauser, Hamburg), der Hamburger Künstler Sven Kähler und die Kuratorin der Emerging Artist Ausstellung, Judith Waldmann, Konzept und Neuerungen der Affordable Art Fair dar. Dabei erzählte Oliver Lähndorf aus der noch kurzen Geschichte der ungewöhnlichen Messe.

Der Kulturmanager wollte schon länger eine Kunstmesse in Hamburg etablieren, aber Investoren rieten ihm immer wieder davon ab. Denn der Kunstmarkt in der Hansestadt galt als schwierig. 2012 wagte Lähndorf es dann doch und holte allen Unkenrufen zum Trotz die Affordable Art Fair an die

Alster. Beim Massenpublikum ein Erfolg, der die Hamburger Galeristszene reagierte eher zurückhaltend. Nach dem letztjährigen Erfolg waren aber dann dieses Jahr immerhin 23 Galerien überzeugt: „Wir waren überwältigt von dem Ansturm auf die erste Hamburger Affordable Art Fair“, so der Messedirektor. „Der Erfolg zeigt, dass Hamburgs Kunstszene sich massiv entwickelt. Wir sind überzeugt, dass sich hier in den nächsten Jahren noch einiges tun wird.“ Einer der schon von der ersten Stunde an vom Konzept überzeugt war ist der Timmendorfer Galerist Gregor Bröcker, der schon zur Artweek mit seiner Lita Cabelut Ausstellung in der Hafencity

beeindruckte und auch zur Affordable Art Fair nach Hamburg kam. Ebenfalls vom Erfolg überzeugt war die begleitende Agentur UMPR. „Wir haben von Anfang an fest an den Erfolg der Affordable Art Fair in Hamburg geglaubt. Nun sehen wir schon im zweiten Jahr die Bestätigung der gemeinsamen Arbeit – auch in den Zahlen. Das freut uns sehr“, sagt Dr. Anna Schwan, Geschäftsführerin bei UMPR. Agenturgründerin Ute Middelman pflichtet bei: „Hamburg braucht Kunstereignisse wie dieses. Wir freuen uns, dass wir von Anfang an dabei waren.“ Fest steht: Die Affordable Art Fair geht auch 2014 in die Verlängerung. **■** **MK**

In der Weihnachtszeit:

Knusprig gebratene halbe Ente

mit Apfelrotkohl, Kartoffelklößen und Butterkartoffeln € 16,90



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe

im Kontorhausviertel, Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-32 66 26, Montag-Samstag 11:30-23:00 Uhr

www.laufauf.de



BUCHTIPP

Als alles anders wurde

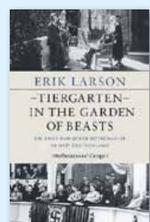
Tiergarten – in the garden of beasts. Am 8. Juni 1933 verändert sich das Leben der Familie Dodd: der amerikanische Geschichtswissenschaftler William E. Dodd möchte seine Arbeit zugunsten einer „anspruchsvollen Tätigkeit für das Außenministerium“ eintauschen, um sein Lebenswerk, ein vierbändiger Band unter dem Titel „Alter Süden“ zu vollenden. Er ist nicht die erste Wahl Roosevelts, und es ist auch nicht das, was Dodd sich vorgestellt hat, als er sich um eine Position im Ausland bewarb: Dodd wird als amerikanischer Botschafter nach Berlin gesandt.

schmuck. Überall sah er Christbäume, auf allen Plätzen und in jedem Fenster. „Man solle meinen“, schreibt er, „die Deutschen glaubten an Jesus oder folgten seinen Lehren!“ Dodd setzt Roosevelt und das Außenministerium regelmäßig in Kenntnis über die beunruhigende Entwicklung in Nazi-Deutschland. Doch die USA – wie auch andere Staaten – schweigen. Die USA ist nicht an einer Auseinandersetzung mit Deutschland interessiert, ist Deutschland doch hochverschuldet bei den USA, die eine Rückzahlung der Schulden nicht gefährden will. Und wieso glaubt jeder, dass der Spuk um den nicht ernstzunehmenden Hitler bald ein Ende findet. Dodd, dem es immer schwerer fällt, hochrangige Nazis zu treffen, drückt seine politische Haltung dadurch aus, den Parteitag der Nazis fernzubleiben.

Der Autor Erik Larson war Reporter für das Wall Street Journal und Time. „Tiergarten – in the garden of beasts“ ist ein Sachbuch, das auf Tagebüchern, Briefen und historischen Dokumenten basiert. Aus diesen ganzen Einzelstücken hat Larson ein spannendes wie auch erschütterndes Gesamtwerk erschaffen, das die bedrohliche Entwicklung Deutschlands aus Sicht der Botschafterfamilie zeigt.

Der Autor Erik Larson war Reporter für das Wall Street Journal und Time. „Tiergarten – in the garden of beasts“ ist ein Sachbuch, das auf Tagebüchern, Briefen und historischen Dokumenten basiert. Aus diesen ganzen Einzelstücken hat Larson ein spannendes wie auch erschütterndes Gesamtwerk erschaffen, das die bedrohliche Entwicklung Deutschlands aus Sicht der Botschafterfamilie zeigt.

Erik Larson „Tiergarten – in the garden of beasts“ | Hoffmann und Campe, Oktober 2013 gebundene Ausgabe | 512 Seiten | ISBN 978-345503043 | 24,99 Euro



Die Mischung macht Weihnukka!

Die Globalisierung des Festtagskalenders

► Eine Weihnachts- und Neujahrszeit ohne Kerzenschein und Weihnachtsbäume? Hierzulande kaum vorstellbar! Doch das Interesse an Fest- und Neujahrsbräuen anderer Kultur- und Religionskreise steigt, auch als Folge der Globalisierung. Immer mehr deutsche Manager verbringen diese Wochen im Ausland. Und längst sind auch ausländische Arbeitskräfte und Migranten aus anderen Kulturkreisen zwischen Plensburg und Garmisch-Partenkirchen eine Selbstverständlichkeit. Kein Wunder, dass Volkskundler fasziniert beobachten, welche Auswirkungen Mobilität auf traditionelles Brauchtum hat.

So beschreiben sie, dass einige Elemente des christlichen Weihnachtsfestes, die heute im jüdischen Leben hier und in aller Welt verankert sind, historische Vorbilder in Deutschland haben. Zwar verbindet das christliche Weihnachtsfest und das achtstägige jüdische Lichterfest Chanukka theologisch gesehen nichts. Andererseits findet das jüdische Lichterfest am 25. Kis-

lew, also meistens im Dezember, statt. Auch das Anzünden von Lichtern zur Sonnenwendzeit ist eine Gemeinsamkeit: die Christen haben ihre Kerzen am Weihnachtsbaum, die Juden entzünden Tag für Tag eine Kerze des achtarmigen Chanukka-Leuchters. Die Mischung aus Weihnachten und Chanukka – augenzwinkernd „Weihnukka“ genannt, entstand im 19. Jahrhundert innerhalb des deutschen Judentums. Damals waren vor allem in den Städten jüdische Familien zu Wohlstand gekommen, neuartige Lebensstile entwickelten sich. Die vielbeachtete Ausstellung „Weihnukka – Geschichten zwischen Weihnachten und Chanukka“ im Jüdischen Museum Berlin gab 2005 Einblicke in die Geschichte beider Feste und spürte den kulturellen Wechselwirkungen nach:

Die weiße Weihnacht als Menschheitstraum

plötzlich zierte der Davidstern einen Weihnachtsbaum und die Kinder freuten sich über Geschenke. Bettina Kertscher, Geschäftsführerin des Hamburger Kommunikationsdienstleisters Fix International und Experte für Interkulturelle Kommunikation, beobachtet: „Wunderbar, dass immer mehr Menschen unterschiedlicher Kultur- und Religionskreise gemeinsam Feste feiern, die Welt wächst zusammen! Am besten gelingen gemeinsame Feste, wenn dabei verbindende Elemente im Mittelpunkt stehen.“ Am einfachsten erreicht man das mit Musik: „White Christmas“ ist das erfolgreichste Weihnachtslied aller Zeiten. Der Komponist ist Irving Berlin, dessen Vater übrigens ein jüdischer Kantor war. Doch dieses Weihnachtslied handelt weniger von theologischen Fragen, als einem Thema, das viele Menschen aller Kulturen beschäftigt: Wird es im Dezember Schnee geben? ■

Fix International Services
Oberbaumbrücke 1
20457 Hamburg
www.fix-services.com

Den Widerspruch feiern: Ausbrechen und Bleiben

AdventsKulturNacht 2013 in drei Teilen in St. Katharinen

► „Wie soll ich dich empfangen?“ heißt einer der berühmtesten Advents-Choräle von Paul Gerhard. „Wie soll ich dich empfangen? – Brich aus! Bleib da! Hau ab!“ lautet die Überschrift für die AdventsKulturNacht in der Hauptkirche St. Katharinen am Samstag vor dem 2. Advent von 20–23 Uhr. „Beim ersten Hören klingt Pul Gerhards Choral wie ein frommes Gebet“, sagt Pastor Frank Engelbrecht von der Hauptkirche St. Katharinen. „Doch in dieser Frömmigkeit stecken Protest und politische Kraft. Paul Gerhards Choral erhebt die Stimme für Menschlichkeit angesichts von Krieg, Vertreibung, Hunger und Krankheit.“ Durchaus aktuelle Themen in Hamburg, wo Debatten um Migration, Flüchtlinge, Tourismus, freien Warenverkehr und die Offenheit Europäischer Grenzen zum Alltag gehören. „Das war zunächst gar nicht unsere erste Absicht“, sagt Regisseur und Hörspielproduzent Wolfgang Stockmann vom Planungsteam der AdventsKulturNacht. „Am Anfang stand für uns die Frage, was Heimat für Menschen bedeutet, und was wir brauchen, um uns Zuhause zu fühlen.“ Je weiter das AdventsKulturNachtteam von St. Katharinen aber in Planungen der Nacht einstieg, desto klarer kam heraus: diese Mischung aus Musik von Klassik bis Jazz und Chanson und experimentellen Klängen, mit Lichtprojektionen, Lesungen, Schauspiel, Andacht und Performance bringt aktuelle Themen zur Sprache.



Advent in der Katharinenkirche (Foto: Michael Zapf)

Wolfgang Stockmann: „Diese Inszenierung legt eine Poesie des Advent frei, die nah dran ist an den Geschichten des wirklichen Lebens mit all seinen Widersprüchen. Sie ist nachdenklich, laut und leise, sie weint und lacht und arbeitet mit unerwarteten Brechungen, auch mit Protest und Mut zu Widerworten.“ „Das sind wir dicht dran an Paul Gerhard“, bemerkt Daniel Sticken, der als Organist und Jazzmusiker in der Nacht die beiden Orgeln der Kirche spielt. „Der Glaube an Gottes Güte und seine Adventshoffnung sind bei ihm keine Beruhigungsspiel, sondern Kraftquelle. Paul Gerhard leistet Widerstand mit Kunst, Musik und Poesie, anstatt der massiven innere und äußeren Gewalt seiner Zeit neue Gewalt entgegen zu setzen. Das finde ich stark.“ Bei aller Nähe zu Alltag und Politik kommt die AdventsKulturNacht allerdings nicht mit erhobenem Zeigefinger daher. „Wahrer Ernst ist nie ohne Humor“, zitiert Pastor Engelbrecht den Theologen Dietrich Bonhoeffer. „Der

Advent und seine Sehnsucht meinen es sehr ernst mit unserem Leben und unseren Fragen nach Recht und Gerechtigkeit, nach Grenzen, Heimat und Frieden. Da können wir nicht bei moralischen Appellen oder frommen Sprüchen stehen bleiben, die unsere Sinne vernebeln. Die AdventsKulturNacht soll unsere Sinne öffnen und uns anstiften zu mutiger und eigenwilliger Sehnsucht.“ Die Liste der Künstlerinnen und Künstler, die in dem dreiteiligen Stück mitwirken, klingt vielversprechend: das Jourist Quartett (Gitarre, Bajan, Kontrabass und Violine) unter Leitung von Johannes Huth spielt Russische Tangos und mehr und trifft dabei auf Künstler Hannes Wierent mit Muschelhorn, Sopran-

saxophon und Wassertrompete, Daniel Sticken entlockt Orgel und Flügel Klänge von Klassik bis Jazz und begleitet die Soulsängerin Birgid Jansen und Chanson-Sänger Markus Riemann vom Klub.K (www.klub-k.de). Als Stimme von Außen kommt Pastor Seppo Rissanen aus Finnland über eine Mediale Einspielung mit Bild und Ton mit einem Beitrag dazu. Die inszenierten Lesungen in der Kirche sprechen die Schauspielerinnen Ulrike Johansson und Marion Gretchen Schmitz. Live-Painter Pavel Ehrlich dokumentiert während der gesamten Veranstaltung das Geschehen in gemalten Aquarellen, die auf die Säulen der Kirche projiziert werden. „Ich war bereits 2012 in der ersten AdventsKulturNacht nach der Wiedereröffnung der Kirche in St. Katharinen dabei“, sagt Marion Gretchen Schmitz. „Das war ein echtes Erlebnis. Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr das Zusammenspiel von Dichtung und Wirklichkeit noch dichter zusammenbringen.“ Markus Riemann ergänzt: „Das ist wie im echten Leben. Da ist das Einfachste oft das Schwerste: aufrecht bleiben als Künstler und Mensch und seine Seele nicht verkaufen. Aber Hand aufs Herz: Was ist die Alternative?“ ■

FRANK ENGELBRECHT

AdventsKulturNacht 2013 in der Hauptkirche St. Katharinen. 7. Dezember, 20–23 Uhr Eintritt 15 Euro, Kartenvorbestellung telefonisch unter 040-30 37 47-30 oder per Mail kontakt@katharinen-hamburg.de. Ansprechpartner sind Pastor Frank Engelbrecht (0157-71 62 05 47, engelbrecht@katharinen-hamburg.de) und Oliver Quellmalz (oliver.quellmalz@katharinen-hamburg.de).

Die vergängliche Gegenwart

Fotograf dokumentierte den Untergang alter Stadtteile, die der Speicherstadt weichen mussten

► Hamburg erfand sich Ende des 19. Jahrhunderts neu und riss dafür ein ganzes Wohnviertel nieder. 1.100 Häuser wurden zwischen Kehrvieler und Wandrahm niedergelegt. Etwa 20.000 Menschen wurden in die Arbeiterviertel Barmbek und Hammerbrook zwangsumgesiedelt. Am Ende dieser Aktion stand die Speicherstadt, der größte auf Eichenpfählen gegründete Lagerkomplex der Welt. Seit 1991 unter Denkmalschutz bewirbt sich das ehemalige Wohngebiet, das zu einer Lagerhausinsel wurde, als Weltkulturerbe. Doch wie sah die südliche Altstadt aus, bevor

Hamburg zur „Freien und Abrissstadt“ wurde? Als glückliche Entscheidung erweist sich heute der damalige Beschluss der ehrwürdigen Baudeputation, die bevor dieser Teil der Stadt für immer verschwand, den Fotografen Georg Koppmann mit der Dokumentation des Gebietes, das der spätere Freihafen werden sollte, beauftragte. So wurde der Fotograf zum Archivar und dokumentierte die historisch bemerkenswerten Häuser, Straßen und Plätze auf der Kehrvieler-Wandrahm-Insel, entlang des heutigen Zollkanals. In den folgenden Jahren entstand auf diesem Gebiet die

Speicherstadt als Kernstück des neu gegründeten Freihafens. Koppmann fotografierte 1883/84 die über Jahrhunderte gewachsene Bebauung der Insel und 1888 die neu entstandenen Hafenanlagen. Mit seinen Aufnahmen vermittelte er ein Bild von der vorindustriellen Lebens- und Handelswelt am Hafenrand und hielt unterschiedliche soziale Lebenswelten fest. Anlässlich des 125. Bestehens der Speicherstadt zeigt das Museum für Kunst und Gewerbe mehr als 30 Aufnahmen aus Koppmanns umfangreicher Sammlung historischer Fotografien. Es sind Bilder eines Stadtteiles, das es

seit 130 Jahren nicht mehr gibt und die zeigen, wie Hamburg – geleitet durch wirtschaftliche Interessen – sich änderte. Mit rund 500.000 Objekten aus viertausend Jahren ist das Museum für Kunst und Gewerbe (MKG) eines der führenden Museen für Kunst und Design in Hamburg. Hier werden hochkarätige Sammlungen von der Antike bis zur Gegenwart, die den europäischen, islamischen und fernöstlichen Kulturraum umfassen, gezeigt. Ausstellung „Die Speicherstadt vermessen“, vom 28. November 2013 bis 16. Februar 2014, Stein- torplatz 1. ■



„Bei den Mühren nach der Catharinen-Kirche zu gesehen“, 1884



Lichtgestalten für die Illumination der Speicherstadt gesucht!

Es scheint so selbstverständlich: Seit Jahren sind allabendlich Fotokurse auf der Suche nach dem schönsten Lichtbild unterwegs. Auch das touristische Image der Hansestadt wäre ohne ein Bild der illuminierten Speicherstadt längst nicht mehr vollständig. Aber diese märchenhafte Schönheit ist nicht nur nachhaltig, sondern zudem auch privat finanziert – wir brauchen Ihre Unterstützung für den Verein Licht-Kunst-Speicherstadt! Seien Sie dabei, wenn weitere Lichtvisionen Realität werden.

www.lichtkunst-speicherstadt.de
nelde@hhla.de

LICHT-KUNST-SPEICHERSTADT

Ausstellung
JAMES RIZZI
23. Nov. - 7. Dez. 2013

Europapassage 2. OG * Ballindamm 40
Tel: 040-40 185 705 * www.galerie-europapassage.de
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 10–20 Uhr, Fr. und Sa. 10–21 Uhr

Kossert & Gummert
TISCHLEREI
www.kossert-gummert.de Fon: 040-43 27 40 77

Ausstellung
JAMES RIZZI
23. Nov. - 7. Dez. 2013

Europapassage 2. OG * Ballindamm 40
Tel: 040-40 185 705 * www.galerie-europapassage.de
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 10–20 Uhr, Fr. und Sa. 10–21 Uhr

photohaus.de
Ihr Photospezialist

Die neue Nikon **Df**
Digitale Technik in seiner schönsten Form

Wir kaufen an oder nehmen in Zahlung

Photohaus Colonnaden
Große Theaterstrasse 45
20354 Hamburg
www.photohaus.de



Die Australier The Briefs sind mit ihrer Show „The Second Coming“ im Rahmen von Fliegende Bauten zu sehen (Foto: Fliegende Bauten/Briefs)

TERMINE

Veranstaltungen im Dezember

Musik

Schulduzuweisung

„Schuld daran sind wir, Jungs!“ – Ein musikalischer Absturz mit Cornelia Schirmer und Anne Weber. Ein wunderbarer, emotionaler und ungemindert unterhaltsamer Abend, der von Siegfried Gerlich am Klavier begleitet wird.
Cap San Diego, Luke 4
Überseebrücke, 20459 Hamburg
02.12.2013, 20 Uhr

TRI-POD in der Heimat

Das sind Drums, Gitarre, Bass, drei Kehlköpfe und allerlei musikalisches Spielzeug. Von Rock n Roll über Rock bis Punk.
HEIMATmusik, 25hours Hotel
HafenCity, Überseeallee 5
20457 Hamburg
06.12.2013, 21:30 Uhr

Sam Jones

„Live & Swinging“ in die Vorweihnachtszeit. Sam Jones & Trio überzeugen mit unterhaltsamen Swing-Hits, modernen Songs im Jazz-Outfit, klasse Arrangements und coolen Show-Elementen.
Club 20457
Osakaallee 6–8, 20457 Hamburg
07.12.2013, 20 Uhr

Die Meisterpianisten

Daniel Barenboim beeindruckt gleichermaßen als Musiker wie auch als politischer Mensch. Der Pianist und Dirigent ist ein Weltstar. Seine Berühmtheit nutzt er wiederum, um die Aussöhnung zwischen Israel und Palästina voranzutreiben.
Elphilharmonie Konzerte
Laeiszhalle, Großer Saal
09.12.2013, 19:30 Uhr

Best of Poetry Slam

Hamburg ist seit geraumer Zeit die Hochburg des Poetry Slams. Die Reihe „Best of Poetry Slam“ bietet alles, was das große Slammer-Herz begehrt – die Besten der Besten.
Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg
11.12.2013, 20 Uhr

Meißner Momentum

Meißner MOMENTUM
Am Kaiserkaai 10
20457 Hamburg

Le Moment

Entspannter Teegegnus zu den Klängen des französischen DJs Raphaël Marianneau. Eine musikalische Reise durch Chillout, Jazz und Piano-Musik.
11.12.2013, 18 Uhr

Piano Moments

Der erfolgreiche Komponist und Produzent Marcus Loeber präsentiert an diesem Abend Solo-Piano-Musik für den besonderen Moment.
13.12.2013, 17 Uhr

Tea Time & Klassik

Kammermusik zur Teezeit mit den Hamburger Symphonikern, von Barock bis zur Moderne.
17.12.2013, 17 Uhr

Gospel und Blues!

Die ausgebildete Opernsängerin Joanne Bell aus Kalifornien glänzt mit weihnachtlichen Gospels und wird begleitet vom Pianisten Enno Dugnus.
CARLS an der Elbphilharmonie
Am Kaiserkaai 69
20457 Hamburg
15.12.2013, 18:30 Uhr

Wie hört der Mensch Musik?

Das Schumann-Quartett führt musikalisch durch den modernen Konzertabend, der Ohren und Augen herausfordert. Ein Neurologe analysiert, was

bei den Hörexperimenten im Gehirn passiert.
KörperForum
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
19.12.2013, 19 Uhr

Ausstellungen

Der Tod und das Meer

Das Wechselspiel zwischen Kultur und Gesellschaft vor dem Hintergrund von Tod und Trauer rund um die Seefahrt.
Altonaer Museum, im Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50
22609 Hamburg
01.05.2013–26.01.2014

Vorsicht Sturmflut

Noch heute ist sie für viele Hamburger in ihrem Schrecken unvergesslich: die Jahrhundert-Sturmflut von 1962. Naturgewalten – Die Flut. Eine Erlebnisausstellung.
Die Flut
Hongkongstraße 6, Elbarkaden
20457 Hamburg
Dauerausstellung

Gegenwartsgesellschaft

Wenn von der Verbindung der Kunst zum Leben die Rede ist, nehmen die wörtlich aus dem Leben gegriffenen Skulpturen und Installation von Olaf Metz ein besonderen Platz ein.
Der Kunstverein, seit 1817
Klosterwall 23, 20059 Hamburg
28.09.2013–05.01.2014

HOUSEN

Es werden Arbeiten des Künstlers Christian Hans Albert Hosen gezeigt. Seine Zeichnungen, Malereien und Collagen lösen eine Vielzahl von Geschichten und Assoziationen aus.
Der Kunstverein, seit 1817
Klosterwall 23
20059 Hamburg
28.09.2013–05.01.2014

Geht doch!

Ganz gleich, ob jung oder alt, Mann oder Frau, mit oder ohne Behinderung – Inklusion heißt mit dabei zu sein. Anhand von poetischen Inszenierungen, Interaktionen und Medieninstallationen taucht der Besucher in Lebenswelten von Menschen mit und ohne Handicap ein und erlebt spielerisch ihren Alltag.
Hamburg Museum
Holstenwall 24
20355 Hamburg
08.11.2013–21.04.2014

Mensch und Stadt

In farbigen, expressiv leuchtenden Bildern zeigt Alexander Rumyantsev die facettenreiche Realität von Menschen in der Stadt.
POP UP gallery
Shanghaiallee 8, 20457 Hamburg
08.11.–28.12.2013

Wachsfigurenkabinett

Auf 4 Ebenen mehr als 130 Figuren aus Politik, Geschichte, Kultur, Sport und Showbusiness.
Panoptikum
Spielbudenplatz 3
20359 Hamburg
Dauerausstellung

Dialog im Dunkeln

In völlig abgedunkelten Räumen führen blinde Menschen durch eine Ausstellung. Aus Düften, Wind, Temperaturen, Tönen und Texturen wird ein Park, eine Stadt oder eine Bar gestaltet.
Dialog im Dunkeln
Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg
Dauerausstellung

Hans-Jürgen Gottschalk

Zwischen Impression und Realismus – Euphorie und Nüchternheit. Ölmaler „Hamburg, der Hafen, der Norden“.

Galerie Vinosage
Osakaallee 6–8, 20457 Hamburg
24.10.–21.12.2013

Design

Auf 1.500 Quadratmetern zeigen iF prämiertes Design aus der ganzen Welt. Auf zwei Etagen wird historische und aktuelle Designleistungen gezeigt.
iF design exhibition Hamburg
Hongkongstraße 6, Elbarkaden
20457 Hamburg
Dauerausstellung

Lesungen

Eiskalte Lesung an Bord

Vorweihnachtliche Hängematten für Kinder ab acht Jahren: Die Schauspielerinnen Miriam Hensel liest im Wechsel mit ihrem Kollegen Harald Burmeister aus „Rumpax Rabuzack zaubert Weihnachten“ von Barbara Rose.
Cap San Diego, Luke 1
Überseebrücke, 20459 Hamburg
01., 07., 08., 14., 15., 21. und 22.12.2013, 15:30 Uhr

Meißner Momentum

Meißner MOMENTUM
Am Kaiserkaai 10

Literarische Momente

Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz präsentieren und kommentieren ihre Favoriten der aktuellen Buchsaison.
04.12.2013, 17 Uhr

Krimi-Special

„Weihnachten – mörderisch bis heiter“. Ein weihnachtlich gestimmtes Krimi-Special zum Nikolaustag mit Jürgen Ehlers.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
06.12.2013, 19:30 Uhr

Die Schneekönigin

In völliger Dunkelheit führt die Reise in das Reich der Fantasie. Die Erzählerin Jana Ralle erweckt Märchen zu neuem Leben.
Dialog im Dunkeln
Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg
08.12.2013, 17 Uhr

Führungen

Adventsspaziergang

Toll geeignet für Kinder: 90minütiger winterlicher Sinnesstreifzug durch Speicherstadt und HafenCity. Glühwein inklusive. Treffpunkt und Anmeldung telefonisch unter 040-55 89 90 24 oder sinne@rosinenfischer.de.
01., 07., 08., 14., 15., 21., 22., 26., 27., 28. und 29.12.2013, 15 Uhr

Sweet and spicy

Im Spicy's Gewürzmuseum erfahren Sie bei einem aromatischen Zimtkafee Faszinierendes aus der Welt der Gewürze. Gemeinsam geht es entlang der Flotte zum Chocoversum. Zum Schluss kann jeder eine eigene Tafel Schokolade kreieren.
Treffpunkt: Spicy's Gewürzmuseum, Am Sandtorkai 34.
Chocoversum
Meißberg 1
20059 Hamburg
09.12.2013, 17–20 Uhr

Schmuggelfahrt

Mit Schmuggelgeschichten durch den Hamburger Hafen zum Deutschen Zollmuseum. Mit der Barkasse die Speicherstadt entdecken
Barkassenbetrieb Bilow
Anleger Kajen, Hohe Brücke 2
20457 Hamburg
15.12.2013, 14 Uhr

Rotspon Speicherführung
Eine Führung durch den Genuss-Speicher, Kellerräumen und zur Rotspon-Produktion mit Verkostung verschiedener Rotspone.
Genuss-Speicher Hamburg
St. Annenufer 2
20457 Hamburg
donnerstags, 18–19 Uhr

Die Speicherstadt

Tradition und Wandel: zur Geschichte und zur aktuellen Entwicklung der Speicherstadt.
im Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
sonntags, 11 Uhr

Kaffee & Kolonialwaren

Eine Führung durch den Genuss-Speicher mit Kaffee und Schokopöben.
Genuss-Speicher Hamburg
St. Annenufer 2
20457 Hamburg
dienstags, 18–19 Uhr

Entdeckertour für Kinder

Mit Kindern die Speicherstadt entdecken. Eine spannende Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener.
im Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
29.12.2013, 10:30 Uhr

Theater

Schmidt Mitternachtsshow

Ein einmaliger Mix aus wahnwitziger Comedy, wunderbarer Musik und tollkühner Artistik.
Schmidt Theater
Spielbudenplatz 24
20359 Hamburg
samstags, 24 Uhr

Die Magie der Bilder

Auf einer Glasplatte entsteht wie durch Zauberhand ein einzigartiges Schauspiel – alles nur mit der Hilfe von Sand, Licht und Musik.
Sand Malerei Show
Hongkongstraße 6
Elbarkaden
20457 Hamburg
Täglich Shows

Weihnachts-Kabarett

36. Internationale Börse für Mineralien, Fossilien, Edelsteine und Schmuck. Erstmals zeigt Nordeuropas größte Mineralienbörse in einer einzigartigen Sonderschau die Highlights der spektakulärsten Kristalle und Edelsteine, die jemals in den USA gefunden wurden
Hamburg Messe und Congress
Messeplatz 1, 20357 Hamburg
06.–08.12.2013

Dumme Gedanken hat jeder

Das Beste von Wilhelm Busch mit Frank Röder und Felix Oliver Schopp. In zwei Stunden auf Spurensuche durch das Werk eines Dichters.
Das Schiff
Holzbrücke 2, 20459 Hamburg
08. und 26.12.2013, 15 Uhr

Hamburg-Krimis live

Eine Krimi-Reihe im Dunkeln, nicht nur zum hören, sondern auch zum riechen und fühlen. Mit Schauspielern live in der „BlackBox“ im 2. Boden.
Dialog im Dunkeln
Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg
15.12.2013, 15 Uhr und 18 Uhr

Bis der Arzt kommt

Reise zu den Gipfeln des deutschen Humors mit Christine Jensen, Christoph Wiatre und Frank Röder.
Das Schiff
Holzbrücke 2, 20459 Hamburg
15.12.2013, 15 Uhr und 31.12.2013, 16:30 Uhr

Verkostungen

Genuss Speicher Special

Nach einer Führung durch den denkmalgeschützten Speicher, können Sie bei einer Verkostung drei Rotsponne genießen. Dazu gibt es eine feine Käseauswahl, frisches Bauernbrot und Oliven.
Genuss-Speicher Hamburg
St. Annenufer 2, 20457 Hamburg
03.12.2013, 18:30 Uhr

Kaffeeverkostung

Erlebnis Kaffee: Handel, Konsum und Röstung. Kaja Nicklaus stellt Kaffee und Röstungen vor.
Speicherstadtmuseum
Am Sandtorkai 36
20457 Hamburg
14.12.2013, 14 Uhr

Allgemein

Geigenunterricht Hamburg

Privater Geigenunterricht in der Katharinenschule. Bitte bei Herrn Thomas Paul melden.
Alle weiteren Informationen unter 0176-63 06 97 40 oder info@geigenunterricht-hamburg.de

CARLS After Work

Ein entspannter Abend zum Plaudern, Chillen, Kontakten.
CARLS Kultursalon
Am Kaiserkaai 69
20457 Hamburg
donnerstags, ab 17 Uhr

Forum Bundesbank

Die Finanz- und Schuldenkrise als Katalysator für Integrationsfortschritte in Europa. Ein Vortrag von Adelheid Sailer-Schuster.

Forum Bundesbank

Willy-Brandt-Straße 73
20459 Hamburg
02.12.2012, 18 Uhr

Produktives Alter

Reiner Klingholz, Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung, präsentiert erfolgversprechende Ansätze europäischer Länder, wie ein längeres Erwerbsleben gelingen kann.
KörperForum
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
03.12.2013, 19 Uhr

mineralien hamburg

36. Internationale Börse für Mineralien, Fossilien, Edelsteine und Schmuck. Erstmals zeigt Nordeuropas größte Mineralienbörse in einer einzigartigen Sonderschau die Highlights der spektakulärsten Kristalle und Edelsteine, die jemals in den USA gefunden wurden
Hamburg Messe und Congress
Messeplatz 1, 20357 Hamburg
06.–08.12.2013

Der.Die.Sein-Markt

Die Hamburger Designszene bietet ihre einzigartigen Produkte wieder zum Verkauf an.
Unilever-Haus
Strandkai 1, 20457 Hamburg
07. und 14.12.2013, 11–18 Uhr

Nachbarn

Ahoi-Sause

In der HEIMAT Küche+Bar legen DJs diverse Musikrichtungen zum Feierabend auf.
HEIMAT Küche+Bar
im 25hours Hotel HafenCity
Überseeallee 5, 20457 Hamburg
donnerstags, ab 19 Uhr

HafenCity Treff

HafenCity-Anwohner und Interessierte treffen sich zum lockeren Themenaustausch.
Treffpunkt wird im Internet unter www.hafencityleben.de bekannt gegeben

Kirche

Kultur in der Krypta

Die Schauspielerin Nina Hoger liest Auszüge aus dem Roman „Gebranntes Kind sucht das Feuer“ von Cordelia Edvardson.
Mahmal St. Nikolai
Willy-Brandt-Straße 60
20457 Hamburg
04.12.2013, 20 Uhr

„Oh happy day“

Gospelkonzert von allen Emporen. Acht Solisten sowie mehr als 100 Chorsänger präsentieren zahlreiche Gospelklassiker.
St. Michaelis
Englische Planke 1
20459 Hamburg
09.11.2013, 19 Uhr

Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium mit Katharina Müller, Raika Simone Maier, Andreas Weller, Mario Hoff, Kantorei und Kantatenorchester St. Katharinen und Andreas Fischer.
St. Katharinen
Katharinenkirchhof 1
20457 Hamburg
14.12.2013, 17 Uhr

Adventsmusik ...

... im Kerzenschein Italienisch. Rossini: Gloria; Verdi: Ave Maria, Laudi ala Vergine; Respighi: Lauda per la Natività.
Hauptkirche St. Jacobi
Jakobikirchhof 22
20095 Hamburg
15.12.2013, 18 Uhr

Sport

Bootcamp

Ganzkörper-Workout-Training bei jedem Wetter.
Vasco-Da-Gama-Platz, am Basketballplatz, Informationen unter Tel.: 0151-54 67 99 51

Indira Yoga

Entspannen, durchatmen und Energie tanken mit klassischen Hatha-Yoga-Kursen.
Das Institut, Reimerstwiene 11
montags, 18:30–20 Uhr
dienstags und donnerstags, 19–20:30 Uhr

Feldenkraiskurs

Mit den kleinen, leichten Bewegungen der Feldenkraismethode lernen Sie Ihre eigenen Bewegungsgewohnheiten kennen. Einstig jeder Zeit möglich.
Katharinenschule
Dalmannkaai 18, 20457 Hamburg
montags, 18:30–19:45 Uhr

Yoga für alle

Nachbarschaftlicher Yogakurs, sowohl „After Work“ als auch für die Generation 55+.
in den Räumen der Martha Stiftung, Am Kaiserkaai 44
20457 Hamburg
dienstags, zurzeit 19:30–21 Uhr

Schiffe

Saga Sapphire

Schiffsterminal Altona
04.12.2013, 8 Uhr

AIDAsoi

Schiffsterminal Altona
07., 14. und 21.12.2013, 8 Uhr

Balmoral

Schiffsterminal HafenCity
18.12.2013, 2 Uhr

Boudicca

Schiffsterminal HafenCity
31.12.2013, 2 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr

HAFENCITY – ÜBERSEEBOULEVARD Kinder-Bespaßung

Wer noch schnell letzte Besorgungen machen muss, kann die Gelegenheit nutzen und am 21. Dezember in Ruhe und heimlich sich um letzte Angelegenheiten kümmern. Für die Kinder gibt es ein Programm aus basteln, Kekse ausstechen und dekorieren, Schlittschuh laufen und einen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt. Zusätzlich gibt es am 6., 7. und 14. Dezember zwischen 15 und 19 Uhr in weihnachtlicher Kulisse Gratis-Familien-Fotoshootings.

Infopavillon Überseequartier, Osakaallee 14, 20457 Hamburg | 11–17 Uhr | Für 35 Teilnehmer im Alter von 6–12 Jahren | Anmeldung unter www.action-family.de

DAS SCHIFF

4 x Halleluja an Bord

Als knallharte Cowboys trotzen sie Kinderchören, Konsumrausch und Kerzenschein. Ihr Motto: Bohneneintopf statt Gänsekeulen. Whiskey statt Weihnachtspunsch. Doch die Mama setzt den Marlboro-Männern mit ihren Briefen und Anrufen aus Bad Bramstedt ziemlich zu, so dass die Brüderherzen schließlich weihnachtlich weich werden wie Marzipan ... Und dann ist ein Halleluja nicht weit. Auch das bereits dritte Musik-Kabarett für die schönste Zeit des Jahres ist wieder ein großer satirischer Spaß. „3 Weihnachtsmänner für ein Halleluja“ ist die schärfste Show für alle Cowgirls und Wildwesthelden von der Waterkant bis zu den Alpen, von der Lausitz bis zum Niederrhein. Für alle anderen ist die Show ein Muss. PM

„3 Weihnachtsmänner für ein Halleluja“ | Das Schiff Holzbrücke 2, 20459 Hamburg | 4., 5., 6., 9., 10., 11., 12. und 20.12.2013, 19:30 Uhr, 21.12.2013, 16:30 Uhr und 20:30 Uhr, 22.12.2013, 15 Uhr

Im Nimmerland

Peter Pan – Ein fantastisches Abenteuer gesungen nach J. M. Barrie



Peter Pan und Wendy (www.immerland-theater.de)

► Das Immerland Theater bringt den vielfach adaptierten Kinderbuchklassiker „Peter Pan“ als neues Familienmusical auf die Bühne. Die Geschichte, um den Jungen, der nicht erwachsen werden möchte, ist bis heute nicht mehr aus den Kindertimmern wegzudenken. Kinder wie Erwachsene fiebert mit, wenn Peter Pan und Wendy mithilfe der verlorenen Jungen und der Fee Tinkerbell

gegen Capt'n Hook antreten. Das Immerland Theater nimmt sein Publikum mit auf diese fantastische Reise. In einer modernen Bearbeitung mit einer gelungenen Mischung aus Spaß und Ernsthaftigkeit, wie man sie auch von spielenden Kindern kennt. Das Bühnenbild ist ebenso vielseitig, wie die Darsteller. So verwandelt sich Wendys Kinderzimmer im Handumdrehen in das Piratenschiff Jolly

Roger, in das Indianercamp oder in die Meerjungfrauenlagune. Ein sechsköpfiges Ensemble spielt alle Rollen und lässt alle Helden und Schurken dieses Abenteurers lebendig werden. So wird ein hautnahes und unverfälschtes Live-Erlebnis mit den ureigenen Mitteln des Theaters geschaffen und die ganze Welt der Theatermagie wird auf die Bühne gebracht: Schattenspiel, Lichteffekte, Handpuppen und

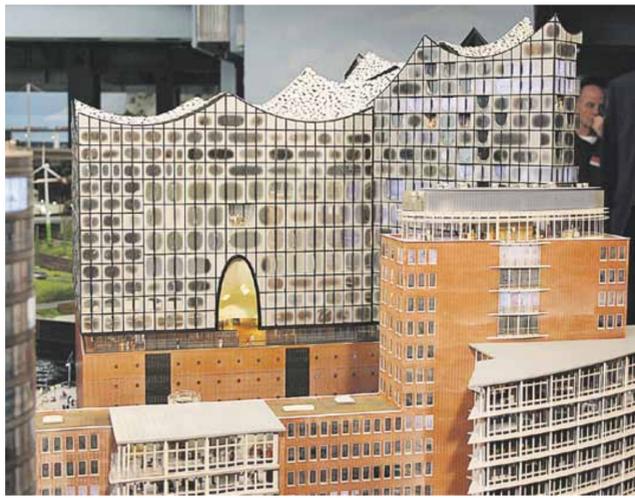
Bühnenzauber. Text und Musik stammen ebenso wie Konzept und Design aus der Feder von Jan Rademacher und Timo Riegelsberger. Dadurch wird eine stimmige Inszenierung, in denen sich Vision und Inhalt perfekt miteinander verbinden, geschaffen. Die Musik bietet eine Bandbreite von der emotionalen Ballade bis zum mitreißenden Rocksong und bedient alle Facetten der Handlung indem sie deren Komik, Spannung und Poesie sowie deren unerschöpfliche Fantasie unterstreicht.
Ein Musical für alle Kinder und Kindgebliebenen, die sich ihren Glauben an die Fantasie und an Feen bewahrt haben. PM

Termin: 27. November bis 29. Dezember 2013, an ausgewählten Terminen.
Eintritt: ab 12,90 Euro
Familien-Special: Für drei oder mehr Kinder ist das dritte Kind in Begleitung mindestens eines Elternteils frei. Buchung über die Gruppenhotline 040 - 881 41 18 81 oder tickets@die-bauten.com.

Fliegende Bauten
Glacischaussee 4
20359 Hamburg
www.fliegende-bauten.de

Der Modellfall

Liebling, wir haben die Elbphilharmonie geschruppft ...



so Frederik Braun, Gründer des Miniatur-Wunderlandes. An der Elphi-Eröffnung nahmen rund 300 Besucher teil. Der Erlös aus dem Ticketverkauf wurde zu 100 Prozent an das „Klingende Museum“ gespendet, das zukünftig in der echten Elbphilharmonie seine Heimat finden wird. „Die Eröffnung war ein voller Erfolg. Unglaublich, was für einen Zuspruch wir bekommen haben. Das Sahnehäubchen ist für mich aber zweifelsohne, dass wir mit dieser tollen Aktion auch noch 25.000 Euro für einen guten Zweck spenden können“, ist Frederik Braun stolz.

Der Weg dahin war weit. Nach dem Vorbild der großen Elbphilharmonie verdoppelte sich auch die Bauzeit der 70.000 Quadratmeter großen Hafencity und Elbphilharmonie im Miniatur-Wunderland. Ursprünglich war die Eröffnung für das Frühjahr 2013 geplant. „Wenn man das fertige Werk sieht, hat sich jede Arbeitsstunde und auch jede Verzögerung gelohnt. Was unsere Modellbauer dort geschaffen haben, ist einfach phänomenal. Etwas so Detailliertes habe ich vorher nicht gesehen“, beschreibt Gerrit Braun, Zwillingbruder von Frederik und Mitbegründer des Wunderlandes, seinen Eindruck vom fertigen Modell.

Auf nur sechs Quadratmetern erbauen die Macher die Elphi, den Sandtorhafen und einige Gebäude, so auch das Oval. Alle Modelle sind nach Original-Bauplänen der Architekten erstellt, allerdings aus Platzgründen frei angeordnet und teilweise um ein Stockwerk verkürzt. Wie überall im Mini-Wunderland sind auch hier viele Gimmicks eingebaut, z.B. löst der „Abnepdienst Raffke“ das Parkproblem im Kaiserkaai. Zum Nichtsats-Sehen ist die Elphi, wenn sie auf Knopfdruck aufgeklappt wird. Im Konzertsaal sitzen sich bewegende Musiker und Dirigent, und die Wohnungen sind bereits bezogen.

Bis allerdings die große Schwester fertig wird, werden wohl noch viele MiWuLa-Besucher an der kleinen Schwester vorbeizogezogen sein. Karten gibt es ab 12 Euro für Erwachsene, Kinder zahlen 6, Senioren 10 und Schüler und Studenten 9 Euro. Mehr unter www.miniatur-wunderland.de. ■ WN



Die Miniaturphilharmonie und die Brüder Braun (Fotos: WN)

► Wenn auch die echte Elbphilharmonie noch etwas auf ihre Eröffnung warten muss, so ist sie zumindest im Miniatur-Wunderland ab sofort vollendet zu bestaunen. Nach 364 Tagen Bauzeit, 350.000 Euro Baukosten und 13.000 Arbeitsstunden wurden am 13. November die Elbphilharmonie und Hafencity feierlich eröffnet. Nach Eröffnungsreden von Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, dem

Generalintendanten der Elbphilharmonie und Laeiszahle Christoph Lieben-Seutter, dem Chefdirigenten des NDR Sinfonieorchesters Thomas Hengelbrock und den Wunderland-Machern Frederik und Gerrit Braun wurde das wohl kleinste Konzerthaus der Welt mit einem echten Konzert des NDR-Sinfonieorchesters eingeweiht. „Seit sechs Jahren freue ich mich auf diesen Moment. Seit

dem Tag, als ich die ersten Entwürfe gesehen habe, war ich Feuer und Flamme und Fan der Elbphilharmonie. Eigentlich hatte ich damit gerechnet die Eröffnung, etwa 200 Meter Luftlinie von hier, bereits erlebt zu haben. Aber nach dem es sich unsere Nachbarphilharmonie ein wenig schwer tat, konnte ich es nicht mehr erwarten. So haben wir uns vor einem Jahr dazu entschlossen unsere eigene Elbphilharmonie zu bauen“,

Hausmusik

Musik in den Häusern der Speicherstadt



Le Bang Bang bei ELBE&FLUT (Foto: Thomas Hampel)

► „Musik in den Häusern der Stadt“ heißt ein unkonventionelles Festival, das dieses Jahr Anfang November in Hamburger Privaträumen und an ungewöhnlichen Orten mit Auftritten hochklassiger Musiker stattfand. Die Idee entstand vor rund 16 Jahren und kommt von Künstlern, die sich weitere Auftrittsmöglichkeiten über den normalen Konzertbetrieb wünschen: Warum nicht mal in intimen Räumen auftreten? Ergebnis: Private Gastgeber richten die Konzertabende in ihren Wohn- und Werkräumen, in Ateliers und Arbeitsräumen, Lofts und Läden aus.

Gib mir Contra, sprach der Bass!

Hier die erhabene Bühne, dort der ergriffene Zuschauer, dazwischen auch noch ein Graben aus Ordern und Fotografen, der den Star vom Fan trennt. Ein Konzept, das immer mehr aus der Mode kommt: wer was auf sich hält, geht auf kleine, intime Club-Tour. Das Festival Musik in den Häusern der Stadt setzt noch einen drauf und erweitert die Vorgabe „klein“ um den Zusatz „ungewöhnlich“. Mit persönlicher Note und viel Liebe zum Detail werden hier Stühle aufgestellt, kleine Bühnen installiert, Musiker und Gäste begrüßt und bewirtet. Der besondere Rahmen dieser Konzerte wird durch beispielhaftes Engagement der Bürger ermöglicht, denn überdies tra-

gen die Gastgeber mit einem finanziellen Beitrag die Kosten. Dabei ist das Spektrum der Stile breit gefächert: von Klassik bis Pop, vom Kammerkonzert zum Chorgesang, von Jazz bis Tango. Zu entdecken sind die Größen der Musikszene ebenso wie vielversprechende Talente. Am Sandtorkaai, in den Räumen von ELBE&FLUT fanden sich im Rahmen des Festivals rund 40 Gäste ein um musikalischen Gästen aus Deutschlands Süden zu lauschen: Le Bang Bang. Hinter diesem Namen verbirgt sich die Zusammenarbeit von Sängerin Stefanie Boltz und dem Kontrabassist Sven Fallner. Ein musikalisches Zwiegespräch ohne stilistische Vorbehalte. Klassiker von Billie Holiday oder Duke Ellington stehen da neben Pop-Hymnen von Wham, Lenny Kravitz, Aretha Franklin oder Nirvana. Sven Fallner & Stefanie Boltz erschaffen aus allen Einflüssen, die ihr musikalisches Herz bewegen, eine ganz eigene Musikwelt. Sie haucht und flüstert, improvisiert mit Text und Sounds. Ihren Ausdrucksreichtum stellt sie dabei ganz in den Dienst der jeweiligen Song-Geschichte. Sven Fallner gelingt es, verblüffend schnell zwischen groovendem Fundament und lyrisch-melodischem Ton zu wechseln. Selbst vielfach gehörte Klassiker erwecken bei Le Bang Bang den Eindruck, sie seien gerade entstanden. Ein wunderbar abwechslungsreiches Konzert mit Musik für jeden Geschmack, garniert mit dem schönsten der Speicherstadt. Nächste Gelegenheit sich die Musik ins Haus zu holen ist dann wieder nächstes Jahr im Herbst. ■ MK

Second View

Nordic Rocks meet Stonesculptures from Zimbabwe



Skulptur: F. Mwarowa



Skulptur: B. Watyoka

Afrika kann auf teilweise Jahrtausende alte Kulturen zurückblicken, die auch heute noch richtungweisende Kunst und Techniken hervorbringen. Prägend ist dabei meist der Respekt der Künstler vor Natur und dem Wesen der Dinge. Steine aus den Urzeiten der Erde sind das Material für die Skulpturen aus Simbabwe die in der Galerie Hafencity ausgestellt werden.

Mit großem Respekt vor der Geschichte der Steine formen die Meisterbildhauer aus Basalt, Serpentin, Lepidolith und Opal abstrakte und gegenständliche Figuren mit Themen wie „Mother and Child“, „Sea Spirit“, „Wish to Fly“ und „Listening“. Künstler wie Picasso, Braque und die Expressionisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts schätzten die ästhetische Qualität der afrikanischen Kunst. Galerist Bernd Lahmann – selbst Bildhauer – ebenfalls. Wer die Skulpturen gesehen hat, kann seine Begeisterung nachvollziehen. Neben der rein formalen ästhetischen Qualität besitzen alle Skulpturen der afrikanischen Künstler auch eine warme haptische Seite, die man nur mit den Händen und selbst erfahren kann.

Die Galerie hat jetzt neue eindrucksvolle Arbeiten ausgewählt, vom kleinen „King Fisher“ bis zum sehr viel größeren „Thinking Chief“ um auf Neue ihre Gäste zum Berühren und Kaufen zu verführen. Seit Ende November ergänzen zum zweiten Mal Arbeiten des Fotokünstlers Heiner Leiska die Steinskulpturen. Unter dem

als beim ersten Hinsehen vermutet erschließt sich die zärtliche Wucht der Arbeiten von Heiner Leiska im zweiten Blick: Second View.

Eine gute Gelegenheit zum zweiten Blick bietet sich am zweiten Adventssonntag zwischen 15 und 18 Uhr. Neben der Galerie Hafencity zeigt dann Tom Stöltzing Glasfiguren tschechischer Glaskünstler, Jan Kath seine neuesten Rug-Creationen (Rug-Handgeknüpfter Teppich), Nissis Kunsttante Bilder des Fotokünstlers Jürgen Müller und das Atelier Abelé winterliche Kostüme. Dazu bieten alle fünf kleine Leckereien. Die Galerie Hafencity feiert an diesem Tag außerdem Midisage mit Heiner Leiska ab 16 Uhr. MK

Heiner Leiska – seit 22. November 2013, Midisage am 8. Dezember 2013 ab 16 Uhr

Galerie Hafencity
Am Dalmannkai 4
20457 Hamburg
Geöffnet: Fr. 15–18 Uhr, Sa. 12–18 Uhr und So. 12–17 Uhr
www.galerie-hafencity.de



Fotos vom Künstler Heiner Leiska

Jetzt noch alles für's
Fest bestellen:
040 / 30 38 26 06

Was Sie auch an Weihnachten servieren möchten:
Wildbraten, Gänsekeulen, frischen Fisch, Hummer,
Champagner... jetzt bestellen, ganz frisch zum Fest!
Gleich zu EDEKA Böcker – Mo. bis Sa. bis 21 Uhr



Wenn's zu Weihnachten für Ihre Liebsten mal etwas ganz Besonderes zum Festessen sein soll: Wir von EDEKA Böcker in der Hafencity bestellen für Sie ausgesuchte Spezialitäten aus der ganzen Welt!

Mittagstisch ab 11 Uhr
Fingerfood ab 17 Uhr
und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Und darüber hinaus bieten wir Ihnen ständig über 30.000 Artikel! Wurst, Fleisch, Käse, Brot... und eine große Auswahl an Weinen und anderen Getränken!



Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei



EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Instituto Cervantes

KOMMEN SIE AN BORD: SPANISCH IM CHILEHAUS

- Vielseitiges Kursangebot
- International anerkannte Zertifikate

Chilehaus - Fischertwiete 1 - Hamburg
www.hamburgo.cervantes.es

KLICKFRISCH.de

Obstsalate & grüne Salate

Kostenloser Lieferservice

- * frisches Obst und Gemüse
- * nach Hause & ins Büro

Bestellen Sie einfach eine unverbindliche Probelieferung unter www.Klickfrisch.de

Ab sofort unbehandelte Clementinen & Orangen lieferbar!

yukifish Art & Designer Toy Store

DOLLHOUSE DINING

Happy Xmas!

Am Kaiserkaai 63 · 20457 Hamburg · Hafencity
Online Shop: www.yukifish.com

Art · Designer Toys · Designer Merchandise · verschiedene internationale Künstler und Labels

LA HAFENCITY EST UN QUARTIER VIVANT
Un Hambourgeois travaille dans la Speicherstadt

C'est quand même quelque chose de spécial pour moi de travailler dans la Hafencity. Je suis Hambourgeois et j'ai observé comment la Hafencity a grandi petit à petit. Maintenant j'ai l'impression que ce quartier est vivant. Il y a des restaurants, des cafés et même des jeunes qui font du skateboard. D'ailleurs il faut mentionner que le quartier continue à se développer, les nombreux chantiers en sont la preuve. Il y a le choix entre trois lignes de métro pour atteindre la Hafencity et c'est beaucoup.



La vue dans la Speicherstadt est magnifique. (Foto: Thomas Hampel)

Je suis vite au centre ville ou à Altona. Je prends le métro U3 pour atteindre mon travail dans la Speicherstadt. La vue entre les stations de Landungsbrücken et Baumwall est impressionnante. Elle libère

l'esprit et montre que Hambourg est une très belle ville. Je me sens bien quand je vois les bateaux sur l'Elbe et j'aime ma petite marche chaque matin. Je préfère l'Elbe et le port à l'Alster. Ici, dans la Hafencity il y a le vent et le mouvement. Il y a moins de trafic et il est moins rapide que dans d'autres endroits de Hambourg. Parfois le soleil se montre et les bâtiments commencent à briller. Je peux bien comprendre pourquoi de nombreux touristes se baladent dans la Speicherstadt et la Hafencity. Ils ne me gênent absolument pas, ils me montrent que Hambourg est une ville intéressante et attrayante. Les touristes ralentissent le flot trépidant des piétons. Ils regardent à gauche et à droite; parfois ils ont un plan de la ville en main. Mais presque toujours leur visage est détendu et leurs gestes sont ouverts, ils se sentent bien et moi aussi.

FRANÇOIS MIELKE, SALES&MARKETING COORDINATOR, INSTITUTE4LANGUAGES



Blick in die neue Ausstellung zur Flut (Foto: von Neuhoff)

Katastrophe und Event

In den Elbarkaden hat die Ausstellung „die Flut“ und die Sandmalerei-Show eröffnet

► Seit dem 1. Dezember gibt es eine weitere Attraktion in der Hafencity: der Elbarkaden-Anleger in der Hongkongstraße 2-4. Er beinhaltet die Naturgewalten-Ausstellung Die Flut, die Sandmalerei-Show, das große Lounge-Café mit Blick auf den Magdeburger Hafen und eine anmietbare Eventfläche. Die beiden Macher Wolfgang Mansen und Sabine Liebenow haben seit dem Sommer daran gearbeitet, dass hier ein weiterer Hotspot in der Hafencity entstanden ist. In der Ausstellung Die Flut wird gezeigt und erlebt, was die verheerende Flut 1962 alles zerstört hat. Authentische Wohnzimmer verdeutlichen, wie die Menschen seinerzeit lebten und friedlich die Serie „Die Hesselbachs“ im Fernsehen sahen, bevor das Wasser ihnen alles nahm. Das dramatische Geschehen wird in einem zweiten Wohnzimmer dargestellt. Zeitzeugen in Videoinstallationen erzählen, was sie vor über

50 Jahren erlebten, Schiffs- und Wetterfunk zeichnen das furchtbare Wetterphänomen auf. Abgerundet wird die interaktive Ausstellung mit einer Präsentation des Alfred-Wegener-Instituts, das echte Eisbohr-Kerne zeigt, und einer Ausstellung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die darstellt, wie Seenot-Rettungseinsätze ablaufen. Das Helmholtz-Institut in Geesthacht stellt ein Programm zur Verfügung, mit dem jeder Besucher anhand seiner Postleitzahl erfahren kann, wie in einhundert Jahren sein Lebensraum sein wird. Extra für Kinder gibt es einen Erlebnisbereich, für den der Comic-Zeichner Till Lassmann diverse kindgerechte Malvorlagen erstellt hat. Die in den Elbarkaden-Anleger integrierte Sandmalerei-Show zeigt ab 20 Uhr in den Sand gemalte zauberhafte Hamburg-Motive. Diese Art der Show zählt zu den sogenannten Per-

formancekünstlern und lebt von dem Zusammenspiel von Musik, Licht und immer wieder sich verändernden Bildern. Im Dezember ist Künstlerin Anne Löper engagiert, die ihre Geschichten in den Spezialsand zeichnen und immer wieder verändern wird. Zwischen der Naturgewalten-Ausstellung und der Sandmalerei-Show ist das gemütliche Lounge-Café integriert, das mit

seinen warmen Farben zum Entspannen und Kaffee-Trinken einlädt. Doch nicht nur Ausgeruht werden kann hier, auch für Events ist die Café-Fläche von 450 Quadratmetern für bis zu 190 Personen zu mieten. Geplant sind hier Talks, Shows der 50 bis 70er Jahre und weiteres mehr. Gechillt werden kann auch im Winter in den auf der Terrasse aufgestellten Strandkörben. ■ WN

INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

Showtime

Die Ausstellung „Die Flut“ ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, die Sandmalerei-Show beginnt um 20 Uhr, das Café ist täglich ab 11 Uhr offen. Die Karten für die Flut-Ausstellung kosten 12 Euro, für die Sandshow 19 Euro und sind entweder telefonisch unter 040-35 77 07 77 oder bei den Vorverkaufsstellen zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.die-flut-hamburg.de und www.sand-show-hamburg.com.

BUCHTIPP

Vom Ponyhof, Elektropunks und dem hübschen Kasimir – „Mädchenworld“ ein Comic von Fil

„Yeah! Schule ist aus, die Sonne scheint: das bedeutet Ponyhof!!! Und heute darf ich DEVIL striegeln! Bloß hoffentlich ist nicht wieder die blöde Cordula da.“ Ein Bild später: „Waaaaa?! Cordula! Und... sie striegelt DEVIL!“



„Mädchenworld“ von FIL beinhaltet all das, was Mädchen so beschäftigt: Gemma wird von Frau Matussek vom Ponyhof verbannt, weil sie in einer eindeutigen Situation mit deren Neffen Philipp erwisch wird. Ein Mißverständnis, das es in sich hat, darf Gemma nun nicht mehr auf den geliebten Ponyhof. Als auch ihre Freundin Jessie, der sie am Telefon von diesem Unglück berichten will, sich von ihr abwendet um sich ausgerechnet mit Cordula, Simone und Nina zu verbünden, ist die Katastrophe perfekt. Da helfen auch nicht die gutgemeinten Ratschläge von den schulen Elektropunks - ihrem Vater und seinem Freund. Shakira und Pink tauchen in Form von Feen auf, Gemma flüchtet in eine Fantasiewelt, nicht ohne aber vorher gegen ihre Zimmerwand zu laufen. Hier gibt es Einhörner, Prinzen, Schlösser - und den gutaussehenden Stallburschen Kasimir. Nun folgt eine kleine Verwandlungskomödie, die - gewollt oder ungewollt - eine Hommage an Büchners „Leonce und Lena“ ist. Aber die Fantasiewelt ist cool, hier kann man sogar Robbie Williams und andere VIPs kennen lernen. Wie das ganze aussieht? Das wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten - aber auch das Ende ist wie im übrigen der ganze Comic - sehr lustig. Um es mal gleich zu sagen: das ist kein Comic für kleine Mädchen, auch wenn FIL es wunderbar versteht, die Lieblingsthemen und Probleme von Mädchen aufzugreifen. Die Zeichnungen sind quatschbeutend, die Hautfarbe von Gemma und Co ist blau, denn, so FIL „er wollte mal

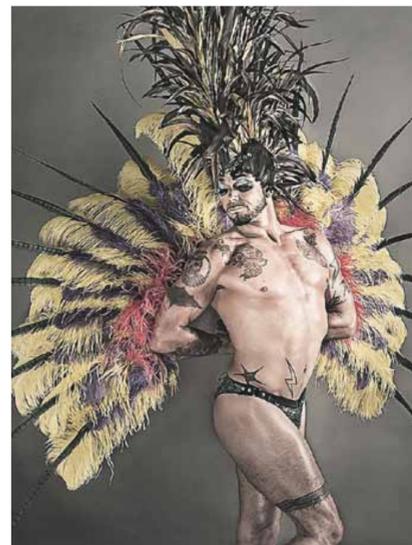
was neues ausprobieren, aber dann kamen die Schlümpfe“. Schön sind auch die farblichen und zeichnerischen Unterschiede zwischen der „Realität“ und der „Fantasiewelt“. Ganz bezaubernd: die vielen „Sticker“, die auf jeder Seite über den Bildern eingebaut sind - alle natürlich mit Schere und einer gestrichelten Linie gekennzeichnet - der Vielfältigkeit der Sticker und deren Anknüpfung sind keine Grenzen gesetzt: „Kicker Sticker“, „con stickerinos“ oder auch Sticker mit Herz“ sind inbegriffen. Der Berliner Entertainer FIL ist vor allem bekannt durch seine Bühnenshows - unter anderem mit Sharkey, einem Handpuppen-Hai aus Plüsch. Wie heißt es so schön in der Produktbeschreibung auf Amazon: ganz geile graphic novel (...) und wahnsinnig vielen Sticker's. Im handlichen Ziegelstein-Format mit extra stabilem Hard-Cover. Aber Achtung: Zugelassen nur für Personen zwischen 14 und 90 Jahre! Und nochmal Achtung: „Mädchenworld“ ist klasse, aber etwas für Comicliebhaber mit einem etwas derberen Humor. AF

„Mädchenworld“ von FIL | Verlag: Zitty, Oktober 2013 | 132 Seiten | Hardcover | ISBN 978-3922158783 | 14,90 Euro

Selbstdarsteller auf dem Trapez

Artistik der besonderen Art in den Fliegenden Bauten

► Sechs zugegeben schöne Männer mit noch schöneren Bods sind noch bis zum 11. Januar in den Fliegenden Bauten zu sehen. Die Australier The Briefs sind mit ihrer Show „The Second Coming“ im tollen Ambiente des seit 1999 bestehenden Zeltbaus zu sehen - und zu sehen gibt es wahrlich eine Menge. Wo kann man schon kraftvolle Artistik, angefangen bei Bodenübungen bis Trapez, bewundern, bei denen die Darsteller alle ihre Muskeln zeigen. Und das ist wörtlich gemeint - alle! Die oftmals minimalistische Bekleidung macht es schwer, sich auf die beeindruckenden akrobatischen Darbietungen zu konzentrieren, zumal die kreischende Frauschaft die burlesque heroes zu mehr animieren möchte. Doch darum geht es den sechs Briefsboys gar nicht. Sie haben eine Marktlücke entdeckt, die auf amüsante Weise Artistik und Bods abdeckt. Bereits seit 2008 touren die Australier um die Welt, zuletzt in Edingburgh, Cardiff und London. Mittlerweile haben sie bereits viele hochdotierte Preise gewonnen, so mit der erotischen Trapez-Artistik (siehe Foto), für die es in Las Vegas Auszeichnungen hagelte. Wer einen witzigen und entspannten Abend mit Niveau



Erotische Trapezartistik (Foto: Fliegende Bauten/Briefs)

verleben möchte, die Show ist bis 11. Januar dienstags bis sonntags in den Fliegenden Bauten in der Glacischaussee zu sehen. Karten ab 26,90 Euro unter 01806-04 04 24, mehr Informationen im Internet unter www.fliegende-bauten.de. Altersempfehlung ab 16 Jahre. ■ WN

EFFENBERGER VOLLKORN - BÄCKEREI

NEU in der Hafencity
Hongkongstr. 10
bei Greenpeace
Mo-Fr 11-15.30 Uhr
+ 16-17.00 Uhr

GUTSCHEIN
20% Rabatt auf 1 Vollkornbrot
Effenberger, Hongkongstr. 10 bis 13.12.2013
- 1 Gutschein pro Person -

PREISLISTE BITTE ANFORDERN!

VERSAND UND LIEFERUNG TÄGLICH FANGFRISCH UND LEBEND:

- IRLAND DONEGAL AUSTERN
- KÖNIGSKRABBE
- HUMMER EUROPA + AMERIKA
- LANGUSTEN + FLUSSKREBBE
- TASCHENKREBBE
- EXOTISCHE FISCHE
- BIO-FISCH

ATLANTIK FISCH HAMBURG
Tel. 040-39 11 23 | Fax - 390 6215 | eMail: atlantik@aoel.com | www.atlantik-fisch.de
ABHOLMARKT + Bistro | Große Elbstr. 139 | 22767 Hamburg

Alt-Hamburger **AALSPEICHER**

WEIHNACHTSZEIT!
An Heiligabend und 1. Weihnachtsfeiertag sowie an Silvester und Neujahr ist das Restaurant geöffnet

Alt-Hamburger AALSPEICHER
Deichstrasse 43, 20459 Hamburg, Tel.: 040-36 29 90

W&M

Ihr persönlicher Lagerraum
- zum Beispiel für Akten -
in der Speicherstadt

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg
Telefon 040-330225 · Fax 040-326381
info@webmoe.de · www.webmoe.de

Wenn es um Ihre Drucksachen geht:

DruckZentrum

Kattrepel 2 · 20095 Hamburg
Rufen Sie uns an: 33 04 35
www.kauffeldt-druck.de

Ein friedliches Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2014!

Das wünschen Ihnen ganz herzlich Christian Barg und Markus Böcker!

Ob fürs Festmenü oder die Silvesterparty: Bei uns gibt's über **30.000 Artikel aus aller Welt!** Wurst, Fleisch, Käse, Brot... und eine große Auswahl an Weinen, Sekt, Champagner und anderen Getränken!

Mittagstisch ab 11 Uhr!
Fingerfood ab 17 Uhr
und kaltes Catering für Meetings, Parties etc. auf Bestellung

Christian Barg und Markus Böcker

Geöffnet Mo. bis Sa. von 7 bis 21 Uhr, www.hafencityfrisch.de

Parken: Tiefgarage Überseeallee, ab Einkauf 30 Euro 1/2 Std. frei

EDEKA BÖCKER
hafencityfrisch..!

EDEKA Böcker, Überseeboulevard 4-10, Hafencity Hamburg, Telefon 040 / 30 38 26 06

Kühne Visionen

Neues Festivalformat vereint E- und U-Musik im Frühsommer



Rathaus Hamburg/Pressekonferenz 1. Internationales Musikfest Hamburg – v.l.n.r.: Christoph Lieben-Seutter, Prof. Klaus-Michael Kühne, Prof. Barbara Kisseler, Thomas Hengelbrock, Joachim Knuth (Foto: Michael Zapf)

Bei einer Pressekonferenz im Rathaus haben Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, Generalintendant Christoph Lieben-Seutter, Hauptförderer und Unternehmer Prof. Klaus-Michael Kühne sowie Thomas Hengelbrock, Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters, und Joachim Knuth, Programm- und Projektdirektor Hörfunk NDR, das Programm des 1. Internationalen Musikfest Hamburg (9. Mai bis 15. Juni 2014) vorgestellt.

und Weltstars wie Anna Netrebko oder Claudio Abbado, auch die Hamburger Klangkörper werden mit außergewöhnlichen Projekten vertreten sein. So bietet es den einheimischen Orchestern ein glänzendes Podium, um sich im illustren Vergleich zu beweisen und zu Höchstleistungen anspornen zu lassen – beste Voraussetzungen für eine lebendige und expandierende Musikmetropole.

Eine neue Biennale für Hamburg

Vorerst für jedes zweite Jahr geplant, soll das Musikfest ab der Eröffnung der Elbphilharmonie im Jahr 2017 den Höhepunkt und Abschluss jeder Konzertsaison bilden. Der Klaus-Michael Kühne Stiftung ist es daher ein Anliegen, Hamburgs Ruf als Kultur- und Musikstadt zu mehren. Die Pläne für ein großes Musikfest, das die Kräfte der Hamburger Musikszene bündelt und auf eine internationale beachtete Platt-

form stellt, passen hervorragend zu den Zielen der Stiftung. Wir freuen uns, Geburtshelfer einer so wichtigen und langfristigen Initiative sein zu können. Geplant ist ein Musikfestival in dem zum ersten Mal die Orchester und Veranstalter der Stadt gemeinsam Musik von internationalem Format für alle Hamburger und ihre Gäste präsentieren. Vom 9. Mai bis 15. Juni 2014 ist das 1. Internationale Musikfest Hamburg Abschluss und Höhepunkt der Konzertsaison – dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Klaus-Michael Kühne Stiftung sowie weiterer engagierter Förderer und Sponsoren. In einer Kooperation der Elbphilharmonie Konzerte mit dem NDR Sinfonieorchester, dem NDR Chor und der Konzertreihe NDR das neue werk, den Philharmonikern Hamburg, der Konzertdirektion Dr. Goette, dem ELB-JAZZ Festival, dem Hamburger Symphonikern, dem Ensemble Resonanz, sowie mit FonteynClassics Kammerkonzerte, Karsten Jahnke Konzertdirektion, Kampagne und Uebel & Gefährlich werden mehr als 50 Klassik-, Jazz-, Weltmusik- und

Pop-Konzerte das Publikum zu den Zielen der Stiftung. Das 1. Internationale Musikfest Hamburg umfasst neben großen Orchesterkonzerten, konzertanten Opernaufführungen und einer Reihe mit zeitgenössischer Musik auch eine Schuberbiade, eine „Nightline“ mit Avantgarde-Pop-Konzerten am späteren Abend sowie die Reihe „Jazz, World & Co.“. Die Hamburger Orchester, international gefeierte Stars wie Anna Netrebko, Orgelvirtuose Cameron Carpenter, Pianistin Maria João Pires und Bariton Matthias Goerne und Weltklasseorchester wie das Koninklijk Concertgebouworkest Amsterdam mit Andris Nelsons oder das Orchestra Mozart unter Claudio Abbado machen Hamburg zu einer strahlenden Festivalstadt. Darüber hinaus sind in der ganzen Stadt musikalische Aktionen geplant. Bei einem Tag der offenen Tür mit Open Air-Konzerten wird auch die Elbphilharmonie musikalisch erlebbar und zugänglich. „Verführung“ lautet das programmatische Motto und der Auftrag der ersten Ausgabe des biennial geplanten Musikfests. MK

Russische Seele – deutsche Farbe

Kunst als Anlage und Geschenk

Jedes Jahr steht man kurz vor Weihnachten wieder vor der gleichen Frage: Was schenke ich meinem Liebsten oder meiner Familie? Noch ein Buch, noch einen Ring oder was auch immer in Verlegenheit verschenkt wird. Warum nicht einmal etwas einmaliges Verschenken? Die Malerin Lilia Nour hat da einen ganz besonderen Tipp für das ganz besondere Weihnachtsgeschenk: Ein Porträt, gemalt von einer erfahrenen und studierten Malerin ist doch etwas ganz anderes als ein Fotodruck, den es heute zu hundert an den Wänden deutscher Wohnzimmer zu bewundern gibt.

Da ist ein handgemaltes Bild doch noch etwas Besonderes. Lilia Nour berät bei der Auswahl des Stils, der Größe und des Hintergrunds, der Kunde liefert ein Foto seines Wunschobjets oder stellt sich Lilia Nour zu einer Fotosession in ihrem Atelier. Natürlich kann das Wunschbild auch etwas anderes zeigen als nur den geliebten Menschen – der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt, nur die Zeit bis Weihnachten ist begrenzt.

Eine weitere Spezialität der Künstlerin sind Workshops zur Teambuilding – und die machen auch Spaß. „Malen im Team“ entspannt, hebt Potenziale und fördert die Freude an gemeinsam geschaffener Kunst. Bei Prosecco, Kaffee und Kuchen und Geschichten aus der Speicherstadt verbringt die Gruppe einen interessanten Nachmittag in der Speicherstadt. Neben Auftragsarbeiten lohnt sich natürlich auch sonst ein Besuch im Atelier der Künstlerin in der Speicherstadt – neben ihrem aktuellen Zyklus „Der Konstruktivistische Hamburger Hafenkran“ gibt es großformatige Bilder die an Claude Monet erinnern zu sehen, sowie Beeindruckendes aus der Serie „Russische Avantgarde“. MK

Lilia Nour
Brook 3, 4. Boden
Telefonisch unter 0171-1551516 oder per E-Mail unter ateliernour@gmail.com erreichbar.
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.lilia-nour.de.



Malen im Team



Porträt (Fotos: MK)

Durchgeboxt

Sonderschau zur Porsche-Legende im Prototyp

Der Porsche 911 ist eine automobile Legende – und das seit genau 50 Jahren. Immer noch bekommen Männer und inzwischen auch immer mehr Frauen glänzende Augen, wenn sie das eigentlich für heutige Zeiten im Innenstadterverkehr unpraktische Auto vor sich sehen. Gut zu beobachten war das bei der Eröffnung der Sonderschau „50 Jahre 911“ im Prototypen an der Shanghaiallee. Selten standen bei einer Eröffnung Häppchen und Champagner mehr im Schatten der Exponate als hier. Da wurde unter Motorhauben geschaut, fasziniert ein funktionsfähiges Modell der Turbo- und Abgasanlage beobachtet, das mit dem typischen Sound des Porsche die Hintergrund-Lounge-Musik endgültig zum Statisten machte. Ein solcher Erfolg war dem 911 nicht in die Wiege gelegt worden. Die Geschichte des 911 ist bespickt mit Pannen, bevor der Komfort moderner Technik in diesen Sportwagen Einzug hielt war der Wagen nur für „echte Kerle“ fahrbar. Er reagierte giftig auf Lenkkorrekturen, übersteuerte und das Getriebe erforderte echte Kraft in den Schenkeln. Trotzdem wurde der 911 ein Erfolg der durch einen Werbespruch aus den 90er Jahren auf den Punkt gebracht wird: „Seit über 100 Jahren machen Autos unabhängig. Eines macht abhängig.“ Der 911 hat sich eine treue Fangemeinde erobert. Ob als legendärer Nebencharakter im Steve McQueen-Film „Le Mans“, als Accessoires stilbewusster Unternehmer und Sportler oder als Traumauto vieler Individualisten in aller Welt: Der Porsche 911 hat viele Freunde.

Er vereint scheinbare Gegensätze wie mondäne Exklusivität und soziale Akzeptanz, denn in perfekter Harmonie ergänzen sich bei ihm sportlicher Fahrspaß und pragmatische Alltagstauglichkeit. Die Sonderschau läuft bis 16. März 2014. Der 911 steht dort in 13 tollen historischen Varianten. Darunter der Wüstenrenner 959 „Paris-Dakar“ von 1986 – Jacky Ickx startete und gewann. Und der berühmte Polizei-Porsche, der in Baden-Württemberg auf den Autobahnen für Ordnung sorgte.



Form follows function – der 911er im Rennanzug



Die Abgasanlage des 911 im Modell (Fotos: Lilia Nour)

Wer es ein wenig gemächlicher mag kann sich während der Weihnachtszeit auch durch eine andere Legende des Prototypen durch die Innenstadt

Luftgekühlt in die Spitzenklasse

kutschieren lassen. Der Prototyp-Express führt an den Adventssamstagen (30. November, 7., 14., 21. Dezember) jeweils circa um 11:15 Uhr, 13:45 Uhr und 16:45 Uhr. Die Weihnachtsparade führt über die Mönckebergstraße vom Steintorwall bis zum Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz und ohne Stopp wieder zurück zur Straße „Lange Mühren“. Der Prototyp freut sich auf Sie! MK

Das raue Fest

Mittagsandachten in der Adventszeit

St. Jacobi feiert eine Ur-Hamburger Tradition und begeht den Advent mit dem Rauhäusler Adventskranz. Nicht irgendein Adventskranz, sondern genau jener, den Johann Hinrich Wichern, Begründer des Rauhen Hauses, ersann. Am ersten Advent 1839 ließ Wichern den hölzernen Leuchter mit den 23 Kerzen zum ersten Mal im Betsaal anbringen, um den Kindern die Tage im Advent anschaulich zu machen und zusammen ganz bewusst auf Weihnachten zuzugehen. Tag für Tag wird ein Licht mehr angezündet. Die St.-

Jacobi-Kirche schmückt in diesem Jahr die Kirche mit dieser besonderen Form des Adventskranzes und nimmt das Entzünden einer Kerze zum Anlass, täglich um 12:30 Uhr eine kurze Mittagsandacht zu feiern. Singen und beten, den Gedanken nachhängen, Musik hören und am Ende der kurzen Andacht darf für einen uns nahen Menschen oder uns selbst ein Licht mitgenommen werden. An jedem Advents-Tag, außer an den vier Adventssonntagen, wird Andacht zur Mittagszeit gehalten. Am Montag, den 2. Dezember um 12:30 Uhr geht es los. MK

Matusseks Apokalypse

Von Richard, dem Kreuzfahrer, fliegenden Drachen und bärtigen Straßenmenschen – eine etwas andere Weihnachtsgeschichte

Richard, 85 Jahre alt, bereitet mit seiner Frau Waltraud das Weihnachtsfest vor, an dem – wie jedes Jahr – seine Kinder und Enkelkinder zu ihnen nach Hamburg kommen werden. Richard plagt der graue Star; als er aber am 23.12. morgens aufwacht, kann er wieder sehen. Der gläubige Richard weiß: Gott hat ihm ein Zeichen gesandt. Ein Vorbote für ein noch größeres Wunder? Auch sein Enkel Nick, der aus dem Internat abhaut um bei seinen Großeltern statt in der verhassten neuen Patchworkfamilie Weihnachten zu verbringen, trifft die Erkenntnis: „Er war 14 und kein bisschen so abgebrüht wie Eminem oder all die anderen Rapper. Er war ein Kind, das zu seinen engsten Freunden einen fliegenden Drachen zählte und einen dementen Alten und zu seinen neuen jetzt diesen bärtigen Straßenmenschen“. Das vorab eigentlich gut organisierte Weihnachtsfest gerät aus den Fugen und endet ganz

anders als gedacht. Matthias Matussek kam nach Stationen beim Berliner Abend und beim Stern zum SPIEGEL, für den er als Korrespondent und Reporter nach New York, Rio de Janeiro und London ging. Im Herbst 2005 kehrte er in die Zentrale nach Hamburg zurück, wo er bis Januar 2008 das Feuilleton leitete. Heute schreibt er als Autor für das Magazin und agiert als Videoblogger für Spiegel Online; und ab Februar 2014 wird Matussek für die Welt als Autor tätig sein. AF

Die Lesung „Die Apokalypse nach Richard“ von und mit Matthias Matussek findet am 12. Dezember 2013, 19:30 Uhr, im Club 20457, Osakaallee 8-10, statt. Eintrittskarten kosten 8 Euro und sind unter www.eintrittskarten.de, über den Club 20457 oder an der Abendkasse erhältlich. Moderation: Anja Frauböse, Hafencity Zeitung.

GEWINNSPIELE Gewinner

► Mineralienmesse
J. Albers, P. Rohr
G. Wiedemann, R. Olsen
und G. Wördemann

► Rocky
B. Seegmüller und M. Voß

SERVICE Notrufnummern

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr
- 040-428 65 14 10
Polizeikommissariat PK 14
- 040-22 80 22
Ärztlicher Notfalldienst
- 040-88 90 80
Kinderärztlicher
Notfalldienst
- 040-30 39 36 30
Ärztlicher Akutdienst für
Privatpatienten (24 Stunden)
www.privad.de
- 040-43 43 79
Tierärztlicher Notdienst
- 040-36 09 17 56
Brücke – Ökumenisches
Forum Hafencity
- 040-30 37 47 30
Ev.-luth. Hauptkirche
St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG Impressum

► Redaktion
Michael Klessmann (MK)
Anja Frauböse (AF)
Conceição Feist (CF)
Dagmar Garbe (DG)
redaktion@hafencity-zeitung.com
Am Kaiserkaai 25
20457 Hamburg

► Anzeigen
Isabell Bendig
Tel.: 040-30393042
anzeigen@hafencity-zeitung.com

► Herausgeber
Michael Klessmann
Conceição Feist
Am Kaiserkaai 25
20457 Hamburg

► Verlag
Hafencity Zeitung
Hampel/Klessmann/FeistGbr
c/o ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg
Tel.: 040-30393000
mail@hafencity-zeitung.com

► Produktion
ELBE & FLUT
Am Sandtorkai 1
20457 Hamburg

► Erscheinungsweise
Monatlich

► Auflage
15.000 Stück

► Druck
WE-Druck GmbH & Co. KG,
Oldenburg
www.we-druck.de

► Abonnement
Jahresbezugspreis
(Porto und Verpackung für
12 Ausgaben)
EUR 60,- zzgl. 19% MwSt.

► Juristische Beratung
Bartram & Niebuhr RA

since 1946

Fix International Services GmbH & Co. KG
Oberbaumbrücke 1 · 20457 Hamburg
Fon: +49 (0) 40 325525-0 · www.fix-services.com

Sprachen

Ein kleines Nikolausgeschenk für unsere Nachbarn!

Wir sind ein traditionsreicher führender norddeutscher Übersetzungsdienstleister und Interkultureller Kompetenzzentrum mit Sitz im Deichtorcenter. Damit Sie uns kennen lernen können, **schicken wir unseren Nachbarn (PLZ 20457) den ersten Übersetzungsauftrag im Wert bis 70 Euro:**

Via mail@fix-services.com - Stichwort: "Nachbar"
Gültig bis zum 31. Januar 2014

Bitte beachten: **Geschlossen am 27.12.2013**

Beratung

Interkulturell

NAILS

AM DALMANNKAI

WINTERANGEBOT 10%* RABATT

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf alle Dienstleistungen bis zum 28.02.2014:

040 :: 28 79 08 37 + 0176 :: 84 78 75 45

AM DALMANNKAI 8 :: 20457 HAMBURG HAFENCITY

* Rabatt pro Person / Besuch nur einmalig einlösbar.

Jetzt auch in Eppendorf!

Speicherstadt Kaffeerösterei
Filiale Eppendorf
Eppendorfer Baum 38
20249 Hamburg

Tel: 040 / 460 076 10
Fax: 040 / 460 076 11
info@speicherstadt-kaffee.de

SPEICHERSTADT KAFFEERÖSTEREI

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8-19 Uhr | Samstag: 8-17 Uhr

Weihnachtsstimmung im Kaispeicher B

An den Adventswochenenden gibt es im Maritimen Museum Punsch und Gebäck

► Würden Sie Weihnachten gerne auf einem Leuchtturm feiern? Für Petra Giebel ist das durchaus vorstellbar, denn sie liebt das Meer so sehr, dass sie ihre Heimat in der Nähe von Braunschweig aufgab und 2006 nach Hamburg zog. „Der Hafen und die Schiffe haben mich magisch angezogen“, sagt sie. Seit der Eröffnung des Maritimen Museums arbeitet sie im Kaispeicher B. Letztes Jahr im Juli übernahm sie die Leitung des Museumsshops.

Petra Giebel hat die HafenCity wachsen sehen und ist längst ein Teil von ihr. Ihren Lieblingsplatz hat sie hinter dem Unilever-Haus gefunden. „Da kann man wunderbar auf den Treppenstufen sitzen und hat einen fantastischen Blick auf die Schiffe“, schwärmt die 41-Jährige. In der Mittagspause sei aber auch der Blick auf die Speicherstadt sehr schön, wenn sie draußen in der Sonne bei den Schiffsschrauben des Museums für kurze Momente mal durchatmet. Wenn es regnet oder stürmt, spaziert sie gerne über die Ausstellungsdecks. „Am Anfang war ich sehr oft in der Schatzkammer, vor allem die Knochenschiffe sind unglaublich. Auch das Deck 2



Petra Giebel, Leiterin des Museumsshops an ihrem Bücherstand. (Foto: vdL)

mit den Segelschiffen ist fantastisch. Ich habe großen Respekt vor Peter Tamm, denn so eine Sammlung zu schaffen, ist eine beeindruckende Leistung“, sagt sie. Besonders liebt sie aber das Deck 7 „Ocean & Science“, denn da kann sie „ihrem“ Meer ganz nah sein. Für die dunkle Jahreszeit empfiehlt Petra Giebel lange Spa-

ziergänge an der Elbe und sich auf Weihnachten freuen. Ihr persönlicher Tipp gegen Weihnachtsstress? „Alle Geschenke frühzeitig kaufen und sich dann darauf besinnen, die Zeit mit der Familie zu genießen.“ So ist sie immer ganz glücklich, wenn die Museumsbesucher bei ihr das passende Geschenk finden. In der feinen Auswahl maritimer

Liebingsstücke gibt es unter anderem kleine Schiffsglocken aus Messing, nostalgische Bonbons, Glaskugeln mit Buddelschiffen und für alle, die es ausgefallener mögen, auch Pinguine und Hummer als Baumschmuck. Womit wir bei den Hummern wären, denn „Weihnachten im Leuchtturm auf den Hummerklippen“ gehört zu Petra

Giebels Lieblingsbüchern. Die Geschichtensammlung von James Krüss hat für sie über all die Jahre nie an Magie verloren. So verkauft sie das Buch nicht nur im Museumshop, sondern will es dieses Jahr auch ihrem Patenkind schenken. So wundervoll die Vorstellung auch ist, Weihnachten tatsächlich einmal auf einem Leuchtturm zu feiern, Petra Giebel wird auch in diesem Jahr wieder sehr traditionell feiern – mit Holzschnitzwerk am Weihnachtsbaum und Entenbrust als Festtagsmenü. In der Zeit bis Heiligabend freut sie sich auf die Adventswochenenden im Maritimen Museum: „Dann ist es immer etwas festlicher und wir laden unsere Besucher nachmittags zu einem Glas Punsch und Weihnachtsg Gebäck ein.“ ■

Ausgewählte Termine im November im Kaispeicher B:
Fahrt mit dem Schiffssimulator – Auf der Brücke der „Tokyo Express“ übernehmen Sie das Ruder! Der Schiffsführungssimulator auf Deck 1 lässt Sie die Häfen von Rotterdam, Singapur und Hamburg an Bord eines Containerschiffes erleben. Unter den fachkundigen Augen ehemaliger Kapitäne können Sie ein ca. 300m langes Großcontainerschiff durch die verschiedenen Reviere fahren.
Jeden Sonntag, Dienstag und Mittwoch ab 14 Uhr

Uwe Lütgen malt auf Deck 8
 Der bekannte Hamburger Marinemaler Uwe Lütgen lässt sich bei der Arbeit in seinem Atelier im Internationalen Maritimen Museum über die Schulter schauen.
Jeden Samstag, 11–13 Uhr

Familienführung „Unsere Museumsschätze“
 Die Sammlung von Prof. Peter Tamm ist weltweit die größte private Sammlung zur Schifffahrts- und Marinegeschichte. Ob Schiffbau oder Marinemalerei, die geheimnisvollen Knochenschiffe oder eine sieben Meter lange Queen Mary II aus Lego, es gibt viel zu entdecken. Ein Rundgang durch 3000 Jahre Schifffahrtsgeschichte für die ganze Familie.
Jeden Sonntag, 14–15:30 Uhr

Kapitänsführung „Die Welt der Entdecker“
 Columbus, Magellan und Zeng He, so hießen einige der großen Entdecker, die auf der Suche nach neuen Handelswegen fremde Länder erreichten. Erfahren Sie, wer als erster die Welt umsegelte und woher die Hängematte kommt.
Donnerstag, 05.12., 15–16:30 Uhr

Kurzführung „Gemäldegalerie“
 Die einzigartige Gemäldeausstellung auf Deck 8 präsentiert Marinemalerei von den Anfängen vor über vierhundert Jahren bis heute. Marinemalerei ist eine Fundgrube für die Geschichte der Schifffahrt. Ein Experte des Museumsteams erklärt die Geschichte dieses Genres und berichtet über bedeutende Künstler und ihre Meisterwerke, über Ruhm, Erfolg und Tragödien.
Freitag 27.12., 14–14:30 Uhr

Weitere Termine und Führungen finden Sie im Internet unter www.imm-hamburg.de oder direkt im Museum (Koreastraße 1, 20457 Hamburg).

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit!



Informieren Sie sich jetzt über den dänischen Weg im Private Banking. Wir freuen uns auf Sie in unserer Filiale am Hamburger Ballindamm - dort sind wir schon seit über 25 Jahren ansässig.

Persönlich. Ehrlich. Nah.
jbp.de

Jyske Bank · Ballindamm 13 · 20095 Hamburg · Tel.: 040 / 3095 10-0 · E-Mail: privatebanking@jyskebank.de

Jyske Bank Private Banking ist eine Geschäftseinheit der Jyske Bank A/S, Vestergade 8-16, DK-8600 Silkeborg, CVR-Nr. 17616617. Die Bank wird von der dänischen Finanzaufsicht beaufsichtigt.



JYSKE BANK
 PRIVATE BANKING